

GEO SAISON

UNTERWEGS IN DER WELT

**2 HEFTE
EIN PREIS**»Orte, die glücklich
machen«**GRATIS ALS
ePAPER****ABER SICHER!**

KROATIEN

Wo das Urlaubsglück in diesem Jahr zu finden ist

CORNWALL UND CO

Eine Reise durch
Englands
charmanten Süden

STAMMGÄSTE

Von Menschen, die
ihr Herz an Hotels
verlieren

SAUDI-ARABIEN

Couchsurfing im
Gottesstaat

RENAULT ZOE E-TECH

100 % elektrisch



Ab **99 € mtl.**

Jetzt Probe fahren

Finanzierung: Renault Zoe E-Tech 100 % elektrisch Evolution EV50 110hp (50-kWh-Batterie): Fahrzeugpreis: 29.140 € nach Abzug des Renault Anteils Elektrobonus*. Anzahlung: 4.570 € (bereits abgezogen: 6.000 € Bundeszuschuss*). Nettodarlehensbetrag: 18.570 €. Laufzeit: 24 Monate (23 Raten à 99 € und Schlussrate: 17.000 €). Gesamtlaufleistung: 15.000 km. Eff. Jahreszins: 1,99 %. Sollzinssatz (gebunden): 1,97 %. Gesamtbetrag der Raten: 19.277 €. Gesamtbetrag: 29.847 €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Zzgl. Überführungskosten. Gültig für Kauf- und Darlehensverträge vom 01.02.2022 bis zum 28.02.2022. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Bei allen teilnehmenden Renault Partnern. * Der Elektrobonus i. H. v. 10.000 € umfasst 6.000 € Bundeszuschuss sowie 4.000 € Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Die Auszahlung des Bundeszuschusses erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

Renault Zoe E-Tech 100 % elektrisch Evolution EV50 110hp (50-kWh-Batterie), Elektro, 80 kW: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,2; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; Energieeffizienzklasse: A+++ (Werte nach gesetzl. Messverfahren). Renault Zoe: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,7-17,2; CO₂-Emissionen kombiniert: 0-0 g/km; Energieeffizienzklasse: A+++-A+++ (Werte nach gesetzl. Messverfahren).

Abb. zeigt Renault Zoe Intens mit Sonderausstattung. Eine Werbung der Renault Deutschland AG, Renault Nissan Str. 6-10, 50321 Brühl.

renault.de/zoe

EDITORIAL



WILLKOMMEN UNTERWEGS

SO, DIE NASSEN, DUNKLEN MONATE haben wir einmal mehr erfolgreich hinter uns gelassen, auch wenn sie gefühlt von Jahr zu Jahr nasser und dunkler werden. Aber blicken wir nicht zurück (man sieht schließlich sowieso nichts), sondern nach vorn. Die Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) hat 2500 Deutsche nach ihrem Wunsch befragt, 2022 die Koffer zu packen. Unabhängig davon, dass in den vergangenen zwei Jahren Wunsch und Wirklichkeit nicht immer Hand in Hand gingen: Das Ergebnis ist so gut wie nie zuvor, die Urlaubslust auf einem Höchststand. 61 Prozent der Befragten steht der Sinn nach einer Reise. Ein Rekordwert, im Vorjahr waren es lediglich 51 Prozent. Auch mangelt es offenbar nicht an Zeit und Geld. Lediglich neun Prozent gaben an, dass für sie kategorisch keine Reise in Frage käme. Ich bin mir sicher, dass sich diese Zahl noch verkleinern ließe.

Sollten Sie jemanden kennen, der zu dieser übersichtlichen Gruppe Reisemuffel gehört, dem empfehlen Sie bitte dringend unsere Titelgeschichte über Kroatien. Es ist ein sonnendurchflutetes und 1777 küstenkilometerlanges Plädoyer für das Wegsein. Und als Hamburger kann ich Ihnen versichern: Es macht nicht nur Lust, es wirkt in dieser Zeit besser als jede Lichttherapie. Viel Spaß beim Lesen!

MARKUS WOLFF
Chefredakteur



UNSER GESCHENK AN SIE:

Danke für Ihre Treue! Als kleines Dankeschön erhalten Sie die digitale Ausgabe des neuen **VIEW Sonderhefts** »55 Orte, die glücklich machen« **gratis**. Jetzt einfach herunterladen und neue Orte zum Reisen und Träumen finden: geo-saison.de/view-sonderheft

world insight®

LEBE DEINEN TRAUM



Erlebe **Südafrikas**

Wildnis hautnah:

23 Tage ab **3.399 €**

Echtes Reisen zu besten Preisen!

Entdecke die Welt in kleiner Gruppe:

z.B.

Namibia	21 Tage ab 2.999 €
Uganda	16 Tage ab 3.299 €
Kapverden	14 Tage ab 2.399 €
Sri Lanka	16 Tage ab 1.899 €
Costa Rica	22 Tage ab 2.599 €
Marokko	15 Tage ab 1.399 €
Jordanien	14 Tage ab 2.099 €
Zypern	15 Tage ab 1.999 €
Griechenland	21 Tage ab 2.699 €

alle Preise inkl. Flug, Rundreise, Eintrittsgeldern, deutschsprachige Reiseleitung, R&F-Fahrkarte, Covid-Versicherung, Reiseliteratur von MairDumont

WORLD INSIGHT Erlebnisreisen GmbH
Alter Deutzer Postweg 99 | 51149 Köln | Telefon 02203 9255-700
info@world-insight.de | www.world-insight.de

INHALT

88

Trübsal geblasen? Wird in New Orleans nicht



82

Bund fürs Leben:
Reisende, die ihren Hotels
immer treu bleiben

*STAMMGÄSTE, S. 82

8 FERNWEH

Träumen muss sein: Bilder, die uns jetzt glücklich machen

14 ROADMAP

Neues und Nützliches aus der Welt des Reisens

24 TITEL: KROATIENS KÜSTE

Unser Sommerfahrplan: Strände, Buchten, Fischrestaurants – die besten Tipps mit Meer-Wert zwischen Istrien und Dubrovnik

52 KILOMETER 1586: MLJET

Autor Nicol Ljubić hat seinen

Schnuller einst auf der grünsten kroatischen Insel versenkt. Für uns kehrt er zurück

64 AN DER HOTELBAR MIT ...

... der wohl ersten Deutschen, die ins Weltall fliegt: Astrophysikerin Suzanna Randall

70 SAUDI-ARABIEN

Die Welt steht ohnehin Kopf? Warum dann nicht an »Couchsurfing« im Gottesstaat wagen. Ein Reiseabenteuer

82 STAMMGÄSTE

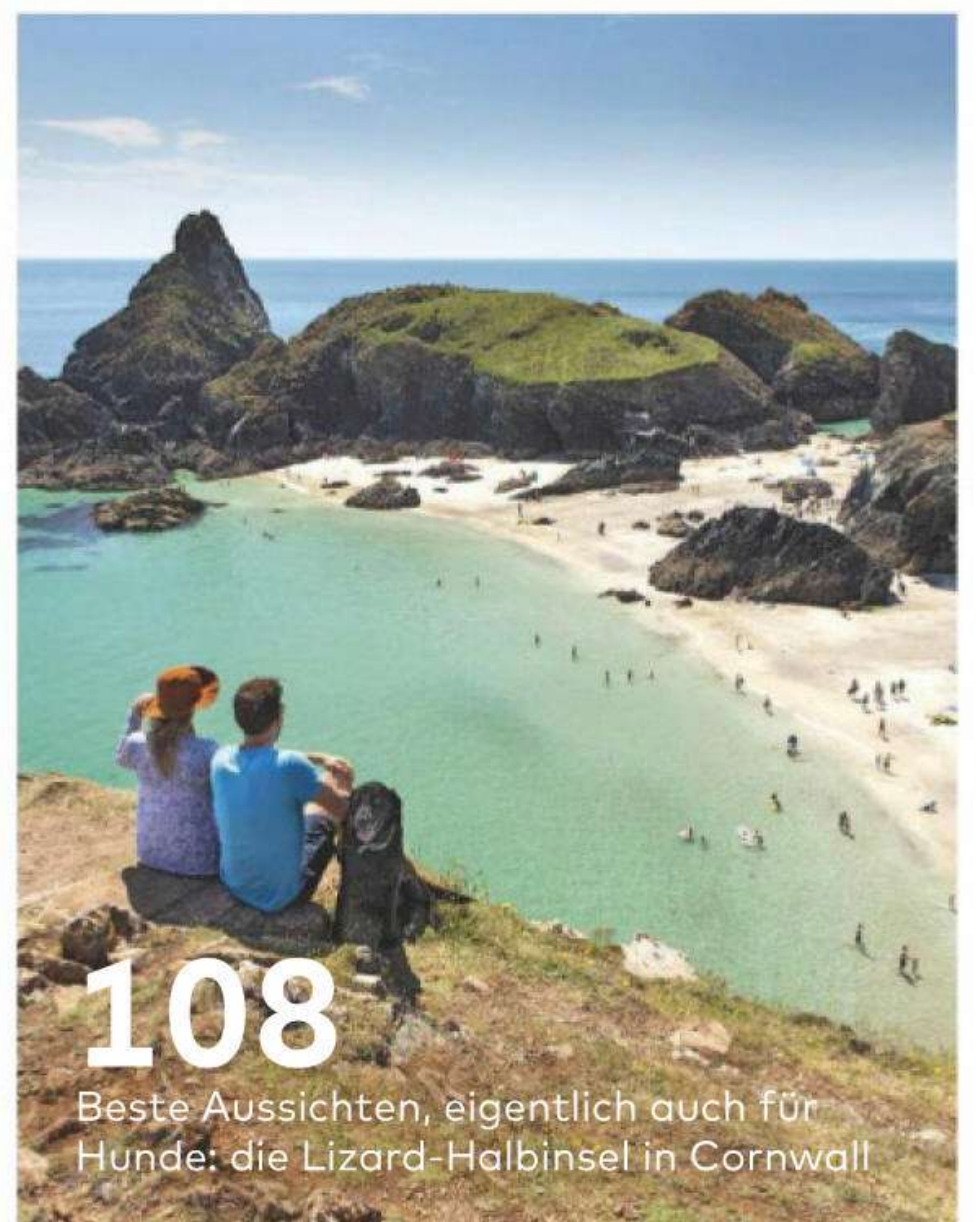
Tapetenwechsel? Für sie nicht. Über Menschen, die immer am selben Ort Urlaub machen

88 NEW ORLEANS

Kaum eine Stadt beweist so sehr wie »The Big Easy«, dass man Krisen gut überstehen kann. Ein Besuch beim Vorbild

100 GRÜNZONE

Die Kreuzfahrt-Branche will endlich neu starten. Wie aber macht sie das am besten?



Beste Aussichten, eigentlich auch für Hunde: die Lizard-Halbinsel in Cornwall

108 SÜDENGAND

Cornwall, Kent und Somerset – vom Urlaub zwischen Brexit und Rosamunde Pilcher

RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 6 Reporter unterwegs
- 124 Impressum
- 125 Katalogservice
- 128 Ausblick
- 129 Reisemarkt
- 130 Kolumne

TITELFOTO: STRAND VON PODRAČE IN BRELA, KROATIEN, FOTOGRAFIERT VON JUSTIN FOULKES



Allein unter Wüstensöhnen:
Unser Autor in Saudi-Arabien



24

Kroatien, ein Sommermärchen –
auch bei Küstenkilometer 142 von
1777, im Hafenstädtchen Rovinj

UNTERWEGS



IN DER WELT FÜR GEO SAISON



ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Als der »Schlagerliner« mit Stars wie Nicole, Roberto Blanco und voXXclub (o.) in die Ostsee stach, war von Abstands- und Hygieneregeln auf der »Mein Schiff 3«

noch keine Rede. Dann bremste Corona die Kreuzfahrt aus. Autor Gunnar Herbst (3. v. l.) beschreibt, wie die Branche durch die Pandemie kommt – und was sich ändern muss. *S. 100*

FINGERZEIG

Wie man Krisen gut hinter sich lässt, konnte Autorin Ines Possemeyer bei Greg McGowan und am Mississippi erfahren. *New Orleans, S. 88*



BEREIT ZUM ABHEBEN

Prost Weltall! Astrophysikerin Suzanna Randall (l.) in München mit Autorin Judka Strittmatter (r.), Fotografin Julia Rotter und Bartender Chris Schmidt-Sánchez. *An der Hotelbar mit ..., S. 64*

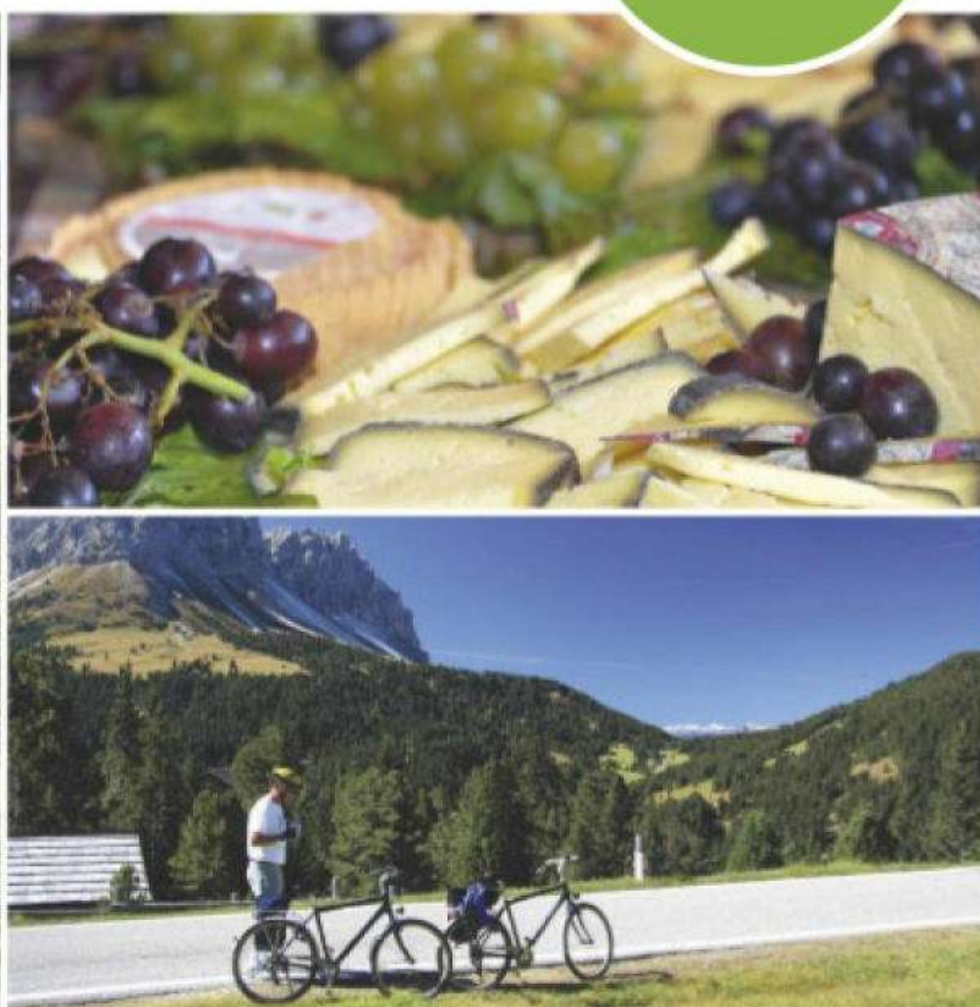


IN EIGENER SACHE Zuweilen unterstützen uns Agenturen, Hotels oder Veranstalter bei den Recherchen. Unsere Reportagen und Informationen sind dadurch in keiner Weise beeinflusst. Aktuelle Hinweise zum sicheren Reisen: [auswaertiges-amt.de](https://www.auswaertiges-amt.de)

Kulinarische Radreise Südtirol von Brixen nach Bozen und Meran

Aktiv genießen mit Dolomiten-Blick: reizvolle Radstrecken an den Flüssen Rienz, Eisack und Etsch, schöne Altstädte, beste Küche und Verkostungen.

**Geführte
Radreise**



Ihr Reiseverlauf:

- Tag 1 Individuelle Anreise Brixen.** Rundgang durch die historische Altstadt. Zwei Übernachtungen im Hotel „Haller Suites“ im Weinberg (4 Sterne).
- Tag 2 Radausflug ins Pustertal (59 km).** Von Welsberg sanft an der Rienz bergab nach Bruneck. Kurz vor Brixen Verkostung beim Käseaffineur.
- Tag 3 Radetappe Brixen – Bozen (43 km).** Am Eisack entlang, mit Stopp in Klausen. In Bozen Besuch des Ötzmuseums möglich. Zwei Übernachtungen im „Parkhotel Laurin“ (4 Sterne).
- Tag 4 Rundtour Kalterer See und Tramin (58 km).** Durch die Weinberge von Eppan zum Kalterer See. Führung mit Weinprobe durch Tramin.
- Tag 5 Radetappe Bozen – Meran (36 km).** An der Etsch entlang nach Meran. Stadtrundgang und Verkostung bei „Pur Südtirol“. Zwei Übernachtungen im „Flora Hotel & Suites“ (3 Sterne).
- Tag 6 Radausflug Vinschgau (65 km).** Lange, sanfte Abfahrt an der Etsch von 1.000 m auf 300 m nach Meran. Gemeinsames Abschlussessen im noblen Restaurant „Sissi“.
- Tag 7 Individuelle Abreise.**



Termine & Preise 2022: (Preis in Euro pro Person)

Reisetermine:

19.06. – 25.06.22,
03.07. – 09.07.22,
28.08. – 03.09.22,
18.09. – 24.09.22

Reisepreis:

€ 1.650,-

Radreise
Europa, Italien, Südtirol

ab **€ 1.650,-**
pro Person

- 7 Reisetage**
- Besondere Hotels mit Doppel-übernachtungen**
- Kulinarische Verkostungen**
- Inklusive hochwertiges Leihfahrrad**

Ihre Inklusivleistungen:

- ✓ 6 Übernachtungen, 4 x 4-Sterne-Hotels, 2 x 3-Sterne-Hotels
- ✓ 6 x Frühstück, 4 x Abendmenüs
- ✓ Eintrittsgelder, Führungen, Zugfahrten laut Programm
- ✓ Brixen-Card
- ✓ Weinprobe, Käseprobe, Spezialitäten-Verkostung
- ✓ WEINRADEL-Reiseleitung
- ✓ Leihrad mit Satteltasche
- ✓ Begleitbus mit Fahrradanhänger
- ✓ Gepäckbeförderung
- ✓ City Tax

Reisecode: IT39G

Veranstalter dieser Reise:

WEINRADEL GmbH

Weststraße 7, 52074 Aachen

Gruner + Jahr Deutschland GmbH tritt lediglich als Vermittler auf.

Individuelle Radreise:

Diese Radreise ist auch individuell (ohne Reiseleitung, mit Gepäcktransport) buchbar, mit abweichenden Terminen/Leistungen: ab € 1.090,- pro Person im Doppelzimmer. Detaillierte Infos und Preise erhalten Sie telefonisch oder unter www.geo.de/reisewelten.

Hinweise: Mindestteilnehmerzahl: 8 Personen. | Einzelzimmerzuschlag: € 180,-. | Zuschlag E-Bike: € 120,-.

BUCHEN SIE JETZT IHRE REISE ONLINE ODER TELEFONISCH – WIR BERATEN SIE GERNE!

www.geo.de/reisewelten

oder Tel. **0241 – 87 62 63**

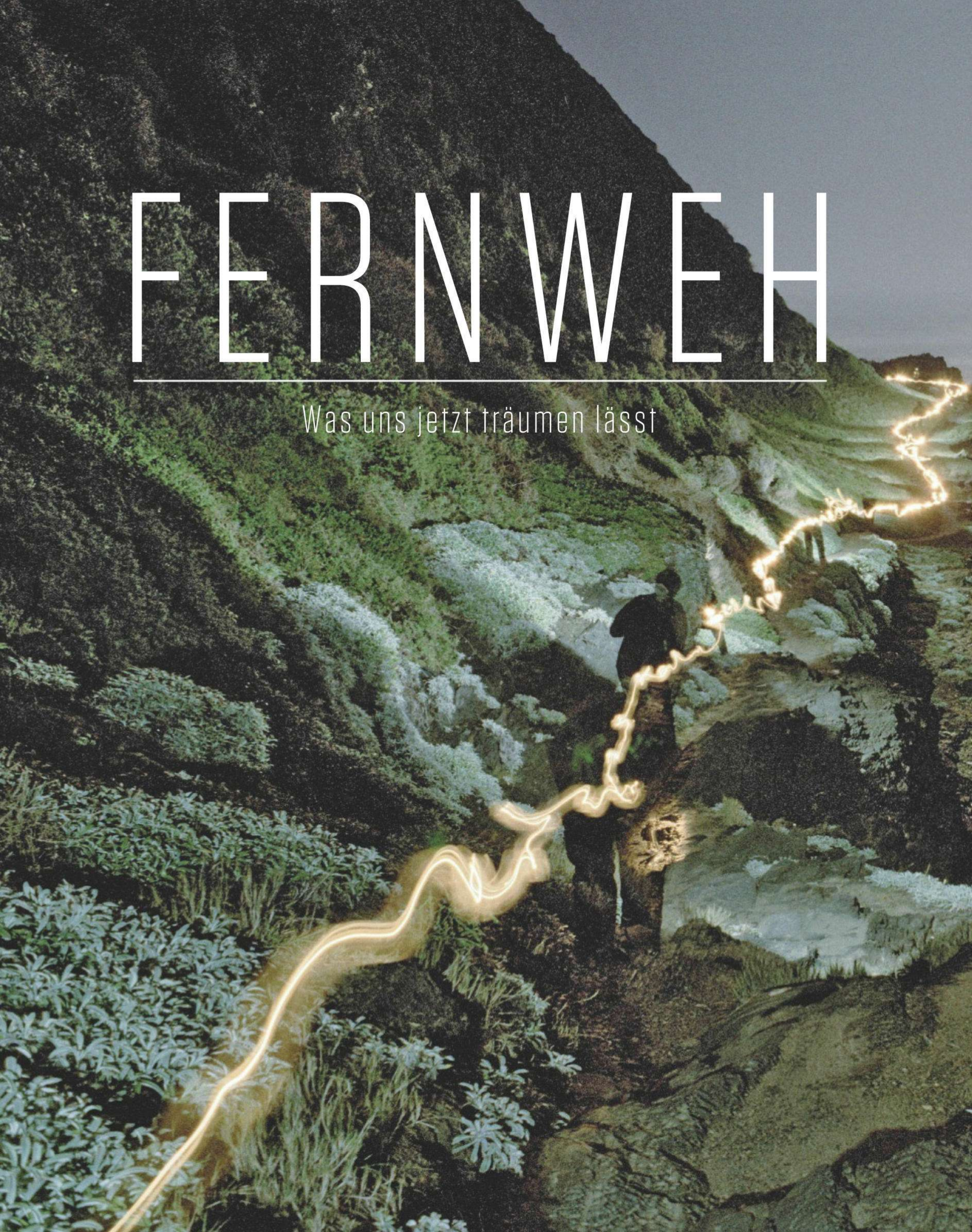
Mo–Fr: 10:00–15:00 Uhr

(Die Bürozeiten können abweichen. Die aktuelle Erreichbarkeit finden Sie unter www.weinradel.de.)

Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des Veranstalters WEINRADEL GmbH, die Sie unter www.weinradel.de/reisebedingungen einsehen können.

FERNWEH

Was uns jetzt träumen lässt





Blitzidee

Im südafrikanischen Garden-Route-Nationalpark hatte Fotograf Obie Oberholzer einen besonders guten Lichteinfall: Mit Taschenlampe und Langzeitbelichtung zeichnete er ein goldenes Band an die Küste. Seit zwanzig Jahren lebt Oberholzer im Küstenort Nature's Valley. Fotomotive dürften ihm nie ausgehen: Der umliegende Nationalpark ist berühmt für seinen üppigen Urwald, einen der letzten Südafrikas. Auf manchen Trails dürfen täglich nur wenige wandern, sie müssen sich Monate im Voraus anmelden. Vielleicht war Oberholzer deshalb bei Nacht unterwegs



14 °C

Wasserreiche

Rotbraune Landstriche und aktive Vulkane lassen es kaum erahnen, doch das Naturreservat Eduardo Avaroa ist reich an Leben. Flamingos, Nandus und Pumas haben sich an die karge Wüstenlandschaft im Südwesten Boliviens angepasst – genau wie durchreisende Menschen, die dank Thermalpools und heißen Quellen sprudeln vor Glück (links). Auch Abu Dhabi gibt sich nass:

Flüsschen, Sandbänke und Mangrovenwälder schaffen rund um die Metropole ein sensibles Ökosystem, das Schildkröten, Dugongs und Delfine genauso lockt wie Kanuten (rechts)



16 °C + 23 °C



Überflieger

Jedes Jahr überwintern Millionen Monarchfalter in Mexiko. Per Langstreckenflug reisen die orange-schwarzen Schmetterlinge aus Nordamerika in ihr 4000 Kilometer entferntes Winterquartier, westlich von Mexiko-Stadt. Sie seien die »Seelen der Verstorbenen«, sagen Einheimische, denn die Monarchfalter treffen meist pünktlich zum »Día de los Muertos« Anfang November ein und flattern passend wie Konfetti über den Himmel. Bis zum Frühjahr gastieren sie in den Tannenwäldern Mexikos, um dann gut erholt ihren Rückflug anzutreten



22 °C



ROADMAP

Was uns jetzt auf Touren bringt

*der Reisenden
vermissen die Sonne
auf ihrer Haut.
Stimmungsaufheller:
Der März wird
laut Wetterdiensten
besonders schön!*

ZAHLN, BITTE





IDEE DER STUNDE

Reif für die Insel

Sehnsucht nach Robinson-Crusoe-Feeling? Über die Buchungsplattform Airbnb können Gäste nun auch gleich ganze Inseln mieten – von nordisch bis exotisch



Insel Falconera, Italien

Im venezianischen Bauernhaus gastieren bis zu 16 Personen rustikal-gemütlich, umgeben von Farmtieren, Wiesen und der Lagune von Venedig.

MITNEHMEN: FREUNDE!

Ab 102 €

Villa Skatan, Ålandinseln

Skandinavien im Mini-Format (Foto): Per Ruderboot schippern Gäste zur felsig-grünen Schäreninsel mit Holzofen, Sauna und viel Vogelbesuch.

MITNEHMEN: FERNGLAS!

Ab 300 €

Bird Island, Belize

Kajaks, Palmen und Schaukeln über dem Wasser gehören zu der Insel mit den kunterbunten Häuschen, umgeben vom Korallenriff.

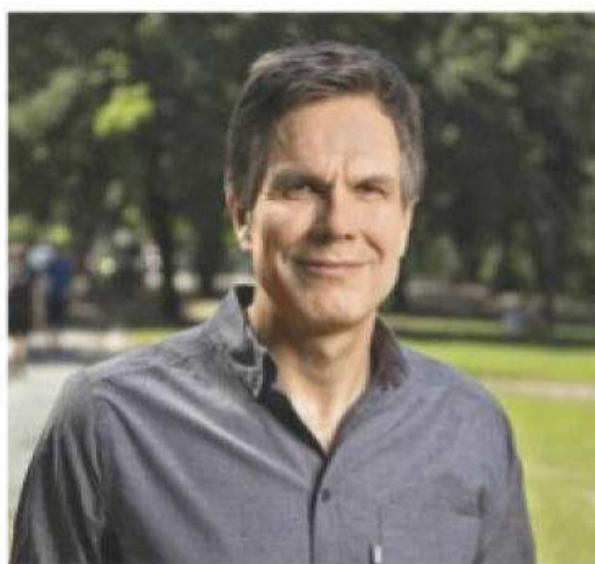
MITNEHMEN: SCHNORCHEL-SET!

Ab 694 €

VORAUSSDENKER

Dietrich Brockhagen

Mister Kompen- sation



DAS KLIMA RETTEN wollen heute viele, er aber hat schon gehandelt, als die meisten noch nicht wussten, wie man CO₂ überhaupt buchstabiert. Dietrich Brockhagen, studierter Physiker und Umweltökonom, gründete Atmosfair 2004. Jene gemeinnützige Organisation, mit der immer mehr Reisende mittlerweile freiwillig ihre CO₂-Emissionen kompensieren: Wer fliegt, zahlt einen Beitrag, Atmosfair investiert den in Klimaschutzprojekte und spart CO₂-Emissionen im Umfang des Fluges wieder ein. Ansonsten helfe, sagt Brockhagen, auch »öfter mal nichts tun«.



PRODUKTE



Bitte lächeln!

Schöne Urlaubsmomente festzuhalten – das garantiert, dass man Jahre später noch einmal auf Reisen gehen kann: durch die Zeit. Diese Gadgets setzen Ihre Fotos dafür gut in Szene. **1** Nur so groß wie ein Handteller ist Canons leichte **ZOOM-KOMPAKT-KAMERA** »PowerShot ZOOM«, die Fotos und Full-HD-Videos im Spektiv-Stil aufnimmt, 349 €, canon.de **2** Digitalize it! Über die **APP** »Photomyne« lassen sich Abzüge, die bislang im Keller verstaubten, digitalisieren und Schwarz-Weiß-Bilder einfärben, photomyne.com **3** Toller Streifen: **MOTIV-KLEBEBAND** verschönert Fotoalben und Journals, das 5er-Set »Cities« mit Designs, die Paris, Tokio, Berlin, New York und Highlights der Welt zeigen, 12,99 €, über idee-shop.com **4** Fotos auf Knopfdruck: Der Polaroid-Zuwachs, **SOFORTBILDKAMERA** »Now Plus«, glänzt mit fünf neuen Objektivfiltern und zusätzlichen Tools in der Polaroid Mobile App, 149,99 €, eu.polaroid.com **5** Den richtigen Rahmen für Ihre Fotos und berühmte Kunstwerke bietet Netgear: Der **DIGITALE HOLZ-BILDERRAHMEN** »Meural Canvas II« zeigt im Hoch- oder Querformat die eigenen Urlaubsbilder oder über 30000 Werke der Kunstgeschichte, ab 440 €, netgear.com **6** **REISETAGEBUCH** »GuideMe Weltenbummler« vereint alles in einem: etwa Fotos, Erinnerungen, Urlaubsplaylists und Restaurantkritiken, Hallwag, Debora Messerli, 12,50 €, über thalia.de



GUTE FRAGE

Wird es schlaue Straßen geben?

Elektrisch, praktisch, gut: Straßen könnten bald ganz allein den Verkehr regeln

Wenn es nach einigen kühnen Ingenieurinnen und Ingenieuren geht, sind schnöde Asphaltpisten out. Straßen sollen den Verkehr regeln, sich selbst enteisen, reinigen und nebenher Strom gewinnen.

Klingt abgefahren? Die Firma Roadways ist in den USA schon dabei, die Idee zu verwirklichen. Sie will Autobahnen, Landstraßen und Parkplätze mit stabilen Solarmodulen aus Panzerglas pflastern. Straßen würden so zu riesigen Sonnenkraftwerken.

Die gewonnene Energie könnte per Induktion E-Autos antreiben – und sogar den Verkehr regeln helfen: In die

Fahrbahnoberfläche eingelassene LEDs würden nachts leuchten, Verkehrszeichen und Warnungen einblenden, etwa vor Unfällen. Heizelemente im Belag könnten die Straßen eisfrei halten. Wahlweise können die Module auch mit Sensoren ausgestattet werden, die den Verkehrsfluss registrieren – und ihn etwa mit Tempolimits steuern.

Allerdings: Wie haltbar die Solarmodule sind, muss sich noch zeigen. Die zuständige Straßenbehörde und etliche Investoren unterstützen das Projekt, das zuletzt pandemiebedingt etwas ausgebremst war. *Text: Chris Löwer*

Willkommen zurück auf den Florida Keys.

Es gibt eine Million schöner Gründe, die Florida Keys und Key West zu besuchen. Die vielleicht besten Gründe sind die einmalige Naturkulisse und unsere "Come as you are"-Atmosphäre, die einfach jeden willkommen heißt. Worauf warten? Jetzt ist der perfekte Zeitpunkt, um Deine Reise auf die Florida Keys zu planen!

fla-keys.de +49 - (0)221 476712 14



WOHIN IM ... März

1 Blau machen

WAS? Eintauchen in die malerische Geschichte Frankreichs

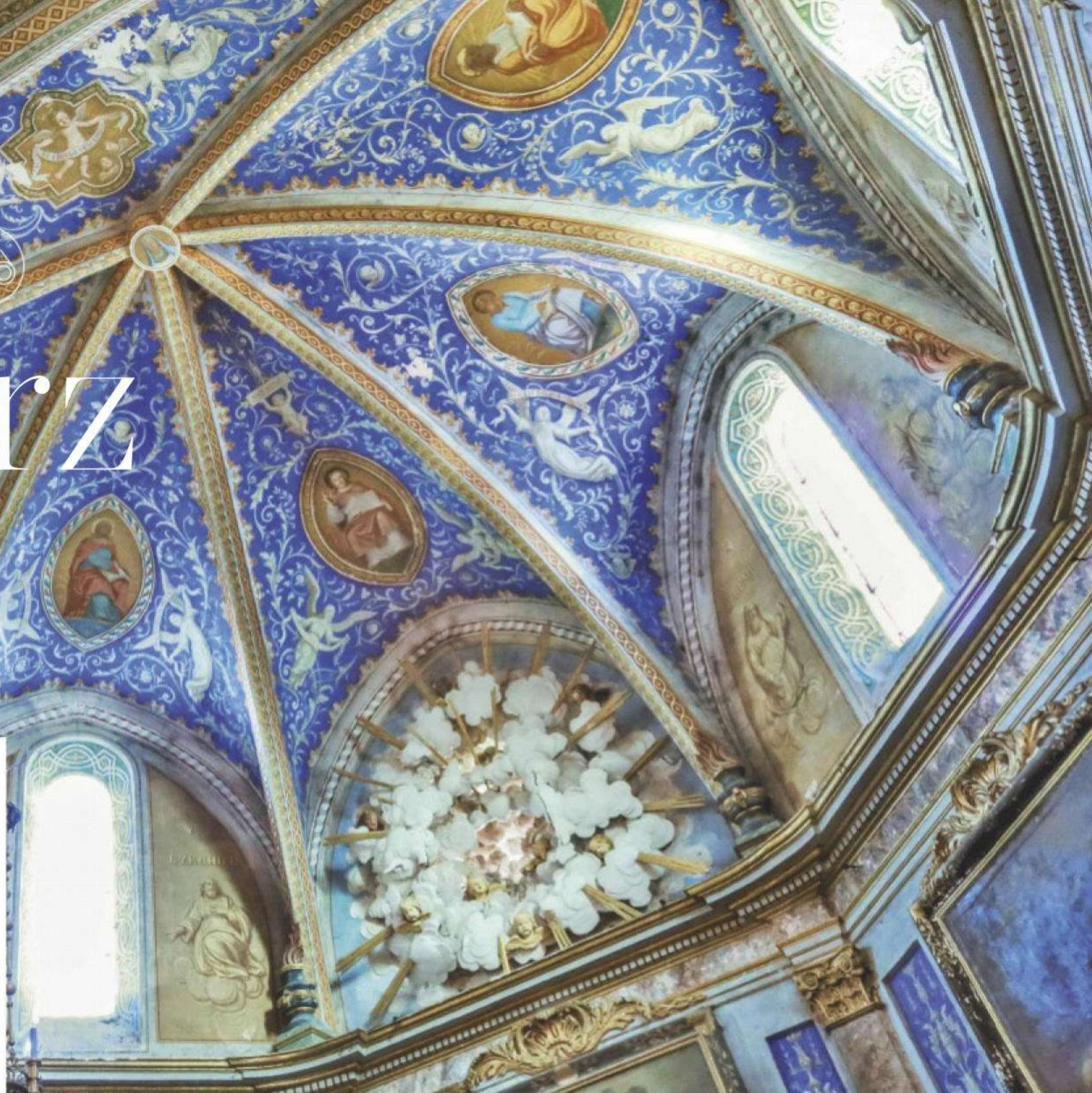
WO? Lauragais

WARUM JETZT? Weil nichts so auf Frühling einstimmt, wie mediterranes Klima vermischt mit Pastellfarben. Wie gemalt wirken die weichen Hügel des Lauragais, südöstlich von Toulouse. Die Region schmückt eine reiche Geschichte: Ab dem 15. Jahrhundert brachte ihr die Pastel-Pflanze, aus der man indigoblaue Farbe gewann, Wohlstand, Herrenhäuser und Schlösser. Bis heute erinnern Deckengemälde und kleine Pastel-Shops an das blaue Wunder von Lauragais: Pastel brachte der Region den Namen »Pays de Cocagne« ein, »Schlaraffenland«.

TEMPERATUR: ca. 15 °C

STAUNFAKTOR: ●●●○○

ACTIONFAKTOR: ●●○○○



2 Blumige Aussichten

WAS? Im Tulpenmeer versinken

WO? Lisse, Niederlande

WARUM JETZT? Weil im niederländischen Lisse die Blütezeit beginnt. Am 24. März öffnet der »Keukenhof« Tore und Blütenkelche. Der Frühlingspark bezaubert für anderthalb Monate mit adrett angelegten Gärten und riesigen Tulpenfeldern, Heckenlabyrinth und Blumenshows. keukenhof.nl

TEMPERATUR: ca. 9 °C

STAUNFAKTOR: ●●●●●

ACTIONFAKTOR: ●●○○○





GLASKUGEL

Sensation in spe

*Zukunftsforscherin Nina Pfuderer
schaut für uns in eine Zukunft, in der natürlich
vieles anders ist*

NATUR IST IM TREND, ALLE WOLLEN DORTHIN. So einfach wie früher ist das im Jahr 2070 aber nicht mehr: Schon seit Jahrzehnten wachsen Wälder und Pflanzen nur noch in streng kontrollierten und umzäunten Gebieten, weit außerhalb der Städte. »Glasglocken« schützen sie vor Schadstoffen aus der Atmosphäre. Anreisen dürfen Gäste erst seit kurzem wieder – per Elektro-Flugtaxi und mit Terminbuchung.

Wandern ist die beliebteste buchbare »experience« in der Natur, dicht gefolgt von Zelten und Schwimmen im See. Nur wenige Hundert Menschen dürfen zeitgleich in den 1000 Hektar großen Naturreservaten ihren Urlaub verbringen. Dass allein das wieder möglich ist, gleicht einer Sensation. Denn als vor 40 Jahren beschlossen wurde, die Natur in kleinen Arealen vom Rest der Welt abzuschirmen, um sie vor Wetterextremen und Schadstoffen zu schützen, hatte niemand damit gerechnet, dass sie je wieder von anderen als von Biologen-Teams betreten werden könnte. Auch jetzt werden alle Reisenden streng kontrolliert: Ist der Anteil an synthetischen Stoffen und Mikroplastik in Körper oder Kleidung zu hoch, werden sie abgewiesen.

Die Natur in den Reservaten wird so eisern geschützt, weil sich zu lange zu wenige darum bemüht hatten: Extremwetter, Überbewirtschaftung und Monokulturen zerstörten schon Anfang der 2000er-Jahre sukzessiv Böden und Pflanzen. 2070 gibt es in urbanisierten Ländern fast keinen Hektar mehr, der nicht verbaut oder versiegelt wäre. Obst und Gemüse züchtet man in platzsparenden Indoor-Vertical-Gardens und nur besonders robuste Retorten-Gräser ertragen die aufgeheizten Städte.

Den Wert der Natur entdecken viele wieder, seit die Reservate zaghaft ihre Türen öffnen: Anders als in Städten können sie hier ohne Luftfilter reisen. Bienen surren umher und vor dem Himmel hängt kein grauer Dunst. Unglaublich, dass wir genau das 2022 noch ohne Termin erleben durften.

NINA PFUDERER ist Trendforscherin und Redakteurin beim »Zukunftsinstitut«. Ihre liebste Natur-Erfahrung: Spazieren

*In 50 Jahren
braucht man
für die Natur
eine Eintritts-
karte*



UNITED NATIONS DECADE ON
ECOSYSTEM
RESTORATION
2021-2030

**BÄUME
SIND NICHT
DIE LÖSUNG
FÜR EIN
SAUBERES
KLIMA.**

**Aber ein
smarter Zeitjoker,
damit die
Energiewende
gelingen kann.**



**Wir brauchen Bäume als
CO₂-Speicher, die uns Zeit verschaffen,
um gemeinsam mit Industrie und
Wirtschaft das Klimaproblem zu lösen.**

Mach mit
und erfahre
mehr unter:



+++ Luxus im Überfluss +++

Dubai ist um eine Attraktion reicher: In der 50. Etage des »Palm Towers« windet sich der weltweit höchste 360-Grad-Infinity-Pool einmal um das Hochhaus. In 200 Meter Höhe liegt das Becken, der Preis – für Dubai – überraschend niedrig: Umgerechnet 48 Euro kostet das Ticket zum Wellnesshimmel. auraskypool.com



+++ Hotel der Hochgefühle +++

Wer meint, Cannabis könne nur high machen, hat sich ordentlich verdampft: Cannabidiol, der als CBD bekannte Bestandteil der Hanfpflanze, wirkt beruhigend und entspannend, verspricht also das, was man sich auch im Wellnessurlaub wünscht. Beides bringt das »Schlosshotel Zermatt« deshalb zusammen: Im ersten CBD-Spa der Schweiz schwitzen Gäste in der Hanfsauna, buchen CBD-Öl-Massagen, schlürfen Hanf-Gin-Tonic ... und sind vom Ambiente garantiert so high wie low. schlosshotelzermatt.ch

MELDUNGEN



+++ Grünes Update +++

Für den Klimaschutz geht Google Maps neue Wege: 2022 will der Kartendienst in Europa ein Update freischalten, das Autofahrenden umweltfreundliche Routen anzeigt. Indem Steigungen und Staus gemieden werden, sinkt der Sprit-Verbrauch. Durch *eco-friendly-routing*, das in den USA schon live ist, könnten jährlich über eine Million Tonnen Emissionen gespart werden – so viel wie 200 000 Autos erzeugen.

I FEEL
SLOVENIA



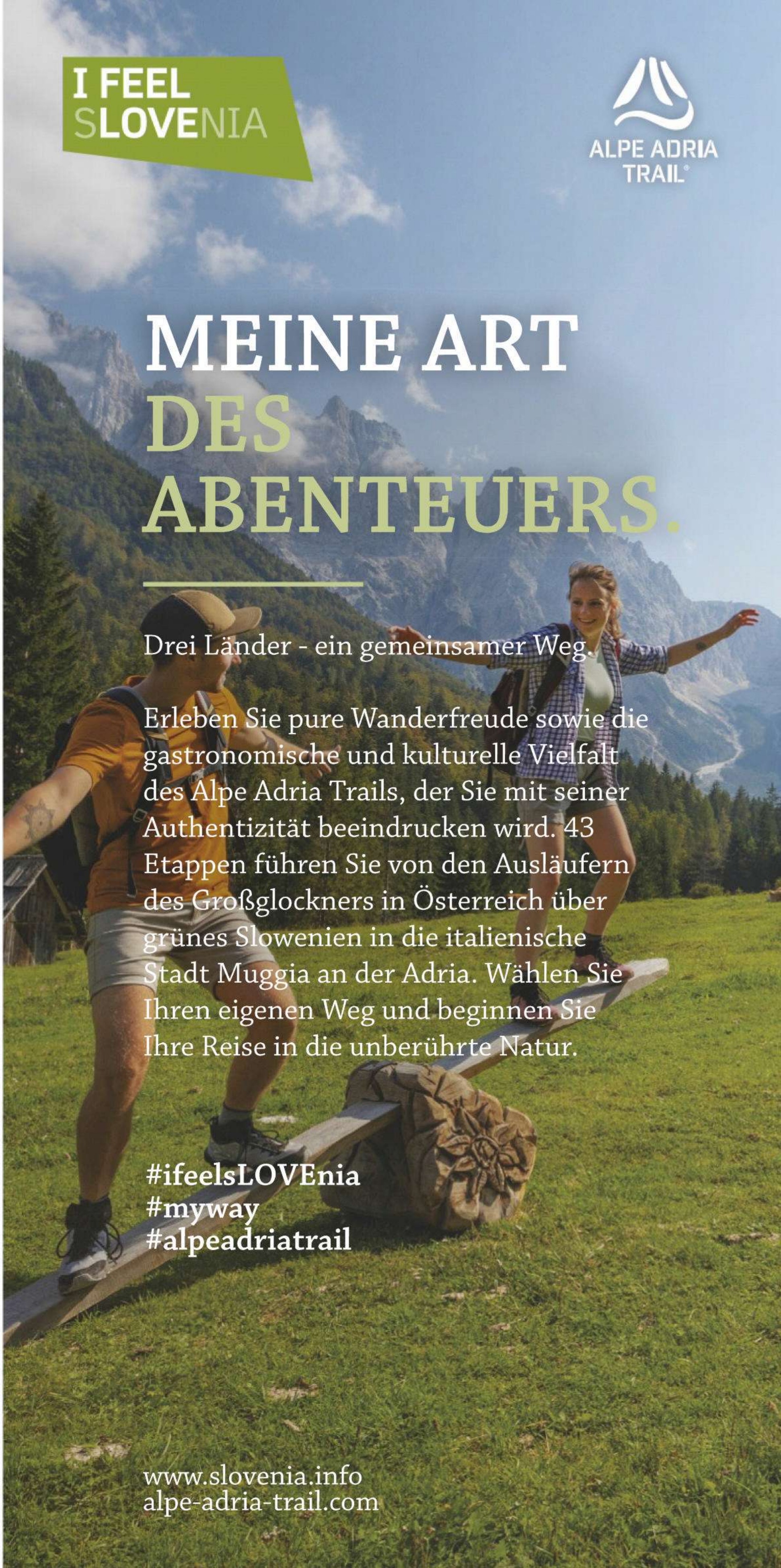
MEINE ART DES ABENTEUERS.

Drei Länder - ein gemeinsamer Weg.

Erleben Sie pure Wanderfreude sowie die gastronomische und kulturelle Vielfalt des Alpe Adria Trails, der Sie mit seiner Authentizität beeindrucken wird. 43 Etappen führen Sie von den Ausläufern des Großglockners in Österreich über grünes Slowenien in die italienische Stadt Muggia an der Adria. Wählen Sie Ihren eigenen Weg und beginnen Sie Ihre Reise in die unberührte Natur.

#ifeelsLOVEnia
#myway
#alpeadriatrail

www.slovenia.info
alpe-adria-trail.com





DIE TIPP-GEBERIN

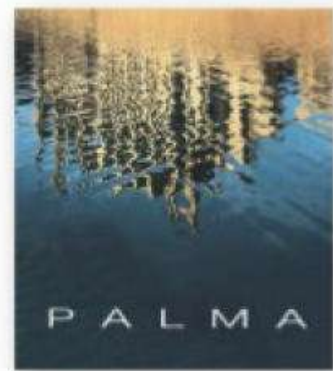
Fundstücke im März

Redakteurin Iona Marie Schlußmeier schmökert, scrollt, liest und lauscht für Sie
Bücher



HAMBURG KULINARISCH

Cornelius Hartz, Catrin Prange
Seit vielen Jahren lebe ich in Hamburg und kam mir beim Blättern doch vor wie ein Neuling: Über 100 spannende, kulinarische Adressen – von Burgerbar bis Fine Dining – dürften Touristen wie Einheimische gleichermaßen überraschen, auch im Preis. Alle Lokale sind so gut wie günstig. *Ellert & Richter, 12 €*



PALMA

Stefan Loiperdinger
»Wenn ich Palma präsentieren muss, würde ich dieses Buch mitnehmen. Und ich würde sagen: Das ist meine Stadt«, sagt José Hila, Palmas Bürgermeister, über den Bildband. Auf 320 Seiten porträtiert Autor Stefan Loiperdinger die Inselhauptstadt, ihre Schauseiten und geheimen Schätze. *Travel Publishing, 78 €*



MÜNCHEN. WAS NICHT IM BAEDEKER STEHT

Peter Scher, Hermann Sinsheimer
Als Gegenentwurf zum berühmten Reiseführer »Baedeker« schrieben Peter Scher und Hermann Sinsheimer 1928 diesen: eine feuilletonistische Skizze Münchens und ein Spiegelbild einer Zeit, zu der man biergefüllt im Englischen Garten döste, Leberkäs wie »abdämmernder Nachmittag schmeckte« und alle »extraordinäre« Zeiten verlebten. Unterhaltsam bis heute. *Milena, 20 €*



A WOMAN'S PLACE. EIN POSTKARTENBUCH

Nennen Sie drei berühmte Bergsteigerinnen. Fällt schwer? Genau. Frauen gehören zum Alpinismus wie die Berge selbst, aber zu selten werden ihre Geschichten erzählt. In 40 heraustrennbaren Postkarten illustriert »A woman's place« historische und beeindruckende Aufstiege, Gletschertouren und Gipfelmomente von Frauen, die gesellschaftliche Grenzen überschritten und dadurch Berge versetzten. *Scheidegger & Spiess, 24 €*



Endlich Ferien!

Fröhlich eine Ecke der Welt aussuchen, die Kinder einpacken und los? Das wird schon wieder. Muss auch, denn sie werden ja so schnell groß! Das neue GEO Saison Extra bietet Inspiration und die schönsten Familienreisen: von Campen an der Nordsee bis zur dringend nötigen Big Fat Greek Erholung.

Neugierig? GEO Saison Extra – »Reisen mit Kindern« gibt's am Kiosk und online: Einzelausgaben und Abos finden Sie unter shop.geo.de

Website

SOFAREISEN

Reiseprofis berichten in Vorträgen von der Welt, wer zuschaut, kann derweil für Hilfsprojekte spenden – vom Sofa aus. sofareisen.org

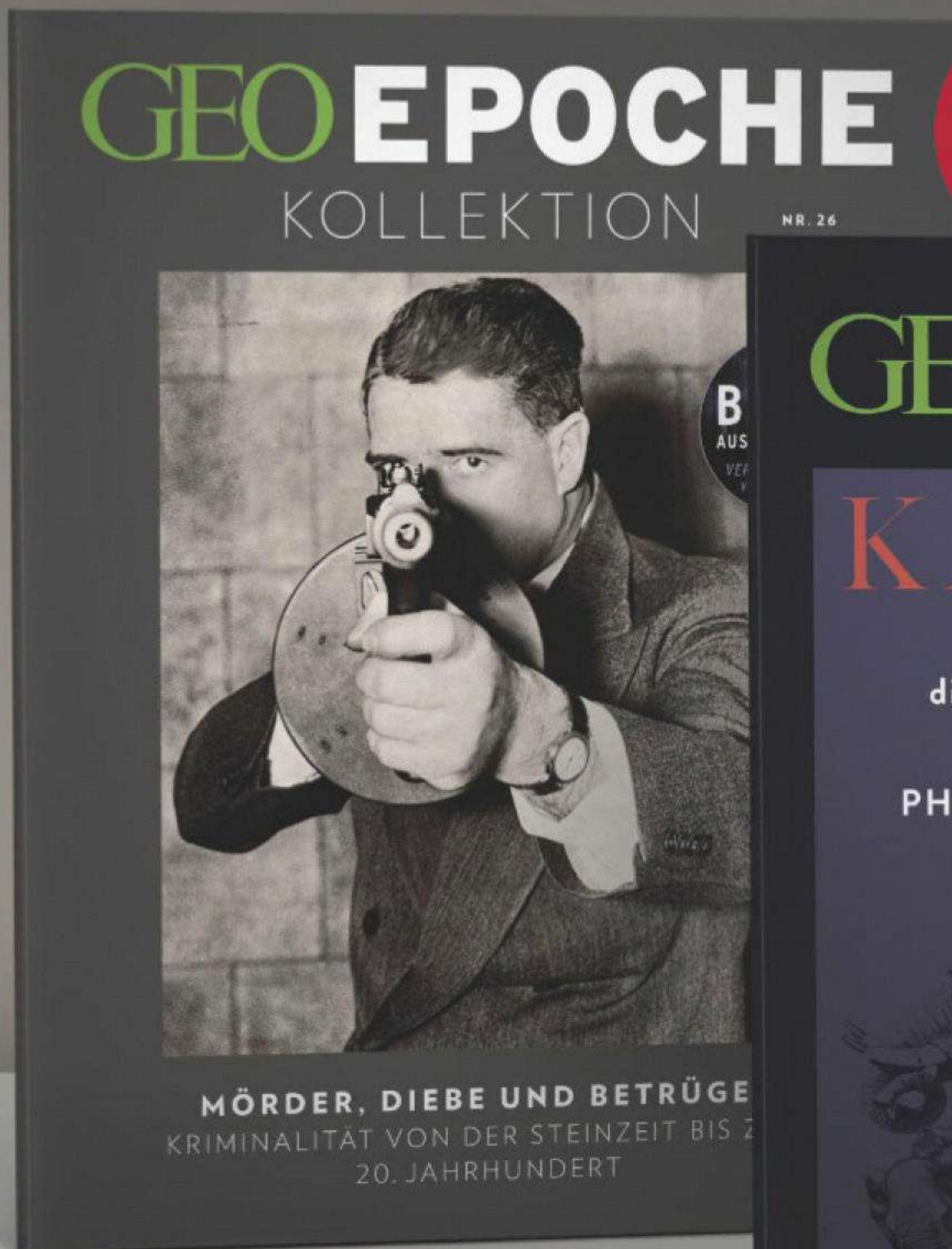


WIE KLINGT UNSER HEFT?

Den Soundtrack zur Ausgabe finden Sie bei Spotify unter: GEO Saison 3/22

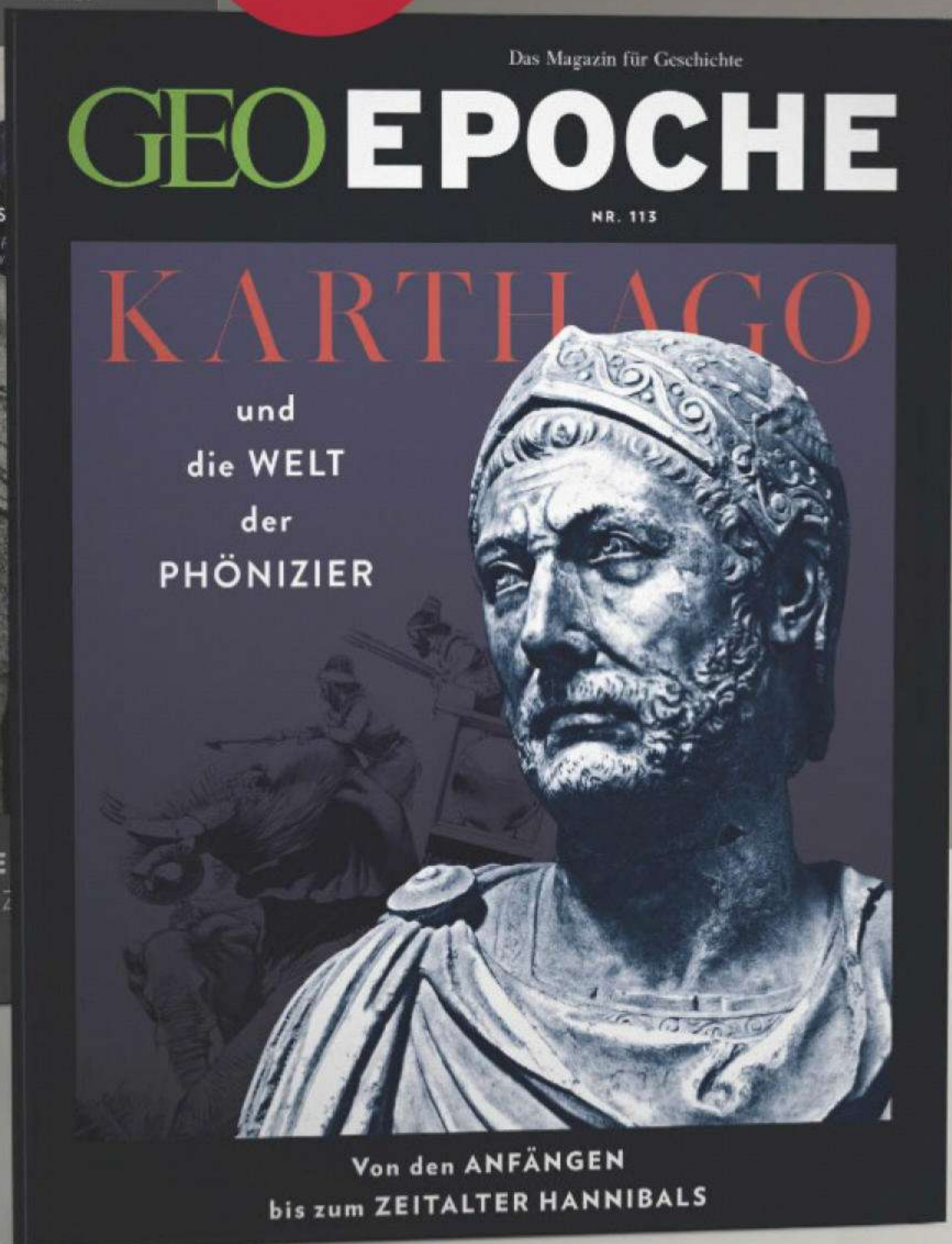
HEFTREGISTER ZUM DOWNLOAD geo.de/saison-register

Die ganze Welt der Geschichte



Das Beste aus GEO EPOCHE

Jetzt im
Handel



Das Magazin für Geschichte

Tipp: GEO EPOCHE + – die digitale Bibliothek der Weltgeschichte. Rund 2000 historische Beiträge + Audio-Inhalte wie der Crime-Podcast „Verbrechen der Vergangenheit“: geo-epoche.de/plus



KROATIEN

IM SCHWEBEZUSTAND: Vor Koločep findet jedes Boot seine eigene Bucht. Und das Wasser ist, klare Sache, einfach ein Traum



1777 Kilometer Kurs auf Sommer

*Einsame Buchten, Bars am Strand, eine Stadt mit Meeresorgel, die grüne Insel?
Liegt alles an **Kroatiens Küste**. Wir sind ihr Kilometer für
Kilometer gefolgt – und haben das Schönste entlang der Adria ausgewählt*

KROATIEN

*Ein letztes Bad, danach
ein Sundowner im
Restaurant am Meer.
Kroatienurlaube sind so
bar- wie leichtfüßig*



IM LICHTERMEER der untergehen-
den Sonne versinkt die Bucht
von Čikat auf der Insel Lošinj, wie
fast an jedem Abend



*Auf den Inseln halten
sich viele Traditionen,
und auch die Städte sind:
Geschichte in Stein*



SPITZENSACHEN gehören zur Tracht auf der Insel Sušak. Links: Dass die Küste Jahrhunderte venezianisch war, ist auch in Rovinj sichtbar





DIE KÜSTE zwischen Italien im Norden und Montenegro im Süden – von Kilometer 1 bis 1777 – ist eine ideale Linie für Urlaube jeder Art. Sie besteht aus zig Buchten, Halbinseln sowie exakt 1244 Inseln und Inselchen, von denen nur 47 bewohnt sind. Kieselstrände und Felsen dominieren, was die kroatische Adria zum Schnorchel-, Tauch- und Segelrevier macht. Klar! Rot umkreist: ihre besten Seiten auf den folgenden Seiten

*Der Wind hat sich gelegt,
die Skipper genießen
den Feierabend im
schönsten Segelrevier
des Mittelmeers*



Kilometer 32



CASA ROMANTICA LA PARENZANA

VOR DEM ALTEN STEINHAUS im winzigen Ort Volpia parken erstaunlich viele Autos mit italienischen Kennzeichen. Weit hatten es die Gäste nicht hierher, in die Hügel West Istriens: Triest ist keine Stunde entfernt. Wenn so viele Italiener an den rot-weiß gedeckten Tischen im Garten Platz nehmen und sich durch das Menü probieren (Trüffelpasta, luftgetrockneter Schinken oder istrisches Reh mit Gnocchi, wie im Foto), liegt die Vermutung nahe, dass es bei Ana Gergorić und Marko Prodan verdammt gutes Essen gibt. Istrien war jahrhundertlang venezianisch regiert, ein Einfluss, der die Küche bis heute prägt. Und wer nach dem Essen keine Lust hat, auf der kurvigen Straße zurück ans Meer zu fahren, bleibt einfach über Nacht. laparenzana.com, DZ/F ab 89 €





Kilometer **142**

MEDITERRANEO BAR

EIN HIGHLIGHT bei Tag, bei Nacht und dazwischen. Wer am Nachmittag durch die engen, dunklen Gassen der 1800 Jahre alten Stadt Rovinj streift und endlich diese Bar (Foto oben) zwischen den Häusern findet, ist erst mal geblendet. Vom glitzernden Meer, das fast bis an die Füße schwappt. Von der Sonne, die auf die bunten Tische scheint. Es gibt eiskaltes Bier, ausgezeichneten kroatischen Wein und hin und wieder mixen auch internationale Bartender die Cocktails. Wer früh kommt, hat natürlich bessere Chancen auf einen Platz in der ersten Reihe, an einem Sonnenuntergangstischchen. Wenn die Sterne auftauchen, gilt wieder: freier Blick für alle. *Infos auf Facebook*

SOMMERTHEATERFESTIVAL AUF MALI BRIJUN

SHAKESPEARE AUF KROATISCH?

Unbedingt! Denn ist es nicht egal, ob man alles versteht, wenn man auf der Freiluftbühne im alten, steinernen Fort Minor in Westistrien unfassbar spannende, modern inszenierte Theaterabende erleben darf? Jeden Sommer zieht das Zagreber Theater »Ulys'ses« mit dem gesamten Ensemble auf die kleine Insel Mali Brijun und wird mit Sonnenuntergängen, dem Duft der Lorbeer-, Pinien- und Steineichenwälder, dem Rauschen des Meeres und den Mauern des Forts zu einem Gesamtkunstwerk. Mali Brijun steht komplett unter Schutz und darf nur zum Festival angesteuert werden.

np-brijuni.hr, ulysses.hr

Kilometer **174**



STRÄNDE VON MEDULIN

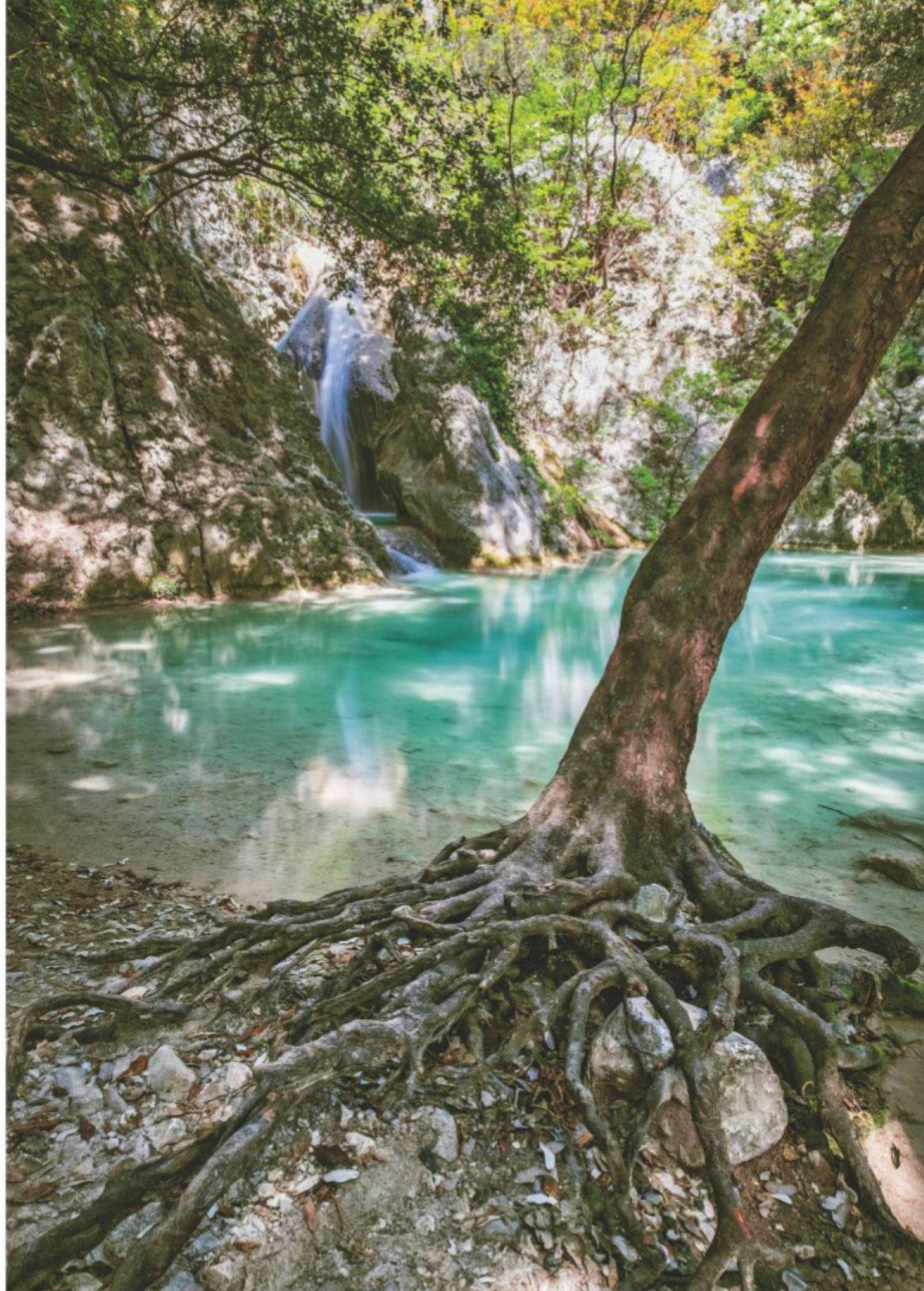
EINE KURZE FAHRT INS BLAUE, das Meer plätschert sacht an die Felsen, die Beachbar serviert ein eiskaltes Getränk. Ganz im Süden Istriens, wo die Halbinsel zerfranst und am Kap Kamenjak ihr Ende findet, reihen sich zig große und kleine Buchten aneinander. Viele erreicht man nur mit dem Boot, manche auch mit dem Rad. Während die Strände Istriens inzwischen ziemlich überlaufen sind, findet man hier meist noch einen Privatplatz an der Sonne.

Kajaks kann man sich etwa an der Strandbar in Školjić mieten



À la Croate – Erfindungen aus Kroatien

**IM 17. JAHRHUNDERT BEGEIS-
TERTEN KROATISCHE SOLDATEN**
den europäischen Adel mit kunst-
voll gebundenen Schals. Bald hieß
der Stil »à la croate«, verkürzt zu
Krawatte. Kroatische Erfindungen
haben nicht nur Männer drangsaliert,
sondern auch die Welt verändert,
zum Beispiel in der Kriminal-
technik. Um 1890 entwickelte Ivan
Vučetić von der Insel Hvar ein Ver-
fahren zum Vergleich von Fingerab-
drücken. Und in der Elektrotechnik
war Kroatien immer ganz vorne: Ab
1887 meldete Nikola Tesla aus Smil-
jan bei Zadar mehrere US-Patente
auf Verfahren an, die als Zweipha-
senwechselstrom bekannt wurden.
Nach ihm heißen heute die Einheit
für magnetische Flussdichte und ein
bekannter E-Auto-Hersteller. Und
just auf diesem Gebiet hat jetzt er-
neut ein Kroatie eine wichtige Erfin-
dung gemacht: Mate Rimac, geboren
1988, entwickelte die 800-Volt-
Ladetechnik. E-Autos mit seinem
System tanken bedeutend schneller
Strom als konventionelle Modelle.



LABIN

IN DER KLEINEN STADT, die in Hügel gebettet ist, steht ein Volkskunde-
museum. Klingt langweilig, oder? Also noch einmal von vorn: Im Osten
Istriens, dort, wo früher nach Kohle geschürft wurde, findet sich eines der
spannendsten Museen ganz Kroatiens (neben Peek & Poke natürlich,
siehe Kilometer 455). In einem Häuserlabyrinth wird die Geschichte des
lokalen Steinkohlebergbaus erzählt, man klettert durch rekonstruierte Berg-
werkstollen, hört das Hämmern der Werkzeuge, das Schnaufen und Seufzen
der Bergleute. Im ersten Stock des alten Palasts wird auch das Leben der
Sozialistin und frühen Frauenrechtlerin Giuseppina Martinuzzi rekonstru-
iert. Irgendwann spuckt einen der Ausgang sechs Häuser weiter wieder auf
die Gasse. Sehr zu empfehlen: die Pizzeria am Dorfplatz und die fünf
Kilometer Wanderung nach Rabac zurück ans Meer, durch Wald, an einem
Bach mit Süßwasserpools entlang und vorbei am Sentonina-Staza-Wasserfall
(Foto). Der Weg startet unterhalb der Touristeninformation. rabac-labin.com

Kilometer

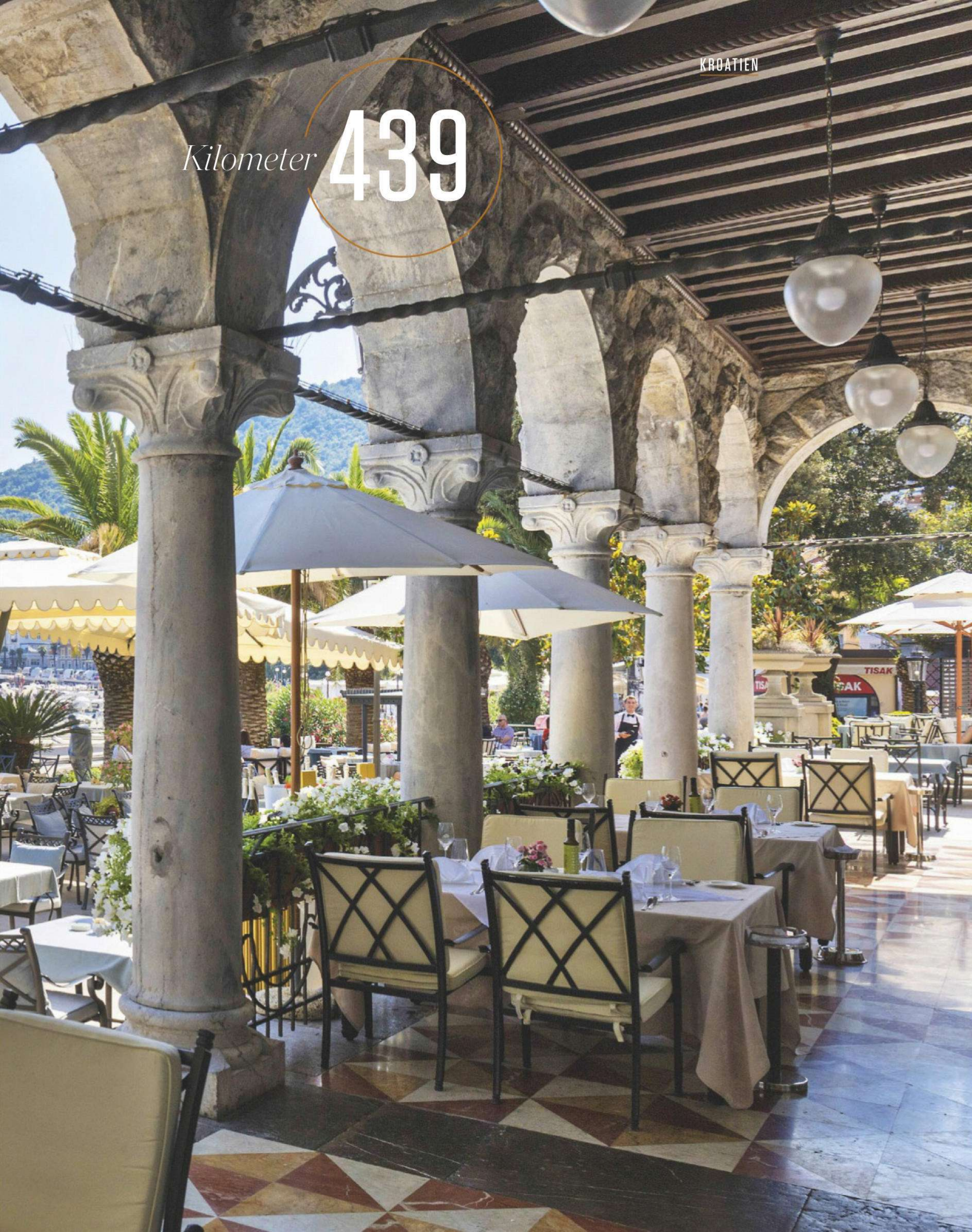
394

OPATIJA

KAISERWETTER passt perfekt zu dem Seebad am Fuße der Berge, das sich bestens mit der Bahn erreichen lässt. Der Nachtzug ab München koppelt irgendwann zwei Kurswagen Richtung Rijeka ab. Schon vom alten Bahnhof aus sieht man das Glitzern der Adria in der Kvarner Bucht. Die österreichische Südbahngesellschaft machte aus dem Fischerdorf im Nordosten Istriens um die Jahrhundertwende ein Kurbad für die Wiener Hautevolee. Auch die Kaiserfamilie urlaubte hier. Vom einstigen k. u. k. Glanz zeugen heute noch die Franz-Joseph-Promenade, zahlreiche Villen und alte Grandhotels wie das »Palace Bellevue« oder »Sveti Jacov«. Und auf der Terrasse des mondänen »Caffè Wagner« bestellt man am besten gleich einen »Braunen« und dazu die sahnüberladene »Kremšnite«. *opatija.hr*

TAFELFREUDEN: Im »Caffè Wagner« dinierte schon die österreichische Monarchie. Opatija in der Kvarner Bucht war ihr Lieblingsseebad

Kilometer 439



Kilometer

455

PEEK&POKE MUSEUM, RIJEKA

Der IT-Administrator Svetozar Nilović betreibt ein Computer-Museum in Istrien. Eine Schnapsidee?



WIE KAMEN SIE DARAUF, COMPUTER ZU SAMMELN? Eigentlich wollte ich nur meinen ersten geliebten Computer wiederhaben, auf dem ich als Kind gespielt habe, einen Commodore 64, im kommunistischen Jugoslawien extrem teuer. Ich fand ihn – und löste ihn mit einer Tafel Schokolade aus. Die Leute hatten noch mehr

alte Rechner, manche bekam ich für kleines Geld, manche für eine Flasche Bier. Die Sammelleidenschaft war geweckt.

UND DANN GLEICH EIN MUSEUM? Mutter, Frau, Kind und 300 Heimcomputer in einer Wohnung – das ging irgendwann nicht mehr. 2003 stellte ich die Sammlung erstmals aus und traf auf andere Menschen, die dasselbe Platzproblem hatten. 2007 eröffneten wir das Museum.

AUSGERECHNET IN RIJEKA, DIESER HÜBSCHEN STADT AM MEER? NICHT GERADE BEKANNT FÜR VIELE COMPUTERNERDS ... Es ist meine Heimatstadt. Ich wollte nie wegziehen.

UND STEVE WOZNAK, DER LEGENDÄRE APPLE-GRÜNDER, HAT SIE AUCH SCHON EMPFOHLEN? Als Nummer-1-Attraktion in Kroatien! Der Ritterschlag schlechthin.

IM MUSEUM BEFINDEN SICH 3000 HARDWARE-EXPONATE, ATARI-COMPUTER, NINTENDO-SPIELE, GAMEBOYS, TASCHENRECHNER. IHR LIEBLINGSSTÜCK? Der Commodore 64. Gerade für jüngere Menschen sind diese alten Geräte und die verpixelten Computerspiele extrem faszinierend. Und für ältere ist die Retrotechnik oft eine Reise in die Kindheit.

WAS BEDEUTET DER NAME »PEEK&POKE«? Das kommt aus der Computersprache, Peek für »Draufschaun«, Poke für »Anstupsen«. Die Grundidee des Museums: Alles, was hier steht und funktioniert, kann benutzt, ausprobiert, bespielt werden.

SPIELEN? DAS KANN EWIG DAUERN, ODER? Wenn jemand so vertieft ist und länger spielen will, bleibe ich halt auch länger. Wir leben von den Besucherinnen und Besuchern, also sind wir flexibel.

UND SIE EMPFANGEN JEDEN GAST MIT EINEM SCHNAPS? Genau. Ich behandle jeden so, wie ich selbst gern behandelt werden möchte. Ich will jedem zeigen, dass er hier sehr willkommen ist.

Interview: Sophie Neukam, peekpoke.hr



Nackt am Strand

ES WAR EINMAL ein englischer, ganz und gar nicht zugeknöpfter König, der das Nacktbaden in Kroatien vorantrieb. Edward der VIII., ohnehin recht unkonventionell – er verzichtete auf den Thron, um die US-Amerikanerin Wallis Simpson zu heiraten –, stellte 1936 bei den kroatischen Behörden einen hochoffiziellen Antrag, am Kandarola-Strand der Insel Rab nackt ins Wasser gehen zu

dürfen. Für Naturisten gilt seither nicht nur Rab, sondern die ganze kroatische Küste als Paradies. Dabei wurde der erste offizielle Nacktbadeverein 1898 im Ruhrgebiet erfunden. Aber zum Nacktsein ist Kroatien eindeutig die bessere Wahl, es hat das Meer – und die Wärme. Da die klassische Freikörperkultur etwas aus der Mode gekommen ist, sind einige Campingplätze und Resorts nicht mehr komplett

textilfrei, der Trend geht zu separaten FKK-Bereichen innerhalb einer Anlage. Aber an vielen einsamen Buchten und Badestellen ziehen nach wie vor viele Badende blank, einfach, weil es so schön ist. Wobei: Ganz nackt ist fast niemand. Die meisten tragen Badeschuhe – wegen der Seeigel auf den Felsen. Eine Liste der FKK-Campingplätze und -hotels findet sich auf camping.hr und euronature.de

Kilometer

542

LUBENICE AUF CRES

EINMAL KAM EIN GEWITTER. So dramatisch war das Schauspiel der Blitze zwischen Wolken und Meer, dass niemand die Terrasse auf dem 380 Meter hohen Berg verlassen wollte. Auf dessen Felsspitze krallt sich seit vielen Hundert Jahren ein kleiner Ort, samt Kirche, Friedhof, Brunnen, Restaurant und Dorfplatz fest. Dort, wo ein Kreuz die Spitze markieren würde, ist die Bar, samt fantastischem Ausguck. Später, als der Himmel wieder blankgeputzt war und der Mond ins Weinglas schien, redete man über die Schönheit der Insel Cres, ihre verwunschenen Dörfer, die Strände mit ihren Grotten und dem knallblauen Wasser, das Designhotel »Sisters Homes« in Vidovići, das unfassbar schön, aber leider etwas teuer sei. Irgendwann trollten sich alle, in leuchtenden Bändern krochen die Autos die kurvige Straße vom Berg hinunter. Besser aber ist: einfach bleiben, bis die Sterne verblassen und die Bar die Türen schließt. Ein wunderbarer Ort, vielleicht der schönste ganz Kroatiens. sisters-homes.com, Haus ab 280 €



Kilometer

572

VELEBIT-NATIONALPARK

Eine Velebit-Tour lässt sich nicht mit einer Alpenwanderung vergleichen. Die Hänge sind wilder, die Farben blasser, die Steine spitzer, die Bäume knorriger, die Sträucher borstiger, die Schafe häufiger, die Hütten rarer und oft ist die Luft auch wärmer. Die Felswände des 145 Kilometer langen Gebirgszugs erheben sich direkt vor der dalmatinischen Küste, dahinter tun sich Täler und Hochebenen auf. Als Wanderrevier sind die Berge nach wie vor weitgehend unbekannt, obwohl die Natur wirklich dramatisch ist: riesige Karsthöhlen, tiefe Schluchten mit Flösschen, eine unglaubliche Artenvielfalt mit Steinadlern, Mufflons und Felsenkleibern. So einsam ist es zwischendurch, dass selbst Tito einen Bunker in die Berge fräsen ließ, in dem er sich im Notfall verstecken wollte. Nur im Canyon Velika Paklenica treffen Wanderer auf andere Menschen – wegen der drei »Winnetou«-Filme, die hier gedreht wurden. *Infos und Touren über hotel-rajna.com, paklenica.hr, np-sjeverni-velebit.hr*

Kilometer

735

DAS HAUS DES FOTOGRAFEN

DER KÜNSTLER BORIS KAJMAK hat in seinem Heimatort Novigrad Dalmatia bei Zadar einen Schatz entdeckt: das Haus seines Großonkels, des Dorffotografen. Seit den Jugoslawienkriegen hatte es leer gestanden. Gelegen an einem fjordartigen Meeresarm, mit Natursteinmauern unter Balkendecken, verwinkelt-verwunschen dank zahlreicher Anbauten, war das Haus geradezu idealtypisch dalmatinisch. Boris holte es ins 21. Jahrhundert: Er ließ die Mauern unverputzt, möblierte minimalistisch mit Mid-Century-Stühlen und Fundstücken wie einer alten, freistehenden Badewanne, dekorierte die Wände mit den Fotografien seines Vorfahren. Das Ergebnis: ist ein durch und durch traditionelles Haus, in dem es sich durch und durch zeitgemäß lebt. Aber Boris ist noch nicht fertig. Sein Traum ist ein »Albergo diffuso«. Das aus Italien stammende Konzept bedeutet, in kleinen, dicht bebauten, aber oft unterbevölkerten Orten Pensionen über mehrere Gebäude zu verteilen. Ein weiteres Haus, das Kuća Kameana, ist schon renoviert, ein Team werkelt inzwischen mit, manche auch ehrenamtlich. Ein nächstes, das Kuća Plavka, wird voraussichtlich diesen Sommer fertig werden. *kuca.design, Haus ab 75 €*

KROATIEN



HIGHLIGHT AM HAFEN: In Zadar speichert ein Solarkunstwerk tagsüber Energie – für Diskolicht am Abend. Die Stadt selbst ist steinalt. Forum und Sveti-Donat-Kirche stammen aus der Römerzeit (r.)



Kilometer **866**

Zadar

*Von den Römern gegründet, reich geworden
unter Venedigs Herrschaft, mit moderner Kunst
verziert: Zadar hat alles, was wir an den
kroatischen Städten so lieben. Ein Streifzug*



*Gute Laune und Genuss
satt: Ćevapčići kommt
hier längst nicht mehr
auf den Teller*

LEICHTE SOMMERKOST spielt in der »Garden Lounge« eine getragene Rolle. Rechts: So sehen Hauptstraßen in Zadar aus



An der Uferpromenade macht das Meer sogar selbst Musik – per Unterwasserorgel

Der Wellen-Sound

Es gibt Menschen, die fahren ans Meer, um Walgesänge zu hören, und es gibt Menschen, sehr viele sogar, die sitzen oder liegen auf der Uferpromenade von Zadar, andächtig und schweigend, um dem Meer beim Orgelspielen zu lauschen. Die **MEERESORDEL** am Rand der Altstadt direkt am Wasser ist mittlerweile fast so berühmt wie die Altstadt selbst, dabei wurde sie vom Architekten Nikola Bašić erst 2005 entworfen. Seine raffinierte Idee: Unterhalb des Meeresspiegels befinden sich 35 Röhren in verschiedenen Längen, die in Orgelpfeifen münden. Durch das Ein- und Ausfließen des Wassers entstehen Töne, je nach Wellengang sogar Melodien. Auch der »Sonnengruß« gleich daneben ist von Bašić. Ein in die historischen Gehwegplatten eingelassener Kreis aus Solarzellen und Glasplatten, der seine gespeicherte Energie abends mit einem Lichtfeuerwerk wieder abgibt, durch bunte Lichter, die im Rhythmus der Meeresorgel blinken. Allgemeine Infos: zadar.hr und zadar.travel

Die Flüsterkirche

Viel ist vom römischen Forum mitten in der Altstadt nicht erhalten, nur das Pflaster, Treppen und ein paar Ziersäulen. Einige Relikte der Römerbauten finden sich aber auch in den Fassadensteinen der **SVETI-DONAT-KIRCHE**, die schon im 9. Jahrhundert auf den Fundamenten des antiken Forums errichtet wurde – und für die man einfach Baumaterial brauchte. Kahl, hoch und schlicht mit einem roten Ziegeldach sieht sie aus wie der bollerige Turm einer Burg, innen staunt man über hohe Steinbögen auf den zwei Etagen der Rotunde und den fast leeren runden Innenraum. Nicht nur die Architektur macht Sveti Donat zur außergewöhnlichsten Kirche Dalmatiens, auch die Akustik in diesem runden Raum ist sensationell. Man hört jeden Flüsterton. Und vom Kirchturm nebenan überblickt man die ganze Stadt. donat-festival.com

Fünf in einer Reihe

Der **TRG PET BUNARA** (»Platz der fünf Brunnen«) versorgte die Stadt während der dramatischen Osmanen-Belagerungen und sogar bis ins 19. Jahrhundert hinein mit Trinkwasser. Die fünf historischen Ziehbrunnen stehen nebeneinander auf diesem wunderschönen Platz an der Stadtmauer, den die nahe »Svarog«-Bar im Sommer hin und wieder sogar für ihre Raves benutzen darf. Im »Pet Bunara«-Restaurant kann man fein essen. Und über die Mauer am Platzrand spitzen Baumwipfel. Hinter ihr versteckt sich die hübsche Parkanlage Jelena Madijević aus dem 19. Jahrhundert. Die verdankt Zadar einem österreichischen Gouverneur mit romantischer und vor allem botanischer Ader.

Zerbrechliche Schönheit

Wie schafft man es als Museumsmacher, in dieser historisch aufgeladenen Stadt eine Auswahl zu treffen und ein Haus einzurichten, das weltweit einmalig ist? Das archäologische **MUZEJ ANTIČKOG STAKLA** konzentriert sich auf Artefakte aus Glas. Mehr als 5000 Karaffen, Trinkgläser, Perlen oder Schmuck leuchten im Tageslicht in den Vitrinen, einige Exponate datieren sogar auf das Jahr 500 v. Chr., zudem gibt es immer wieder Sonderausstellungen auch moderner Glaskunst. mas-zadar.hr

Rote Boote

Wer die Altstadt durchquert und jedes alte Haus und jeden alten Platz begutachtet hat, dann am Hafenbecken steht und aufs andere Ufer mit der modernen Stadt sieht, hat vier Möglichkeiten: sich ins Hafenbecken zu werfen und zu schwimmen, die Fußgängerbrücke zu nehmen, das komplette Hafenbecken zu Fuß zu umrunden oder die traditionellen Dienste eines Barkajols in Anspruch zu nehmen (was eindeutig die beste Wahl ist). Mit ihren roten



1



2

- 1 Sundowner an der Hafenpromenade.
 2 Einmalig, und zwar weltweit: Das archäologische Museum in Zadar zeigt ausschließlich Glaskunst. 3 Alles bereit: Im »Pet Bunara«-Restaurant.
 4 Im Aufschwung: die Möwen der Adria



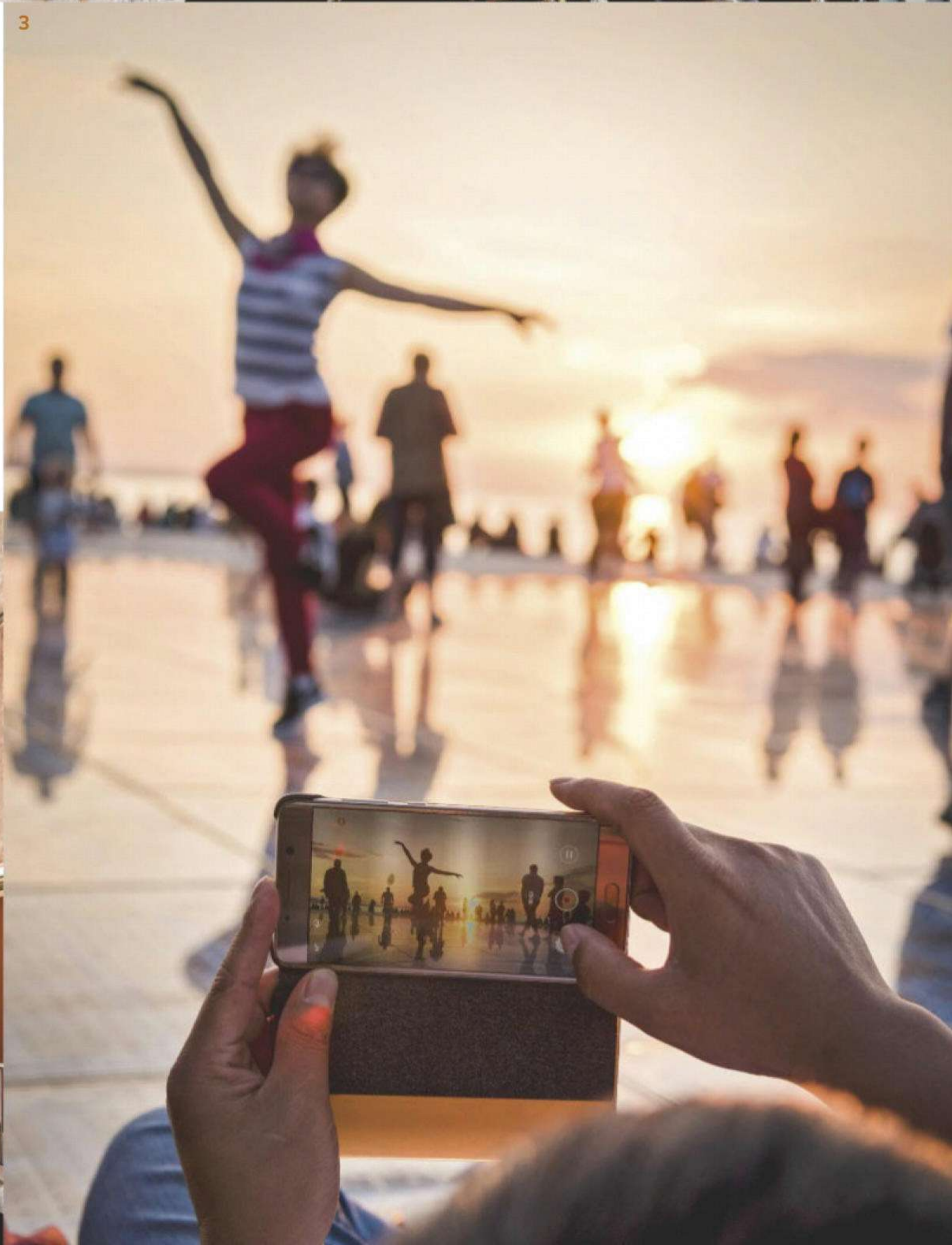
3



4



- 1** Gut gebrüllt, Löwe: Die Venezianer kamen auch bis Zadar und setzten auf der alten Stadtmauer ein Zeichen.
- 2** Das Benediktinerinnen-Kloster Sveta Marija hütet seit Tausend Jahren seinen Kirchenschatz. **3** Sonnenuntergangstänzchen am Hafen.
- 4** Standhafte römische Relikte am Petar-Zoranića-Platz



Booten rudern **BARKAJOLI** ihre Kundschaft für kleines Geld über den schmalen Meeresarm. Eine 600 Jahre alte Tradition, die vom Vater nur auf den Sohn übertragen werden kann. Einigen Familien gelingt das seit vielen Generationen.

Mit hohem Chillfaktor

Die Altstadt von Zadar ist nicht groß, weshalb man viel zu schnell durch ist. Entweder man bleibt gleich über Nacht, um diese besondere Stimmung in den Gassen zu genießen. Oder aber man isst noch in einer der netten Konobe im Varoš-Viertel und legt sich auf eine der Lümmeliegen im Baumschatten der **THE GARDEN-LOUNGE-BAR**. Kaffee und das frische Essen schmecken großartig, die Cocktails erst recht. Und wer nicht gerade die Augen glücklich geschlossen hält, der kann beobachten, wie Segelboote und Jachten im Hafen manövrieren, um sich in die Inselwelt aufzumachen. Ein herrlicher Ort. thegardencroatia.com

Weißer Steine

Die Kalelarga zieht sich als helles Band einmal quer durch die Halbinsel der Altstadt. Jeder ihrer Pflastersteine hat eine Tausende Jahre alte Geschichte. Manche glauben, die Straße sei sogar älter als Zadar selbst. Die Designer des **ARTHOTEL KALELARGA** waren von der hellen Farbe der Kalelarga-Steine so begeistert, dass sie den gesamten Look des modernen Zehn-Zimmer-Hauses nach dem hellen Beige-Hellgrau ausrichteten, selbst Böden, Vorhänge, Teppiche, Bettüberwürfe. Im Restaurant können Gäste ganz exquisit essen. arthotel-kalelarga.com, DZ/F ab 169 €

Wo die Puppen tanzen

Puppentheater haben in den Ländern Ex-Jugoslawiens (wie in ganz Osteuropa) eine lange Tradition. Meist entgingen sie als Nischenkindertheater der strengen sozialistischen Zensur – und setzten sich dann doch als ernstzunehmendes Kulturangebot durch. Auch das **PUPPENTHEATER ZADARS** in einem modernen Gebäude mitten in der Altstadt hat eine richtig große Profibühne und begeistert mit großartigen zeitgenössischen Inszenierungen. Oft treten auch die Spieler- und Spielerinnen ohne Puppen auf – und meistens spielen sie vor ausverkauftem Haus. hnk-zadar.hr ○

ZADAR LIEGT UNGEFÄHR IN DER MITTE DER KÜSTE, rechts geht die Reise weiter ... →

Kilometer

977

KAJAKFAHREN VOR PRIVIĆ

Haben Sie Faust gelesen? Nicht den relativ jungen Schinken des Herrn Goethe. Sondern den echten, den ersten Faust. Faust Vrančić. Geboren 1551, Verfasser eines Kompendiums von Erfindungen und eines der ersten kroatischen Wörterbücher. Beigesetzt ist der »kroatische Leonardo da Vinci« auf der Insel Prvić, ungefähr in der Mitte der langen Küstenlinie. Im Hafen stellt ein Museum sein Leben und seine Erfindungen vor. Und wenn Sie schon mal nach Prvić gekommen sind, empfehlen wir, dass Sie sich auch aufs Meer begeben, das Vrančić immer wieder inspiriert hat. Kajaks, vom Einer bis zum Vierer, verleiht das »Hotel Maestral«, ein ehemaliges Schulhaus nahe des Museums. Auf Wunsch paddelt ein Guide mit und zeigt die Felsküste, karg bewaldete Hügel, versteckte Strände der teils unbewohnten Nachbarinseln – unterm Boot die glasklare Adria. Als Königsdisziplin gilt die Umrundung von Prvić selbst: bei zehn Kilometer Küstenlinie auch für jene zu bewältigen, die keine Sportkanonen sind. mc-faustvrancic.com, hotelmaestral.com, DZ/F ab 90 €

RESTAURANTE PELEGRINI IN ŠIBENIK

Die große Terrasse vor einer 700 Jahre alten Stadtvilla auf dem Platz neben der Kathedrale Sveti Jakov ist schon so schön, dass man dem Restaurant jedes mediokre Essen verzeihen würde. Im »Pelegrini« aber treibt ein Michelin-Stern gekrönter Koch, Rudolf Štefan, sein Team zu kulinarischen Höhenflügen an. Die meisten Gäste bestellen das viergängige Degustationsmenü, das sie sich aus der Karte selbst zusammenstellen können. Natürlich schmecken auch Štefans Klassiker köstlich: Bruschetta mit Rinderbäckchen oder Tintenfisch-Ravioli. pelegrini.hr

Kilometer

987



Kilometer 1235

RESORT PALMIŽANA

Dagmar Meneghello hatte sich als junge Journalistin in den 1960ern in den Inselkönig Toto verliebt, einen Nachfahren jener venezianischen Familie Meneghello, die Palmižana samt ihren Felsbuckeln, Steineichen, Traumbuchten und Kakteenhainen vor vielen Generationen erwarb, nach und nach bewohnbar machte und einen wunderbaren Garten anpflanzte. Da Dagmar die Mentorin einer jungen kroatischen Kunstszene war, haben viele Künstler ihren Besuch auf der kleinen dalmatinischen Insel Palmižana mit einem Bild bezahlt. Entsprechend kunstvoll und farbig sind die 13 Bungalows, Zimmer und Ferienhäuser eingerichtet. Feinschmecker schätzen auch die ausgezeichnete Fischküche im Familienrestaurant. palmizana.com, DZ/F ab 140 €. Wer kein eigenes Boot für die Anreise hat, wird im benachbarten Hvar abgeholt.

Kilometer

1291

ROBINSON-CRUSOE-URLAUB

Zum Ausguck ist – klar – die obere Terrasse bestimmt. Da steht im Halbschatten unter einem Feigenbaum ein gepolsterter Liegestuhl. Von dort aus kann man das Meer nach Schiffen absuchen, so wie sich das gehört für den Bewohner einer einsamen Insel. Allerdings will man aus der Studena-Bucht auf Brač gar nicht gerettet werden. Kroatien eignet sich für den simulierten Crusoe-Urlaub besonders gut: Von 1244 Inseln sind nur 47 dauerhaft bewohnt. Manche Agenturen haben sich darauf spezialisiert, alleinstehende, einfache Häuser zu vermieten, die meist nur mit dem Boot erreichbar sind, das dann gleich mitvermietet wird. Der modernen Welt wird natürlich Tribut gezollt: Es gibt Strom, fließend Wasser, manchmal ein Fernsehgerät und oft Restaurants in der Nähe, die man übers Meer ansteuern kann. Von Anfang an kommt ein Feriengefühl auf: Während der Motor vor sich hintuckert, fährt man langsam dem Alltag davon, der bald weiter weg ist, als sich in Seemeilen messen lässt. *adriadatabanka.com (Robinsonade), Häuser auch über adriagate.com oder adriatic.hr*

KROATIEN



Gut zu wissen

ANREISE. Die meisten Charterflüge gehen nach Split, Zadar und Dubrovnik. Viel schöner und (umweltfreundlicher) ist aber die Anreise mit dem Zug über die Alpen: Der EuroNight (*nightjet.com*) fährt von München nach Zagreb, im Sommer mit Kurswagen auch nach Rijeka. Ab Winter 2022 soll der tschechische Regiojet nachts von Berlin über Dresden nach Zagreb fahren (*regiojet.de*). Von Kroatiens Hauptstadt sind es dann nur noch ein paar Stunden bis zum Meer.

INFORMATIONEN. Etwa auf *croatia.hr* (die offizielle Seite der Kroatischen Zentrale für Tourismus), *kroati.de* (Online-Anbieter für Unterkünfte) oder auf *ferienhaus-kroatien.de*. Sehr hilfreich: das *forum-kroatien.de* mit mehr als 22 000 Mitgliedern. Wer organisiert reisen will, findet spannende Touren auf *forumandersreisen.de*. Sehr zu empfehlen: ein Segelboot samt Skipper, die kroatische Inselwelt ist ein sensationelles Revier, etwa über *adriatic-charter.com*.

LESEN. Zum Reisen sind die Guides des Michael Müller Verlags immer noch die besten. Sehr launig: das neue Buch »Glücksorte in Istrien« von Veronika Wengert (Droste). Für die Einstimmung gibt es viel moderne kroatische Literatur, z. B. »Restaurant Dalmatia« von Jagoda Marinić, vom Leben im Weddinger Exil – und an der dalmatinischen Küste (Hoffmann und Campe) oder »In der Einsamkeit nahe dem Meer« von Zoran Ferić, ein wilder und doch melancholischer Liebesroman (Folio).

Kilometer

1556

WEIN VON PELJEŠAC

Wenn ein Napa-Valley-Winzer nach Kroatien zieht, um auf der Halbinsel Pelješac Wein auszubauen und Sorten wie Posip (Weißwein) und Plavac Mali (Rotwein) zu Topqualität treibt, dann will das schon was heißen. Der Winzer Mike Grgić war einst vor dem Tito-Regime in die USA geflohen, sein Heimweh trieb ihn irgendwann zurück. In Süddalmatien unweit von Dubrovnik fand er ideale Bedingungen: ein altes Weinanbaugebiet, viel Sonne und raue Seewinde, die Boden und Reben kühlen. Rund um die Orte Trstenik und Potomje haben noch einige andere Winzer zum kroatischen Ostweinboom beigetragen. Exportiert werden die Topweine übrigens fast gar nicht. Dazu trinken die Kroaten zu gern selbst. Probieren kann man sie aber zum Beispiel im Restaurant »Estravaganca« in der Duba-Bucht am Westzipfel der Halbinsel, wo Gäste auch übernachten können. *estravaganca.com, grgic-vina.com*


DIE BLAUPAUSE für andere
Nationalparks im Land. Ein Viertel
der Insel Mljet steht unter
Schutz, auch der Große See



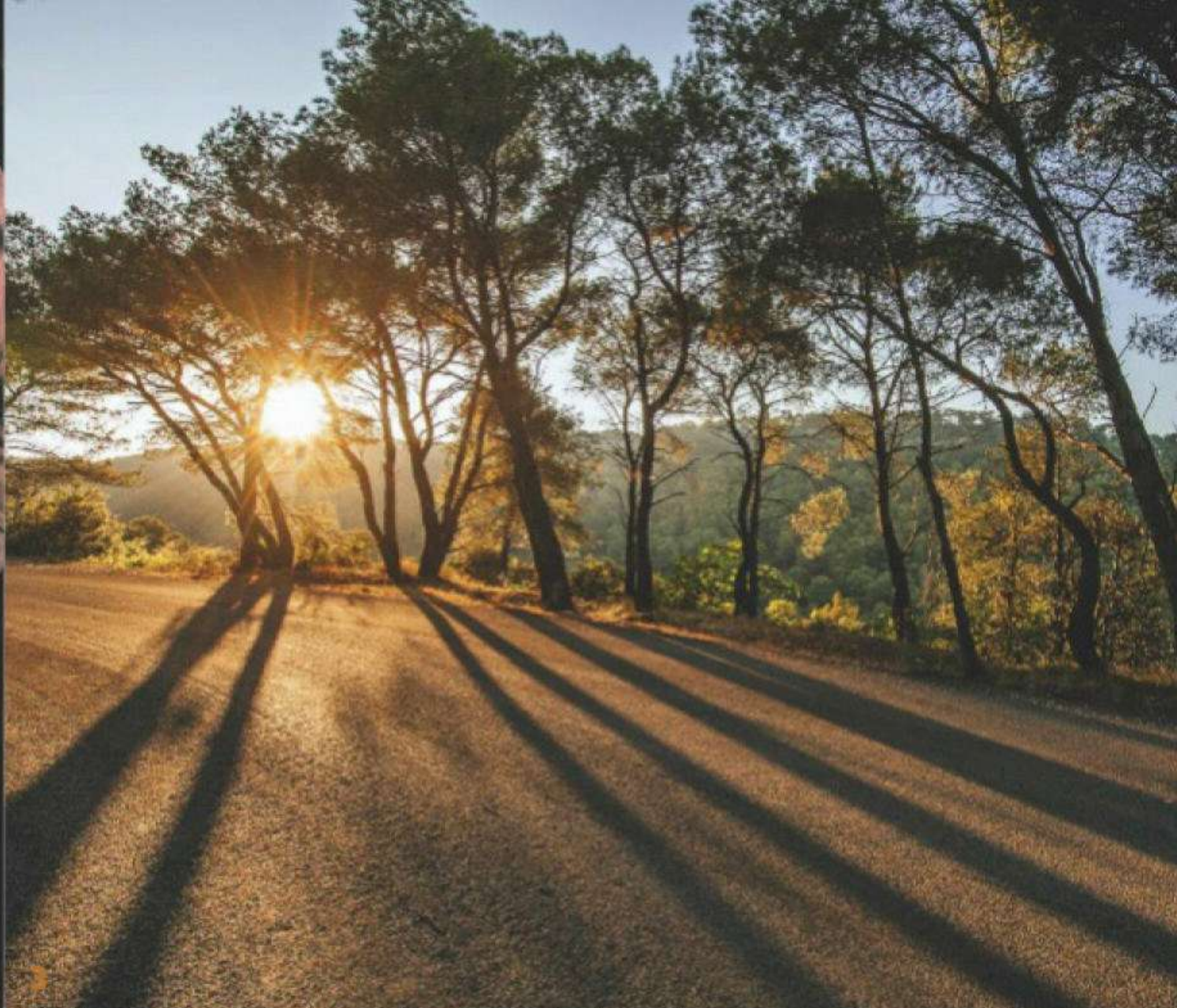
Kilometer **1586**

Von Helden geprüft

*Kroatiens schönste Insel heißt Mljet. Unser Autor Nicol Ljubić weiß das,
seit er als Kind hier seinen Schnuller versenkte*



»In einem Super-8-Film
meiner Eltern erscheint
alles in hellen Farben,
und der See glitzert
unfassbar schön«



1 Das alte Benediktiner-Kloster Sveta Marija war unter den Kommunisten Hotel, jetzt gehört es wieder der Kirche. 2 Improvisierte Ziegenmolkerei. 3 Traumhafte Bergstrecke hinter Polače. 4 Mit Tüte und Turnschuh: Bauersleute in Prožura. 5 Zahn der Zeit: Die Felsen am Kap Zakamenica altern durch Sonne und Salz



E

ES GIBT EINE GESCHICHTE, die in meiner Familie als das »Wunder von Mljet« bekannt ist. Sie handelt davon, wie ich vor 45 Jahren meinen Schnuller loswurde. Mein Vater erzählt die Geschichte gern und oft. So wie er es schildert, erschien mir ein Leben ohne Schnuller damals nicht sonderlich lebenswert. Nur der Schnuller machte mich zu einem halbwegs ausgeglichenen Wesen, steckte er mir mal nicht zwischen den Lippen, schrie ich, bis nicht nur ich, sondern auch meine Eltern rot anliefen vor Zorn und Verzweiflung. Aber dann kam der Sommer 1973, wir machten eine Woche Urlaub auf der Insel Mljet. Damals lebten meine Eltern und ich noch in Jugoslawien. Mein Vater erzählt, wie ich eines Nachmittags im Hotel »Melita« die Faszination der Klospülung entdeckt hätte. Und dass er die Gelegenheit genutzt und mir erklärt habe, was für ein Riesenvergnügen es für jeden Schnuller sei, hinuntergespült zu werden. Dann geschah es. Ich warf meinen Schnuller ins Klo, spülte und lebte fortan glücklich ohne ihn weiter.

Es ist diese Geschichte, die ich im Kopf habe, als ich nach 45 Jahren endlich zurückkehre an den wundersamen Ort, der mir ein Leben ohne

Schnuller ermöglicht hat und von dem meine Eltern (auch deshalb?) bis heute so schwärmen.

Es ist sieben Uhr morgens, und außer mir sind wenige Menschen auf der Fähre. Die vierzigminütige Überfahrt von Prapratno nach Mljet verläuft fast meditativ friedlich. Ich denke an die andere Geschichte, die mein Vater von unserem Urlaub erzählt: Wir mussten drei Tage länger als geplant im Hotel »Melita« ausharren, weil der gefürchtete Nordwind Bora das Meer aufwarf und kein Schiff aus dem Hafen kam, bis sich am dritten Tag ein wagemutiger Kapitän traute. Während der Fahrt ging es so sehr auf und ab, dass selbst mein Vater, der sich gern als »Mann wie Baum« bezeichnet, über der Reling hing. Wenn die Bora oder der Südwind Jugo wüten, dann geraten sogar Helden in Seenot.

Mljet liegt 30 Kilometer von Dubrovnik entfernt und gilt als die grünste aller kroatischen Inseln. 90 Prozent der Fläche sind bewaldet. Der Westteil der Insel ist seit 1960 ein Nationalpark mit Kiefern- und Steineichenwäldern, mit Orchideen, Myrten und verschiedensten Tieren. Vier Mungo-Paare wurden vor mehr als hundert Jahren vom österreichischen Baron Schilling auf die Insel gebracht, um sich über die vielen Schlangen herzumachen. So gewissenhaft haben die Mungos ihre Aufgabe erfüllt, dass es heute auf Mljet so gut wie keine Schlangen mehr gibt, wobei ich einen Mungo nicht erkennen würde, selbst wenn er winkend vor mir stünde. Ich habe keine Ahnung, wie die mit Erdmännchen verwandten Tiere aussehen.

Am schönsten sind aber die beiden Seen, der Große und der Kleine See, die miteinander verbunden sind und einen natürlichen Zugang zum Meer haben. Durch den fließt das Salzwasser im steten Wechsel herein und wieder hinaus. Zum Großen See gehört eine kleine Insel, auf der Benediktiner im 12. Jahrhundert ein Kloster erbauten. Vor 45 Jahren wohnten wir in dem Kloster, das damals ein Hotel war und sich »Melita« nannte, so wie Mljet ursprünglich mal hieß. In einem Super-8-Film meiner Eltern erscheint dieses Hotel in hellen Farben, das Wasser rundherum glitzert in der Sonne, die Natur wirkt fast unwirklich schön.

Es ist kurz nach halb acht am Morgen, als die Fähre im Hafen von Sobra anlegt. Die ersten Zikaden zirpen. Dazu der Duft des angehenden Sommers, nach Harz und Nadeln. Das Wasser ist so klar, dass ich in einer Tiefe von zehn Metern einzelne Fische sehen kann.

*»Diese Geschichte ist
in meiner Familie als
»Wunder von Mljet«
bekannt«*



WO IST MEIN SCHNULLER?
Autor Nicol Ljubić 1973 im Mljet-
Urlaub und – links –
als erwachsener Mann

Meine Eltern und ich waren nicht die Ersten, die Mljet für sich entdeckten, vor uns waren Illyrier, Griechen, Römer, später Franzosen, Österreicher und Italiener da. Geblieben sind etwa tausend Kroaten, die bis heute die 37 Kilometer lange und drei Kilometer breite Insel bewohnen.

ICH FAHRE IN DEN WESTEN, RICHTUNG NATIONALPARK. In Höhe von Babino Polje sehe ich am Straßenrand ein Schild mit der Aufschrift »Odysseus Cave«. Ich steige aus, gehe zwanzig Minuten zu Fuß, dann stehe ich an der Felsküste mit Blick aufs offene Meer, unter mir imposante Felsterrassen und eine Grotte. Und auch wenn es nichts gibt, was darauf schließen ließe, dass hier einst Kalypso mit Odysseus geturtelt hat, gibt es auf Mljet wohl niemanden, der daran zweifeln würde. Genauso wenig wie an der Tatsache (natürlich!), dass der Apostel Paulus im Jahr 61 nach einem Schiffbruch auf die Insel gespült und auf Melita von einer Schlange gebissen wurde. Es soll Menschen (vor allem Malteserinnen und Malteser) geben, die behaupten, bei Melita handele es sich um das heutige Malta, dabei ist die Sache, das wird mir später Tajana Perković erklären, eigentlich ziemlich klar. »Auf Malta gibt es keine Schlangen«, wird sie sagen, »Paulus war sicher hier auf Mljet.«

Tajana Perković, eine bedächtige ältere Frau, treffe ich im Nationalpark, in dem sie seit über zwei Jahrzehnten arbeitet und wo sie sich auskennt wie kaum eine andere. Wenn sie sagt, dass Paulus auf Mljet war, wird es stimmen.

Ich erzähle Tajana Perković, dass ich als Kind einmal im »Melita« gewohnt habe. Sie erinnert sich an das Hotel. 1995 sei es geschlossen worden, um das Biotop des Nationalparks zu schützen. Heute gibt es auf der kleinen Insel nur noch ein Restaurant namens »Melita«. Um dorthin zu gelangen, nehmen wir das Boot, das stündlich zur Klosterinsel fährt. Wir tuckern über den Großen See, auf dem es sonst keinen Verkehr gibt, nur den wenigen Anwohnern ist es erlaubt, ein Boot zu besitzen.

Jugoslawiens Diktator Tito wollte das Kloster einst als Residenz nutzen. Damit seine Yacht durch die Meerenge passte, sprengte man die alte Brücke, die noch von den Benediktinern stammte und die beiden Ufer miteinander verband. Tito entschied sich dann aber doch für Brioni, so wurde das Kloster zwischendurch zum Hotel.

VOM SEE AUS IST DIE NATURKULISSE ATEMRAUBEND, die dicht bewaldeten Hügel, die kleinen, geschützten Buchten, das klare Wasser, die paar Häuser von Babine Kuće, dem einzigen Ort am Ufer, dazu diese Stille. In Seenähe sind keine Autos erlaubt. Dafür gibt es im Nationalpark zahlreiche Wanderwege. Und seit Neuestem auch einen Weg, der jenseits aller Straßen von einem Ende der Insel zum anderen führt, über 75 Kilometer hinweg. »Mljet«, sagt



Tajana Perković, »ist für Menschen, die Ruhe suchen. Wer Entertainment braucht, muss nach Brač oder Hvar.«

Die Insel gilt immer noch als Geheimtipp. Zwar liegen in der traumhaften Bucht von Polače im Sommer die Yachten aneinandergereiht, trotzdem ist Mljet eine Insel ohne Massentourismus geblieben. Deren Haupt-, aber beileibe nicht einzige Attraktion ist der Nationalpark. Es gibt historische Gebäude wie den Palazzo in Polače, den sich einst ein römischer Verwalter bauen ließ. Es gibt kleine mittelalterliche Küstendörfer wie Okuklje oder Prožura in wunderschönen, fast schon abgeschiedenen Buchten. Und, was selten ist in Kroatien: Es gibt am östlichen Ende in Sapunara und Blace sogar Sandstrände.

Das einzige Hotel findet sich in Pomena am Westende der Insel, alle anderen Unterkünfte sind private, eher einfache Pensionen. Auf Mljet leben zwei Ärzte, im Sommer kommt ein dritter hinzu, der sich nur um Touristinnen



1

4



1 Alles, was die Fischer anlanden, kommt sofort auf den Grill – reihenweise auch Oktopus. **2** Zum Kloster im Großen See gehört ein eigener Hafen, den man mit Ausflugsbooten oder auch mit Kajaks ansteuert. **3** Ungewöhnlich grün für Kroatien: der Nationalparkwald. **4** Ungewöhnlich sandig: Der Blace-Strand im Osten von Mljet ist ein Exot an der sonst eher felsigen Karstküste



3



»Dem Schnuller geht es gut. Er könnte es nirgendwo schöner haben«

und Touristen kümmert. Die einzige Apotheke in Babino Polje steht vor der Schließung. Für die Menschen auf Mljet ist das Leben nicht einfach. Wasser wird durch Pipelines vom Festland gepumpt und von der Feuerwehr verteilt, wer ernsthaft krank ist oder schwanger, muss mit dem Schiff nach Dubrovnik. Dafür leben die Menschen hier in großer Ruhe. Und die kann sehr heilsam sein. Während wir im Restaurant »Melita« einen Kaffee tranken, erzählte Tajana Perković, dass ihre Tochter in der Stadt unter Asthma gelitten habe; das sei auf der Insel einfach verschwunden.

ZUM SCHLUSS HATTE TAJANA PERKOVIĆ AUF EINEN GIPFEL gezeigt, nicht weit vom Großen See entfernt. »Sehen Sie die Holzhütte dort auf dem Montokuc? Da müssen Sie hoch, von dort haben Sie die beste Aussicht.«

Damjan Aljinović holt mich mit dem Rad ab. Schon die erste Steigung raus aus Pomena, dem kleinen Ort am Meer, in dem ich übernachtete, lässt mir die Oberschenkel brennen, Damjan fährt entspannt mit seinem E-Bike neben mir her. Der Nationalpark-Ranger erzählt von seinen nächtlichen Touren, um Camper aufzuspüren, die ihre Zelte im Naturschutzgebiet aufschlagen, was sie nicht dürfen.

Wir stellen unsere Räder ab und gehen noch eine Dreiviertelstunde zu Fuß. Der Weg hoch auf den Montokuc, erzählt Damjan, sei die beliebteste Wanderoute. Oben angekommen, weiß ich auch, warum. Wir haben, auf 251 Meter Höhe, den magischsten Ort der Insel erreicht. Auf der Veranda der Holzhütte steht ein Stuhl. Hier oben wachen die Feuermelder rund um die Uhr, zu zweit, immer abwechselnd schlafend und wachend. Sie müssen beim ersten Rauchzeichen die Feuerwehr alarmieren. So, denke ich, als ich mich auf den Stuhl setze und den Wind rauschen höre, so muss es sich anfühlen, vom Olymp auf die Welt zu blicken. Alles liegt mir zu Füßen, der Nationalpark, der Kleine See, der Große See, die Bucht von Polače mit den vier vorgelagerten Inseln und weit dahinter die Nachbarinsel Korčula. Auf einmal bin auch ich mir sicher, dass Odysseus auf Mljet war. Und Paulus. Und vielleicht sind ja beide zurückgekehrt. Es heißt, wer einmal hier war, kommt wieder. Selbst wenn es manchmal 45 Jahre dauert.

Ein paar Monate nachdem ich den Schnuller ins Klo gespült hatte, so sagt es mein Vater, habe ich ihn gefragt, ob es dem Schnuller auch wirklich gut gehe. »Natürlich«, habe er geantwortet, »er könnte es nirgendwo schöner haben.« Und zumindest das wäre nicht gelogen. ○



Tipps für die grüne Insel

CHECK-IN

Nach Mljet fährt der Katamaran aus Split, der entweder in Pomena oder Sobra anlegt, oder die Fähre aus Prapatno auf der Halbinsel Pelješac etwa 50 Kilometer nördlich von Dubrovnik. krilo.hr, jadrolinija.hr

SCHLAFEN

Apartmani Jezero

Die Unterkunft trägt die Lage im Namen, »Jezero«, See. 1934 als Hotel gegründet, gehörte sie zu den ersten touristischen Einrichtungen auf Mljet. Ein Zimmer hier ist einfach, die Lage aber außergewöhnlich, mitten im Nationalpark, ein paar Schritte vom Großen See entfernt, mit Zugang zu einem privaten Strand. apartmani-jezero.com, Apt. für 2 Pers., ab 40 €

Pine Tree Boutique Apartments

Sandstrände sind in Kroatien ein rares Gut. Mljet hat an seiner Ostspitze gleich zwei, die nur wenige hundert Meter auseinanderliegen: Saplunara und Blace (siehe Foto auf S. 58). Wer dicht dran wohnen und morgens mit einem Blick übers Meer aufwachen möchte, der wird sich in diesen schicken Apartments wohlfühlen. pinetreemljet.com, ab 178 €

Corallium Lux

Im Westen von Mljet, im Nationalpark, liegt das Hafenörtchen Pomena in einer geschützten, malerischen Bucht. Ruhig ist es hier, ein paar Restaurants versorgen die Urlauber. In Pomena ist auch das einzige,

etwas in die Jahre gekommene Inselhotel »Odisej«. Die meisten vermieten deutlich schönere Apartments wie zum Beispiel das »Corallium Lux« mit Terrasse und Pool. Nur über booking.com oder a-hotel.com, ab 140 €

ERLEBEN

Nationalpark Mljet

Es gibt zahlreiche gut beschriebene Wanderwege, eine dreistündige Rundtour führt von Polače auf den 253-Meter-Gipfel des Montokuc und dann hinunter zum See. Auch einen Fernwanderweg durch prächtige Natur von einem Ende der Insel zum anderen können wir empfehlen. Reine Gehzeit: 23 Stunden. np-mljet.hr

Restaurant Melita

Die kleine Insel Sveta Marija beherbergt Kirche und Kloster aus dem 12. Jahrhundert, einige knorrige alte Bäume und ein wunderbares Restaurant, zu dem man nur mit dem Boot ab Pristaniste übersetzen kann. Nur tagsüber geöffnet. mljet-restoranmelita.com

Meeresgrotte

»Odisejeva špilja« ist sowohl zu Fuß als auch per Boot zu erreichen, allerdings nur, wenn das Meer nicht allzu sehr schäumt. Um Punkt zwölf mittags fällt das Sonnenlicht besonders schön in die Höhle. Hier soll – den Gerüchten nach – der auf Mljet gestrandete Odysseus gesessen und voller Trauer aufs Meer gestarrt haben, während sich die Nymphe Kalypso in ihn verliebte.

Weitere Infos zur Insel unter mljet.hr und mljettravel.com

RECHERCHE UND TEXTE DER KROATIENTIPPS
Katja Senjor, Sebastian Kretz, Nicol Ljubić, Sophie Neukam

Kilometer 1675

UMJETNIČKA GALERIJA IN DUBROVNIK

Eigentlich sollte in diesen großzügigen Neo-Renaissance-Palast etwas außerhalb der Altstadt Dubrovniks einer der superreichen Schiffseigner der Hafenstadt einziehen. Stattdessen kam moderne Kunst in die luftigen Hallen mit dem fantastischen Meerblick. Installationen und Skulpturen fanden ihren Platz auch auf den Terrassen und im Garten. Das Museum zeigt spannende, inzwischen auch weltweit gefeierte Werke kroatischer Avantgardenkünstler, abstrakte Bilder von Duro Pultika, geometrische Kunst von Dujice Jurić und Julije Knifer, Videoinstallationen von Alen Florićić oder den Heiligen Franziskus mit seiner ungewöhnlichen Zuhörerschaft von Denis Krašković (Foto). Auch Fotos des jungen Pavo Urban gehören zur Sammlung, der die Shrapnel-Angriffe in der Sniper-Alley von Dubrovnik 1991 dokumentierte – und nicht überlebte. ugdubrovnik.hr

BLUE CAVE AUF DER INSEL KOLOČEP

Einfach schweben! Von unten leuchtet das Meer hellblau und jedes Glücksseufzen wird von den Wänden als Echo verstärkt. In der zerklüfteten kroatischen Felsenküste gibt es unzählig viele sensationelle Grotten. Die Wellen haben sie in die Felsen des weißen Karsts geschlagen und mit Wasser gefüllt. In die meisten kann man einfach hineinschwimmen, in manche muss man tauchen, in andere manövrieren Ausflugsboote, von vielen aber wissen nur die Einheimischen. Die Grotte auf Koločep empfehlen wir genau deshalb, weil sie unbekannter und weniger überlaufen ist. Die schönste Art der Annäherung ist es, wenn man sich im Hafen von Dubrovnik ein Privatboot samt Skipper mietet. seatourscroatia.com

Kilometer 1710



IMMER WIEDER NEUE PERSPEKTIVEN

1 Jahr GEO SAISON für nur **97,50 €** lesen oder verschenken
und Wunsch-Prämie sichern.



- 12 x GEO SAISON + 1 x GEO SAISON extra portofrei nach Hause
- Danach jederzeit kündbar

Exklusive Abonnenten-Vorteile

- **eUpgrade:** unterwegs digital lesen, für zzt. nur 1,- € statt 4,99 € pro Ausgabe zusätzlich: www.geo-saison.de/eUpgrade
- **GEOcard:** bis zu 50 % Ersparnis bei allen GEOcard-Partnern und GEO-Events unter: www.geo-card.de



12 Ausgaben GEO SAISON + 1 Sonderausgabe für zzt. nur 97,50 € (inkl. MwSt. und Versand) - ggf. zzgl. einmaliger Zuzahlung für die Prämie.
Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungserhalt. Anbieter des Abonnements ist Gruner + Jahr Deutschland GmbH.
Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer.



1 Wecker mit Lichtwechsel

- Verschiedene Weck- und Naturtöne
- 7 einstellbare Lichtfarben
- Schlummerfunktion, Datum, Timer und Thermometer

Zuzahlung: nur 1,-€



2 GEO SPECIAL-Bestseller

- Zwei besonders beliebte Ausgaben
- „USA - Unterwegs an der Westküste“ und „Australien - Sehnsucht nach Down Under“

Ohne Zuzahlung



3 Amazon.de-Gutschein, Wert: 10,- €

- Für die nächste Online-Shopping-Tour
- Riesige Auswahl, täglich neue Angebote
- Technik, Bücher, DVDs, CDs u. v. m.

Ohne Zuzahlung



4 Wetterstation „Frame“

- Das Wetter auf einen Blick
- Uhr, Alarmfunktion, Hygro- und Thermometer
- Maße: ca. 30 x 14,5 x 4,5 cm

Zuzahlung: nur 1,-€



5 LEXON Mini-LED-Leuchte „Mina“

- Stimmungsvolles Licht für Balkon, Esstisch oder Badezimmer
- Ø ca. 7 cm, Höhe ca. 8,3 cm

Zuzahlung: nur 5,-€

Prämie
zur
Wahl!

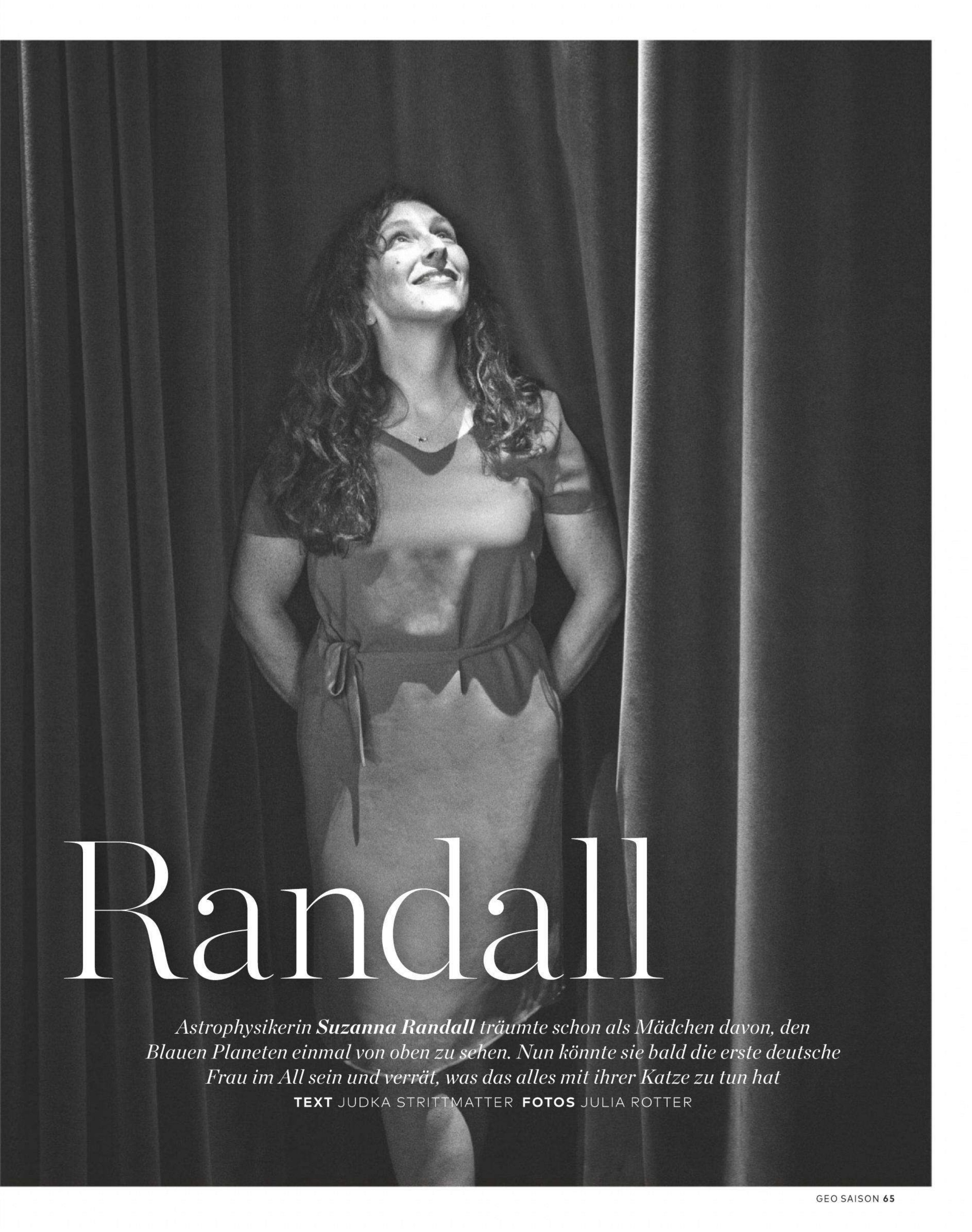
Gleich Prämie wählen und bestellen:

www.geo-saison.de/abo | +49(0)40/55 55 89 90

A N D E R
H O T E L B A R

m i t

Suzanna



Randall

*Astrophysikerin **Suzanna Randall** träumte schon als Mädchen davon, den Blauen Planeten einmal von oben zu sehen. Nun könnte sie bald die erste deutsche Frau im All sein und verrät, was das alles mit ihrer Katze zu tun hat*

TEXT JUDKA STRITTMATTER **FOTOS** JULIA ROTTER

»Als Kind habe ich meine Katze Triton genannt.

FRAU RANDALL, WENN CORONA NICHT ÜBER UNS GEKOMMEN WÄRE, HÄTTEN SIE SCHON IHREN PLATZ IN DEN GESCHICHTSBÜCHERN SICHER. DOCH IHR WELTRAUMFLUG IST VON 2019 AUF 2021 UND DANN NOCHMAL AUF UNBESTIMMT VERSCHOBEN WORDEN. DIE SPANNENDSTE REISE IHRES LEBENS STEHT IHNEN ALSO NOCH BEVOR. Richtig. Ich hätte es nicht besser ausdrücken können.

WIR GEHEN MAL DAVON AUS, ES WIRD NOCH:

WORAUF FREUEN SIE SICH BESONDERS? Die Erde aus dem All zu betrachten, ganz klar. Mit der ISS werden wir etwa zehn Tage unterwegs und 400 Kilometer von unserem Blauen Planeten entfernt sein. Der Anblick soll großartig sein, selbst Gebirgsketten werden wir sehen können, auf alle Fälle die Pyramiden, die ich fotografieren muss. Auch Nordlichter oder Stürme und Hurricans sind von dort oben auszumachen. Und der – leider schrumpfende – Amazonas.

GIBT ES NOCH FLECKEN AUF DEM ERDBALL, DIE SIE NICHT KENNEN? SIE SIND 42 JAHRE ALT UND HABEN BEREITS AUF DREI KONTINENTEN GELEBT. In der Tat bin ich viel gereist, beruflich und privat. Mit 18, 19 war ich mit Freunden oft wochenlang als Backpackerin unterwegs. Ich habe auch schon sehr früh eine Art Weltreise gemacht, zehn Länder in 100 Tagen. Zum Schluss besuchten meine Freunde und ich das Taj Mahal in Indien, auf das wir uns kaum noch freuten, weil wir schon so übertoll waren mit Eindrücken. Ägypten war meine erste weite Reise. Dem Bruder der mitreisenden Freundin bot man dort Kamele für uns an. Zum Glück fand er das keineswegs verlockend.

SIND IHNEN AUF IHREN REISEN BESONDERE HOTELS UND BARS BEGEGNET? Das nun wirklich nicht. Meistens mussten 20 Dollar am Tag reichen, da waren also Schlafsäle in Hostels angesagt. Aber auf Tahiti habe ich mal einen Tee im »Sheraton« getrunken, das war dann doch was anderes.

WAREN SIE SCHON ALS KLEINES MÄDCHEN GANZ WILD AUFS WELTALL? Ja, und wie viele Kinder fand ich den Sternenhimmel faszinierend und habe von weit entfernten Sternen und Planeten geträumt. Dann wollte ich Bücher dazu lesen. Später habe ich Spaceshuttle-Starts im Fernsehen geguckt und mir Zeitungsartikel über die Voyager-Sonden I und II ausgeschnitten. Meine Katze habe ich »Triton« genannt, das ist der Name eines Neptunmondes. Und meinen Mitschülerinnen und Mitschülern gegenüber habe ich immer kühn behauptet, dass ich eines Tages ins All fliegen würde. Alles ganz schön freakig. Aber obwohl meine Eltern beide Linguisten sind, haben sie mich und meine All-Obsession immer unterstützt. Nach dem Astronomie-Studium in London hatte ich aber auch mal kurz die Idee, in die Werbung zu gehen. Doch dann kam die Zusage für die Promotion in Montreal: Die Sterne hatten die größere Strahlkraft für mich.



»Dry Bar«

Die Cocktailbar im Erdgeschoss des »Mandarin Oriental« in München ist von geradezu außerirdischer Eleganz: Mit etwas Fantasie lässt der runde Bartresen an eine Raumkapsel denken, und spätestens nach dem dritten Gin Tonic erscheinen einem die warmgelb leuchtenden Lampen wie Himmelskörper. Die Getränkekarte des Hauses macht neugierig: Lauter Neuinterpretationen berühmter Cocktails. mandarinoriental.de



das ist der Name eines Neptunmondes«

SIE HABEN IN ASTROPHYSIK PROMOVIIERT UND FORSCHEN SEITDEM ZUR EVOLUTION VON STERNEN, UNTER ANDEREM DEN »PULSIERENDEN BLAUEN UNTERZWERG-STERNEN«. ZUR VORBEREITUNG AUF IHREN WELTRAUMFLUG HABEN SIE NUN SPEZIELLE FLUG-, TAUCH- UND HÖHLENTRAININGS ABSOLVIERT. HABEN SICH DADURCH NEUE REISEWÜNSCHE AUF ERDEN FÜR SIE AUFGETAN? Mit dem Fliegen werde ich auf jeden Fall weitermachen. Letzten Sommer bin ich mit einem Freund über die Alpen nach Italien geflogen, das war ein ganz besonderes Erlebnis. Was ich total spannend fände: Wasserflugzeuge zu fliegen, gern auf den Malediven. Dort könnte ich dann auch von meinem Tauchtraining profitieren. Und beim Höhlentraining haben die uns begleitenden Höhlenforscher von den wunderschönen Höhlen in Utah und Mexiko geschwärmt – die sind von den Temperaturen her wesentlich angenehmer als die nasse, kalte Höhle im Altmühltal, in der wir fünf Tage am Stück waren. Ich würde aber auch gern mal in eine richtige Eishöhle. Da wird man schon bei Salzburg fündig.

DIE BAR, AN DER WIR SITZEN, HAT ETWAS RAUMSCHIFFHAFTES. WENN SIE HIER MIT DER ERSTEN FRAU IM ALL, DER RUSSIN VALENTINA TERESCHKOWA, EINEN KLEINEN PLAUSCH ÜBER IHRE ERFAHRUNGEN DAMALS, 1963, HALTEN KÖNNTEN – WÜRDEN SIE? SIE IST INZWISCHEN 84 JAHRE ALT. Mein Vorbild war immer Sally Ride, die 20 Jahre später die erste Amerikanerin im All war, aber sie ist leider 2012 gestorben. Aber natürlich würde ich mich auch sehr geehrt fühlen, Frau Tereschkova treffen zu können. Dafür würde ich sogar anfangen, Russisch zu lernen.

AUF JEDEN FALL WOLLTE DIE EHEMALIGE KOSMONAUTIN IMMER MAL GERN ZUM MARS FLIEGEN. WIE SIEHT DAS BEI IHNEN AUS? Ich will nicht unbescheiden sein, aber: Ja. Klar doch.

NUN IST AUCH DIE WELTRAUMFORSCHUNG – WIE IMMER NOCH VIELE ANDERE BRANCHEN – MÄNNLICH DOMINIERT. NUR JEDER ZEHNTE MENSCH, DER INS ALL FLIEGT, IST EINE FRAU. SIE WOLLEN DAS ÄNDERN. DAS ALL SOLL WEIBLICHER WERDEN. Ja, und da bin ich nicht die Erste, Sally Ride wollte das auch schon. Aber man sieht, es dauert! Als es mit der bemannten Raumfahrt losging, durften nur Kampfpiloten. Das waren natürlich Männer. Dass die Russen auch als Erste eine Frau in den Weltraum schickten, hat sicher damit zu tun, dass sie mit beiden

Geschlechtern Gewinner sein wollten. Dann passierte frauentechnisch erstmal 20 Jahre lang nichts, und als die USA mit Sally Ride hochflogen, war die NASA immerhin so weit, sich ethnischen Minderheiten zu öffnen, Schwarzen und Latinos. Es gab mal Tests, wonach Frauen bei allem besser abschnitten – trotzdem durfte keine fliegen. Eine eindeutige Diskriminierung. Es gibt keinen Grund, warum Männer besser für den Weltraum geeignet sein sollten als Frauen. Auch wir Deutschen haben uns auf diesem Gebiet nicht mit Ruhm →



»Lieber im All verglühen als auf dem Sofa sterben«

Suzanna Randall

Die 1979 in Köln geborene, in Kanada promovierte Astrophysikerin wird derzeit im Rahmen der privat finanzierten Initiative »Die Astronautin« ausgebildet, um als erste Deutsche ins All zur Internationalen Raumstation (ISS) durchzustarten. Der Flug kostet rund 50 Millionen Euro.
dieastronautin.de

bekleckert. Alle anderen großen Raumfahrtationen haben schon Frauen entsandt, nur Deutschland nicht. Dabei wäre das ein gutes Zeichen, um Mädchen für technische Berufe zu begeistern. Ich weiß noch, als Alexander Gerst gestartet ist: Jedes Kind kannte ihn! Mein Neffe hatte sich sogar die Haare so kurz geschnitten wie sein Vorbild ...

WAS KÖNNEN SIE FÜR FRAUEN TUN, WENN SIE DORT OBEN SIND?

Ich möchte erforschen, wie sich Schwerelosigkeit auf den weiblichen Körper auswirkt. Auf den Hormonhaushalt, die Fruchtbarkeit, das Sehvermögen. Männer büßen im All teilweise an Sehkraft ein, Frauen aber nicht. Ich will vor allem Physik spannend gestalten, um auch junge Mädchen dafür zu begeistern, das geht auf der ISS in der Schwerelosigkeit natürlich besonders gut. Und bestimmt werde ich einige

Videos über mein Leben an Bord in den Sozialen Medien posten und zum Spaß die eine oder andere Yoga-Übung ausprobieren.

LIEBLINGSDRINK

Pisco Sour

Zutaten für 1 Glas:

4 1/2 cl Pisco (Traubenmostdestillat, im gut sortierten Supermarkt)

3 cl Zitronensaft, frisch gepresst

2 cl Zuckersirup

1 Eiweiß (sehr frisch)

Angostura Bitter (Bitterlikör aus Bitterorange, Enzianwurzel, Chinarinde und mehr als 40 Kräuterextrakten)

Zubereitung:

1. Alle Zutaten in einen Cocktail-Shaker geben und kräftig schütteln – so lange, bis das Eiweiß Schaum gebildet hat.

2. In ein gekühltes Glas (zum Beispiel Champagnerglas) abseihen und ein paar Tropfen Angostura Bitter zugeben.

JETZT FLIEGEN AUCH UNTERNEHMER INS ALL, DER AMAZON-GRÜNDER JEFF BEZOS UND DER VIRGIN-GROUP-CHEF RICHARD BRANSON WAREN GERADE DA. AUF DER ERDE HABEN WIR BEREITS MASSENTOURISMUS, BALD AUCH IM ALL?

Zunächst: Bezos und Branson, das waren nur Suborbital-Flüge. Einmal hochgeschossen und gleich wieder runtergekommen, um es mal salopp zu sagen. Da ist man nur 10 bis 15 Minuten unterwegs. Natürlich kann man sich fragen, was das bringt. Aber für die Technologie-Entwicklung ist es wichtig, dass auch kommerzielle Unternehmen im All unabhängig voneinander forschen. Ich finde es schwierig zu sagen: Ich bin eine seriöse Wissenschaftlerin, deswegen darf nur ich da hoch und die nicht. Der Weltraumtourismus wird in jedem Fall zunehmen, und es sollen sogar Weltraumhotels gebaut werden.

DER BRITISCHE PHYSIKER STEPHEN HAWKING MEINTE: IN 700 JAHREN IST EH SCHICHT AUF DER ERDE ...

In den nächsten Hunderten Jahren werden wir bestimmt den Mond oder Mars kolonialisieren, wir wollten schon immer weiter und weiter. So ist er, der Mensch! Wir haben Amerika entdeckt, jetzt ist das All dran. Was aber gefährlich ist, wenn das als Ausrede genutzt wird, sich hier unten um nichts mehr zu kümmern, Stichwort Klimaschutz. Es gibt keine Erde 2.0.

SIE HABEN MAL GESAGT: »LIEBER IM WELTALL VERGLÜHEN ALS AUF DEM SOFA STERBEN.« EIN GROSSARTIGER SATZ. Ja. Und er stimmt mehr denn je. ○

Lesen Sie mich durch,
ich bin Arzt!



**Kostenloses
Probeheft***

unter
www.stern.de/hirschhausen-gratis
oder
040 / 55 55 78 00
(Aktionsnummer: 2060266)

LESEN SIE SICH GESUND.

* Sie erhalten eine Ausgabe HIRSCHHAUSENS STERN GESUND LEBEN kostenlos zum Testen. Wenn Sie sich danach nicht beim Kundendienst melden, lesen Sie nach Ablauf der Testphase HIRSCHHAUSENS STERN GESUND LEBEN für zzt. nur 6,80 € pro Ausgabe bzw. 40,80 € für 6 Ausgaben weiter. Sie können den Bezug jederzeit kündigen..

SAUDI-ARABIEN

Ein Land

Herausragend:
Vor fast 2000 Jahren frästen die Nabatäer Mausoleen in den weichen Sandstein. In Zukunft wollen es die saudischen Herrscher ändern, das deren Grabmale im jordanischen Petra so viel berühmter sind



macht

*Stephan Orth hat ein Faible für Länder mit schlechtem Ruf. Als **Saudi-Arabien** endlich Touristenvisa vergibt, macht er sich als Couchsurfer sofort auf den Weg. Die Offenheit seiner Gastgeber überrascht ihn sehr – und auch deren bizarre Fantasienamen im Netz*

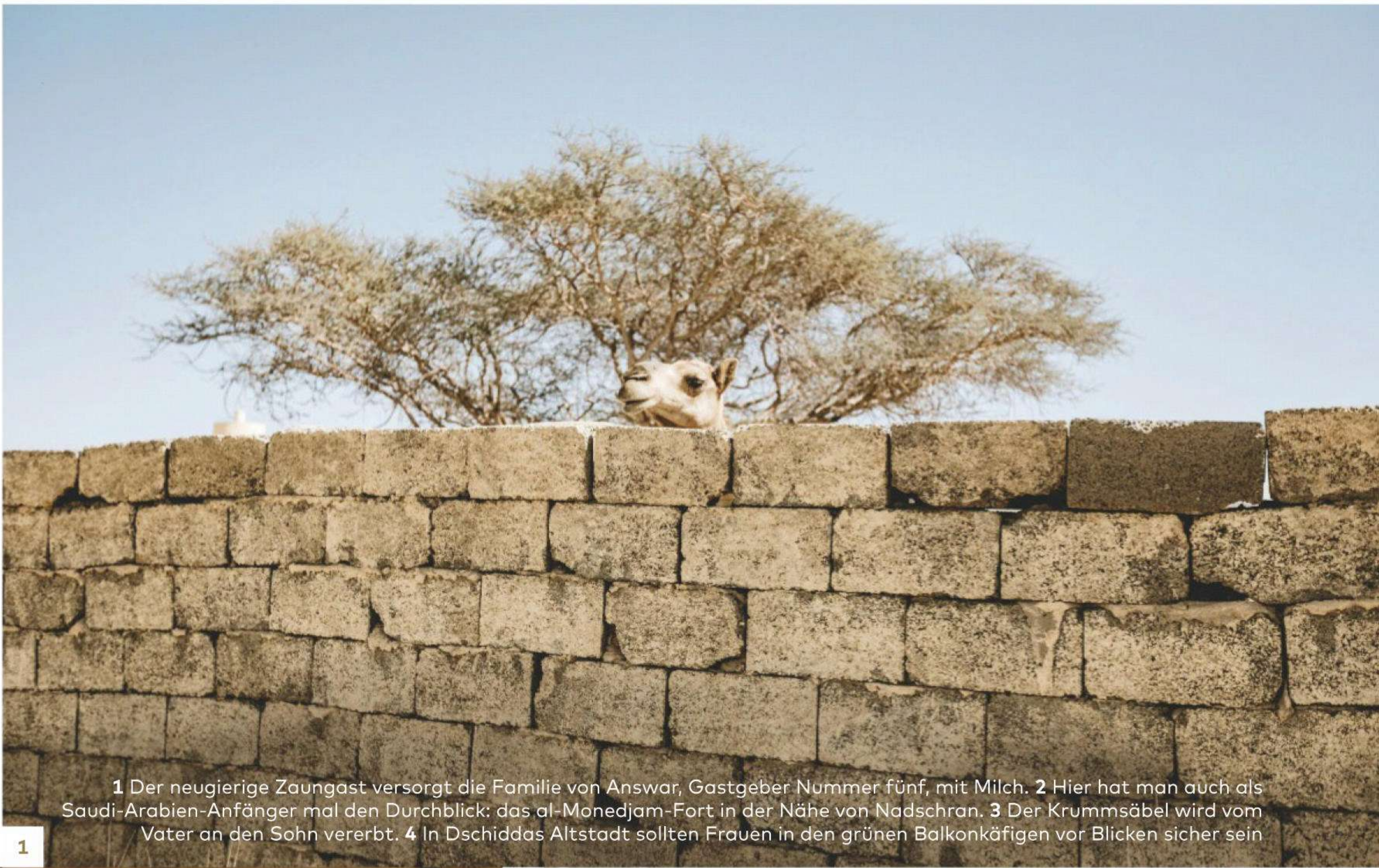
FOTOS CHRISTOPH JORDA

die
Tür
auf

Auf dem Sprung in
eine neue Zeit?
Erst kamen die
Männer, um Foto-
graf und Autor
genauer zu beäug-
en. Dann zogen
sie die Schuhe aus
und sprangen wie
Kinder zwischen
den Felsen oberhalb
Nadschrans



Autor Stephan Orth
beim Probeliegen
im Hof des alten
Forts in Nadschran
– auf einem Sofa,
das immer draußen
steht. Im Süden
Saudi-Arabiens
regnet es fast nie.
Die Männer sind
Freunde seines
Couchsurf-Gastge-
bers, der dann doch
noch ein richtiges
Bett frei hatte



1

1 Der neugierige Zaungast versorgt die Familie von Answar, Gastgeber Nummer fünf, mit Milch. 2 Hier hat man auch als Saudi-Arabien-Anfänger mal den Durchblick: das al-Monedjam-Fort in der Nähe von Nadschran. 3 Der Krummsäbel wird vom Vater an den Sohn vererbt. 4 In Dschiddas Altstadt sollten Frauen in den grünen Balkonkäfigen vor Blicken sicher sein



2



3

4



Brompf. Die einzige Möglichkeit individuellen Ausdrucks im Arbeitsalltag eines Flughafen-Grenzbeamten ist der Moment, in dem er den Einreise-stempel anbringt. Für mich gehört es zu den kleinen Freuden des Unterwegs-seins, in diesem Augenblick genau hinzuschauen. Ich male mir dann aus, was diese kleine persönliche Geste über sein Temperament aussagen könnte, dieser winzige Ausbruch in einem von Protokollen, Hierarchie und Regeln geprägten Arbeitsleben. Mein Gegenüber an Schalter 3, nördliches Terminal, Flughafen Dschidda, wäre demnach lieber Scharfrichter als Grenzbeamter geworden.

Wortlos reicht er das malträtierte Reisedokument durch die Öffnung der Panzerglasscheibe, eine teure Schweizer Armbanduhr blitzt unter dem Ärmel des weißen Thaub hervor. Aus irgendeinem Grund bin ich erleichtert über seine Unfreundlichkeit.

Die Tatsache, dass jetzt Touristen kommen, ist für ihn kein Grund, plötzlich entgegen seiner Natur einen auf »Welcome, friend« zu machen.

Jahrzehntelang war es ungefähr so aussichtsreich, ein Touristenvisum für den Mond, die Jacht von Roman Abramowitsch oder den Hauptsitz der CIA zu bekommen wie für Saudi-Arabien. Nun sind Vergnügungsreisende plötzlich von höchster Stelle erwünscht. König Salman und Kronprinz Mohammed bin Salman wissen, dass ihr Öl nicht ewig sprudeln wird, und hoffen auf neue Einnahmequellen. Etwa ein Drittel der 34 Millionen Einwohner ist anderswo geboren, und in Mekka trifft sich die ganze muslimische Welt. Doch nun geht es um eine andere Spezies, um Besucher, die weder dem Ruf der Muezzine noch dem Ruf des Geldes folgen, sondern einfach eine gute Zeit haben wollen.

Spaß? Hier? Eigentlich fällt mir kein Land ein, in dem so viele Konzepte Mangelware sind, die ich gut finde.

Demokratie, Meinungsfreiheit, Gleichberechtigung zum Beispiel. Außerdem mag ich Länder, die militärisch abrüsten, auf erneuerbare Energien setzen, über eine unabhängige Justiz verfügen, Kritiker am Leben lassen und Straftätern nicht die Köpfe abhacken.

Saudi-Arabien ist so etwas wie mein persönliches Anti-Utopia. Andererseits ist Saudi-Arabien Neuland, ein Sechser im Lotto für entdeckungshungrige Reisende.

Eines der bislang verschlossensten Länder öffnet seine Türen nicht nur einen Spalt, sondern sperrangelweit.

Indem ich neun Wochen lang couchsurfe, werde ich versuchen, ein wenig hinter diese Türen zu sehen. Anders als ein Pauschaltourist habe ich es beim Couchsurfen mit Leuten zu tun, die nicht dafür bezahlt werden, freundlich zu mir zu sein. Ich hoffe, von ihnen viel über ihr Land zu erfahren.

Wie ticken die Saudis, wie gehen sie mit der plötzlichen Öffnung ihres Landes um, nachdem sie so lange isoliert waren?

Erste Erkenntnis: Der King Abdulaziz International Airport in Dschidda ist größer als der Chiemsee, auf Landkarten nimmt er nahezu das gesamte nördliche Drittel der Stadt ein. Ein Mekka

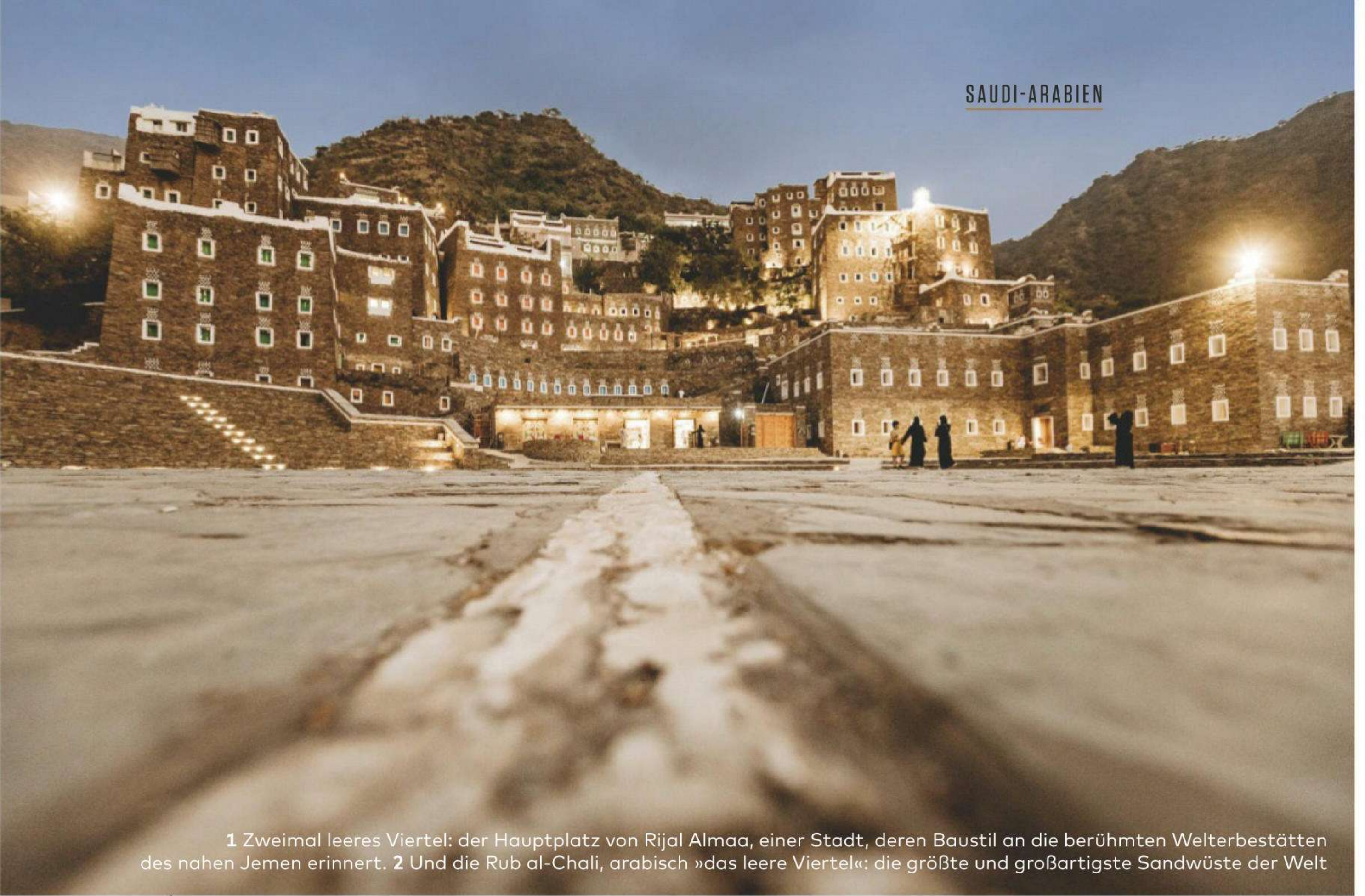
für Mekkabesucher, einer der drei Terminals ist ausschließlich für die Millionen Hadsch-Pilger reserviert. Nur 75 Kilometer sind es von hier bis zur heiligen Stadt. Am Gepäckband Männer im Saudi-Einheitslook, weiße oder dunkelgraue Thaub-Kittelgewänder, dazu das Ghutra-Tuch auf dem Kopf, das von dem Agal, einem schwarzen doppelten Ring, an seinem Platz gehalten wird. Außerdem Männer in Sandalen und zwei weißen Frotteedecken, die Uniform männlicher Mekka-Pilger im Ihram, dem Weihezustand. Als Hosen-träger mit nacktem Kopf gehöre ich zu einer überschaubaren Minderheit.

WEITER AUF S. 79 →

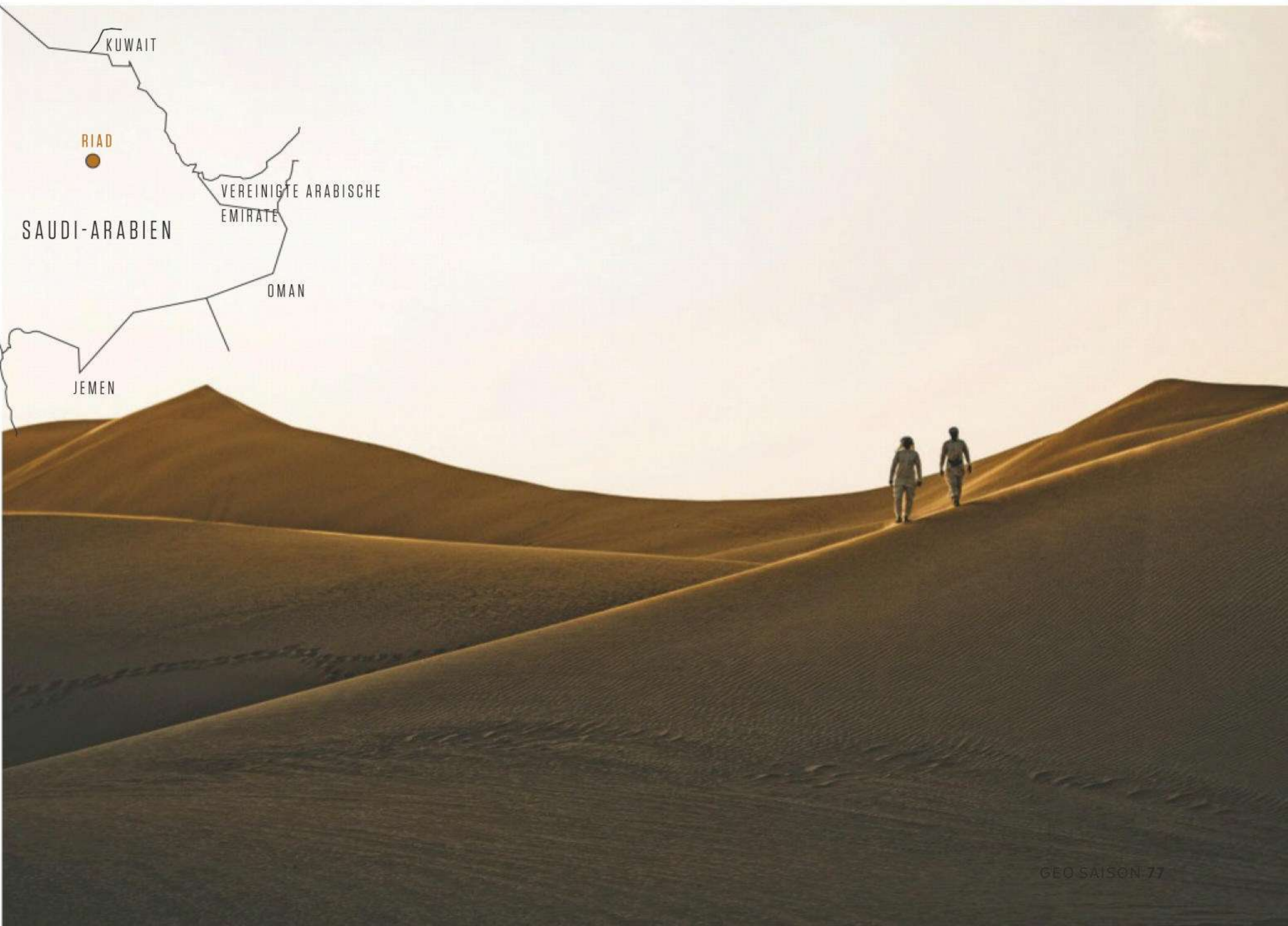
Kuriose Kamelkunde

Kamele regulieren ihre Körpertemperatur zwischen etwa 34 und 42 Grad Celsius, sie schwitzen dadurch weniger. Außerdem haben sie verschließbare Nasenlöcher, extrem lange und gekräuselte Wimpern und ein durchsichtiges Augenlid, das bei Bedarf wie eine Schutzbrille Sand abhält. Sie sind verdammt zäh, schleppen bis zu 500 Kilo, wittern Wasser auf 30 Kilometer, können in 15 Minuten 200 Liter trinken und drei Wochen ohne Wasser auskommen. Anders als Pferde treten Kamele in alle Himmelsrichtungen. Auf dem nicht unumstrittenen *kamelrechner.eu* kann man herausfinden, wie viele Kamele man wert wäre. Autor Stephan Orth wäre demnach für 72 Kamele zu haben.



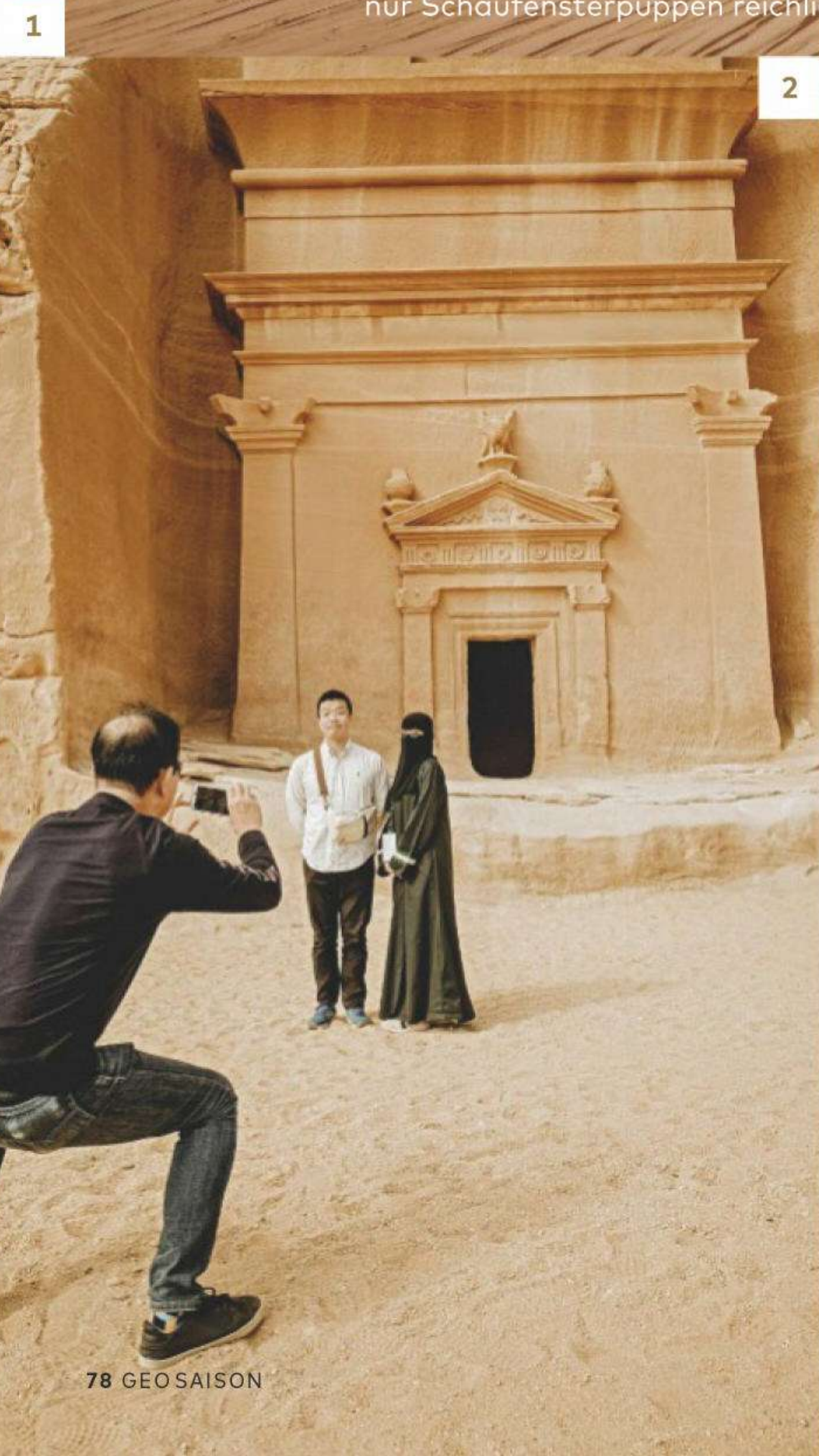


1 Zweimal leeres Viertel: der Hauptplatz von Rijal Almaa, einer Stadt, deren Baustil an die berühmten Welterbestätten des nahen Jemen erinnert. 2 Und die Rub al-Chali, arabisch »das leere Viertel«: die größte und großartigste Sandwüste der Welt





1 Neben der Spur? Für Saudis nicht. Dünenfahren in der Rub al-Chali ist Volkssport. 2 Chinesische Touristen vor den berühmten Nabatäer-Gräbern von Hegra, wo es neuerdings auch Frauen erlaubt ist, als Guides zu arbeiten. 3 In einer Mall in Riad dürfen nur Schaufensterpuppen reichlich Haut zeigen, aber immerhin: ebenfalls kein Gesicht. 4 Rennkameltraining



Ein Uber-Taxi bringt mich auf der achtspurigen Medina Road in die Stadt. An beiden Seiten stehen hummusfarbene Wohnbunker mit flachen Dächern und verhangenen Fenstern, die keinen Einblick zulassen, umgeben von massiven Mauern. Immer wieder unterbrechen Brachflächen das Stadtbild, ein paar Hektar Leere, nur Bauschutt und Sand.

Als würden Wüste und Zivilisation noch einen Kampf ausfechten in diesem Land, das zu 95 Prozent aus Wüste besteht.

Ich habe große Lust auf einen Kaffee, doch der Fahrer setzt mich vor einer Geistermall ab. Alles zu. Fünfmal am Tag müssen alle Geschäfte und Restaurants für zwanzig bis vierzig Minuten die Arbeit unterbrechen, weil es Zeit für Allah ist. Diese Unterbrechungen sind auf keinem Öffnungszeitschild eingetragen, weil sie täglich je nach Sonnenauf- und Sonnenuntergang variieren. Und weil sowieso jeder darüber Bescheid weiß.

Couchsurfing dagegen ist Neuland in Saudi-Arabien, viele bieten keine Übernachtung, dafür Touren an oder posten Veranstaltungen, nur jeder fünfte antwortet. Mein nächster Stopp ist die Hauptstadt Riad, ein ausufernder Moloch mit siebeneinhalb Millionen Einwohnern. Ein Netz von Highways zieht sich hindurch, vorbei an Wohnvierteln, Shoppingarealen, Firmengebäuden und Brachfläche. Mit meinem Gastgeber Yassin, IT-Experte bei einer Mobilfunkfirma, mache ich eine Tour durch die Altstadt, besichtige Ruinen einer Burg und einer Moschee. Der Versuch, die Imam-Turki-Moschee anzuschauen, scheitert an einem Wachmann, der uns aufhält.

»Der Prinz ist gerade zu Besuch, wir können nicht rein«, übersetzt Yassin.

»Der Kronprinz persönlich?« – »Nein, irgendein Prinz. Es gibt mehr als siebentausend.«

»Du solltest was Nettes über Saudi-Arabien in deinem Buch schreiben und

das dann an einen der Prinzen schicken«, empfiehlt Yassin. »Vielleicht schenkt er dir dafür ein Auto.« Diese Art von Autorenhonorar ist mir fremd: »Ich schreibe lieber das auf, was ich erlebe.«

Weiter. 400 Kilometer Bahnfahrt nach Buraida. Der neue Kopfbahnhof im Norden von Riad verfügt über zwei »Departure«-Gates, Ledersessel für Wartende und einen Springbrunnen mit Weltkugel-Skulptur. Wer die chromblitzende Opulenz der riesigen Lobby betrachtet, würde nicht vermuten, dass hier nur zwei Züge täglich abfahren. Eine Durchsage informiert darüber, dass der heutige Zugkapitän Abdullah heißt, dann leiten drei »Allahu Akbars« zu einem Reisegebet über. Nach der Abfahrt ziehen ockerfarbene Landschaften vorbei. Karge Wüste unter einem diesigen Himmel, eine Neubaussiedlung aus identischen Einfamilienhäusern. Ein paar blassgrüne Büsche sorgen für einen zweiten Pastellton, ich beginne, Farben zu vermissen.

Ich bin auf dem Weg in die Region, die als konservativste des Landes gilt: al-Qassim, berühmt für Datteln – und Salafisten.

Mein dortiger Gastgeber nennt sich online »Shahin Sexmaschine«, und die vorherige E-Mail-Konversation war aufgrund seiner ungewöhnlich vulgären Wortwahl ein wenig besorgniserregend. Aber er war der Einzige, der mir in Buraida geantwortet hat, da kann man nicht so wählerisch sein. Nach Hunderten positiver Erfahrungen mit Couchsurfing-Gastgebern in aller Welt bin ich ein we-

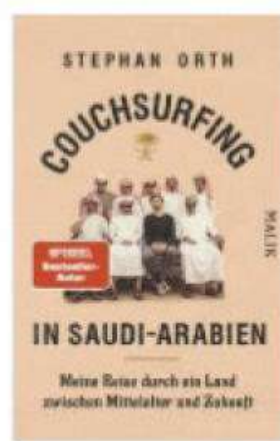
nig sorglos geworden. Ich schreibe Sexmaschine, dass ich bald ankomme.

Der Bahnhof von al-Qassim hat das gleiche geschwungene Gitterdach wie der von Riad und den gleichen Springbrunnen mit Weltkugel-Skulptur in der Vorhalle.

Für einen Moment bilde ich mir ein, im Kreis gefahren und wieder am Ursprungsort gelandet zu sein. Dann lerne ich Shahin und seinen Vater kennen, bringe einen wunderbaren Abend mit seinen Freunden in einer Istrakha am Stadtrand, der arabischen Datscha, in der man Tee trinkt oder zu Abend isst. Nur, als ich auf das Thema Politik zu sprechen komme, blockt Shahin vehement ab. »Ich liebe den König. Ich liebe den König«, sagt er und wechselt das Thema. Jeder im Land weiß, welche Strafen drohen, wenn man die Herrschenden kritisiert.

Nach einer Wüstentour mit einer Instagramlegende namens »Cowboy« und Achmed, einer Lasterfahrt per Anhalter, einem Ausflug zu den Tausende Jahre alten Sandsteinfelsbildern in Jubbah, ein paar Nächten bei Nasser, der in der Luftwaffenbasis von Tabuk arbeitet, Schlafen auf Sofas, Teppichen und im Luxusbett komme ich schließlich nach al-Ula und zu den berühmten Felsgräbern des ehemaligen Hegra. An einem alten Fort am Eingang, das heute als Souvenirshop und Café dient, bin ich mit meinen neuen Couchsurfing-Gastgebern verabredet.

»Wir kidnappen dich jetzt. Wie viel Lösegeld zahlt die deutsche Botschaft?« →



Couchsurfing in Saudi-Arabien

Nach China, Russland und dem Iran couchsurft sich Stephan Orth durch eines der schönsten, spannendsten und politisch umstritten-

ten Länder der Welt, das erstmals fast normalen Tourismus zugelassen hat. Der Text ist ein Auszug aus seinem neuen Buch. Der versierte

Vielreisende schafft darin die Balance aus Reiseschilderungen, Humor und Kritik und beichtet auch seine Liebe zu Kamelen (Piper Verlag, 18 €).

scherzen sie. Endlich mal ein Satz, wie ihn die halbe Welt im Saudi-Urlaub erwarten würde.

Fünf Tage fahre ich mit Abdollah und Turki durch die Wildnis, zwischen al-Ula und Tabuk, Hunderte Kilometer Strecke, nur mit Allradfahrzeugen zu bewältigen.

»Wüste bedeutet Freiheit. Vom Alltag, vom normalen Leben«, sagt Turki.

Im Camp treffen wir Freunde der beiden. Bei Kaffee, Tee und Datteln erfahre ich, mit was für einer grandiosen Truppe ich unterwegs bin. Abu Abdulrahman ist ein bekannter Kartograf, der jeden Hügel im Land kennt und für ein Regierungsprojekt digitale Wüstenkarten erstellt. Abu Mansour ist Pflanzenexperte, kennt angeblich jede Blume Saudi-Arabiens. Turkis Spezialgebiet sind Wandmalereien und alte Schriften. Und Abdollah ist neben seinem Lehrerberuf Kochvideo-Influencer mit über 100 000 Snapchat-Followern.

Nächste Verblüffung: Ich halte Deutsche für recht campingaffin, viele legen großen Wert auf anständige Outdoor-Ausrüstung, aber was der Autokofferraum eines saudischen Wüstencamping-Enthusiasten hergibt, ist sensationell. Abdollah zum Beispiel hat eine komplet-

te Küchenausrüstung dabei, mit mehreren Dampfdruckkochtöpfen, fünf Pfannen, einem Gasherd mit Alu-Windschutz, drei Teekannen, drei Kaffeekannen, Tiefkühltruhe, Pürierstab, Mülleimer, einem elektrischen Hochdruck-Wasserstrahler zum Spülen. Dazu kommen natürlich die Klapp-Rückenlehnen und Teppiche und Briketts für die Gemütlichkeit und Zelte und Schlafsäcke.

Mir fällt auf, dass die Modernisierung des Landes während der ganzen Wüstentour kein Thema ist.

Erstaunlich, denn vieles ist in Bewegung. Früher bekam man gesagt, was *haram* und was *halal* war, von Imamen, Lehrern oder Eltern. Was vor Kurzem noch per Fatwa verboten war, kann nun plötzlich erlaubt sein. Zugleich muss, was laut Gesetz okay ist, noch lange nicht in der eigenen Familie gelten. Und die Regeln in der Familie sind vielleicht nicht die des Freundeskreises. Die Verunsicherung ist groß. Auch bei mir. Un-

möglich, durch dieses Land zu reisen, ohne immer wieder an die Gräueltaten seiner Machthaber zu denken, obwohl diese Dinge ganz weit weg zu sein scheinen, wenn man Zeit mit freundlichen Einheimischen verbringt.

Was ich auch zu hören bekomme: »Es sollten mehr Touristen kommen. Wir haben viel Gutes hier, schöne Shoppingmalls und gute Krankenhäuser.«

Auch das ist ein Merkmal touristisch unerschlossener Orte: Die Einheimischen ahnen gar nicht, was Ausländer interessieren könnte. Beiläufig erfahre ich von meinem nächsten Gastgeber Fahad in Hafar al-Batin im Nordosten, dass sich hier der größte Schafs- und Ziegenmarkt der Golfregion befindet.

Frühmorgens fährt mich also Fahad hin, ich stürze mich ins Marktgetümmel. Die Dimensionen der Gatter sind eindrucksvoll, mit Hunderten, nein, Tausenden Awassi-, Karakul- und Arabischafen, dazu Harri-, Ardi-, Habsi-, Jabali-, Zumri-, Masri-, Najd- und Hejazi-Ziegen. Die Hejazi sind die coolsten, weil ihre Schlappohren bis zu siebzig Zentimeter lang werden können. Ich fühle mich wohl in dem Getümmel, weil es keine Inszenierung ist, ein Anblick wie zu Mohammeds Zeiten – abgesehen von den Pick-ups und Kleintransportern und den gelegentlichen Bitten um ein gemeinsames Gruppenfoto.

Dann ist Corona auch hier angekommen. Ich muss nach Hause flüchten. Seltsam. Die Welt, in die ich zurückfliege, hat sich verändert.

Man schüttelt Frauen nicht die Hand, Gesichter werden in der Öffentlichkeit verborgen, Konzerte sind verboten, Kinos und Kneipen geschlossen.

Die Wohlhabenden verschanzen sich, die weniger Wohlhabenden machen die Jobs, die gemacht werden müssen.

Man könnte auch sagen: Saudi-Arabien ist plötzlich überall. ○

GUT ZU WISSEN

EINREISE

Das Visum wird online beantragt, Reiserücktritt- und Auslandskrankenversicherung sind obligatorisch: Porträtfoto hochladen, Gebühr überweisen (463,44 Saudi-Riyal, ca. 110 Euro). Das Visum kommt per Mail, ist gültig für ein Jahr und unbegrenzt viele Einreisen, bis zu 90 Tagen Reisedauer – vorausgesetzt, die Pandemie lässt Reisen zu. Gratis dazu bekommt man Infos zu Alkohol (verboten), Respekt für Religion und Tradition (notwendig), Kleidungsvor-

schriften (konservativ) und Strafen (hoch). Wer etwa beim Auf-die-Straße-Spucken erwischt wird, muss 500 Riyal zahlen. Musikabspielen zur Gebetszeit: 1000 Riyal. Abaya (langer, schwarzer Mantel) und Kopftuch sind für Ausländerinnen keine Pflicht, werden aber empfohlen.

INFOS

Abgesehen von je fünfzig Seiten in einem Lonely Planet und einem Dumont-Reise-Handbuch über die Arabische Halbinsel gibt es

keine aktuellen Reiseführer. Auf visitsaudi.com präsentiert sich das Land offiziell, kann man auch Tagesausflüge buchen. Besser noch: Die US-Amerikanerin Alex Reynolds gibt in ihrem Blog lostwithpurpose.com reichlich Insidertipps.

VERANSTALTER

Die deutschen Kulturreisespezialisten **Diamir** und **Ikarus Tours** haben das Land zur Zeit im Programm. Auch nahost-entdecken.de und orientaltours.de bieten interessante Pauschalreisen.

Der Investigativ-Podcast

Handelsblatt Crime



Ihre Handelsblatt-Crime-Podcast-Hosts:



Mary-Ann
Abdelaziz-Ditzow



Sönke Iwersen



Ina Karabasz

Korruption, Skrupellosigkeit, Größenwahn: In unserem Podcast berichten wir über die spektakulärsten Kriminalfälle der deutschen Wirtschaft. Begleiten Sie das Handelsblatt-Investigativ-Team unter der Leitung von Sönke Iwersen ins Dunkle und Halbdunkle der deutschen Wirtschaftswelt.

Alle 14 Tage überall, wo es Podcasts gibt.



Jetzt Reinhören
handelsblatt.com/crime



Handelsblatt
Substanz entscheidet.



BUND FÜRS LEBEN

Überzeugt ein Hotel, werden Gäste zu Fans: Über Generationen zieht es **Stammgäste** in ihr »zweites Zuhause« und zu Gastgebern, die wie Familie sind

TEXT NATHALIE SCHWAIGER ILLUSTRATIONEN TIMO ZETT

JOHANNA KLUM & MARIA HAUSER

Seit zehn Jahren schlägt Johanna Klums (41) Herz für den »Stanglwirt« am Wilden Kaiser. Ihren Mann hat die Moderatorin hier kennengelernt – und eine Freundin gefunden: Juniorchefin Maria Hauser

Klum: Eigentlich war ich nur für einen Business-Termin angereist, dann habe ich mich schockverliebt – in einen Mann, Maria Hauser und den »Stangl«. Inzwischen sind er und ich verheiratet und haben zwei Kinder. Dank des Hotels und Maria.

Hauser: Eigentlich leite ich das Hotel als Juniorchefin, damals aber habe ich den Campingkocher organisiert, damit ihr Zukünftiger ihr Rührei machen konnte.

Klum: Bei meinem ersten Gespräch mit ihm hatte ich ganz beiläufig erwähnt, dass Rührei nie so gut schmeckt wie frisch vom Campingkocher. Aber dass er dann morgens auf meiner Terrasse steht und Eier brutzelt, damit hatte ich nicht gerechnet. Auch beim Antrag hatte das »Stanglwirt«-Team seine Finger im Spiel: Maria hat mich abgelenkt, wir waren den Tag zusammen unterwegs. Ich habe überhaupt nichts geahnt, bis ich im Tulpenmeer stand und mein Mann im Anzug um die Ecke bog. Da war ich sprachlos ... Und sonst bin ich schwer zu überraschen.

Hauser: In meinem nächsten Leben werde ich Lockvogel (lacht). Die Hochzeit war mitten im Wald. Johanna schwebte wie eine Elfe auf ihren strassbesetzten Sandalen im Kaviar-Gauche-Brautkleid auf die Lichtung. Und auch die dreistöckige Torte haben wir irgendwie über den Forstweg vom »Stanglwirt« bis

zum Chalet »Hüttlingmoos«, in dem gefeiert wurde, balanciert.

Klum: Die Trauung fand im Freien statt, die Gäste saßen auf Strohbällen, alles war mit Blumen und Birkenzweigen dekoriert. Trotz Sturmwarnung an den Tagen zuvor waren es 23 Grad bei schönstem Sonnenschein. Bis heute mein Lieblingstag.

Hauser: Zum Glück! Das ganze Team hat Stoßgebete zum Himmel geschickt und sich dann umso mehr gefreut, dass alles so gut geklappt hat.

Klum: Der »Stanglwirt« und ich sind für immer verbunden. Und in Maria habe ich eine Herzensfreundin gefunden. Das Hotel ist nicht Schickimicki, obwohl einem alle Wünsche von den Augen abgelesen werden. Man fühlt sich umsorgt, jeder wird gleich warm empfangen, egal ob Promi oder nicht.

Hauser: Ich war auch schon oft bei Johanna in Berlin, wir telefonieren häufig. Das merken die Gäste: dass es bei uns ehrlich und menschlich zugeht. Schon meine Oma wollte es so. Mehr als 80 Prozent Stammgäste zählen wir zu unserer großen »Stanglwirt«-Familie. Johanna und ihre Lieben, aber auch viele andere sind von Gästen zu Freunden geworden, das ist ein Geschenk.

Klum: Jetzt komme ich mindestens ein- oder zweimal im Jahr: früher zum Babymoon, jetzt mit den Kindern. Meine zwei lieben den Kinderbauernhof. Die letzten Male habe ich mehr Zeit mit Pony Sissi am Strick verbracht als im Spa – aber das kommt sicherlich auch irgendwann wieder ... Auch mein Mann fühlt sich superwohl und quatscht sich schon mal nachts mit dem Barkeeper fest. Sobald wir können und nur ein paar Tage freihaben, fahren wir nach Tirol!

STANGLWIRT

Going am Wilden Kaiser ÖSTERREICH

In der Stube haben schon die persische Kaiserin Soraya und Sänger Bing Crosby gespeist: Der »Stanglwirt« hat Geschichte. Misthaufen und Kuhstall gehören noch immer dazu, heute ist er aber vor allem Bio- und Wellness-Bauernhof. Schick wirkt er, aber nicht überkandidelt – die jährliche Weißwurstparty ist Kult. Promis sitzen dann leger am Nachbartisch, einen neugierigen Blick ist aber vor allem die einmalige Aussicht auf den Wilden Kaiser wert.

stanglwirt.com, DZ/F ab 430 €

SIMON STEBER

Seit er drei war, zieht es Simon Steber (33) regelmäßig in den »Moierhof« im Chiemgau. Sein zweites Zuhause, das nun auch das seines Sohnes werden soll

1990

Simon ist knapp drei, als seine Eltern ihm zur Premiere auf dem »Moierhof« verhelfen. Sie gehören zu den ersten Gästen, die in die zwei neuen Ferienwohnungen einziehen. Mehr als der nahe Chiemsee oder die Burgen des Chiemgau interessiert Simon der Kuhstall: 75 Kühe hütet Familie Untermayer – und nimmt jeden gern mit, wenn ein Kälbchen geboren wird, auch Simon.

2001

Gleich am ersten Urlaubstag steuert Simon den Traktor der Untermayers in den Graben. Als Denktzettel muss er hundertmal »Ich verwechsle nie wieder Gas und Bremse« schreiben, dann darf er wieder hinters Steuer.

2003

»Wir wollen auf den »Moierhof«, entrüsten sich Simon und sein Bruder Andreas, als die Eltern ein anderes Urlaubsziel vorschlagen. Zu verlockend sind der Stall, die Tiere und das Familiengefühl: Gäste aus ganz Deutschland hocken abends zusammen und stoßen mit Bier an.

2007

Durch zwei neue Apartments wächst der Hof weiter, auch wenn »man sich als Stammgast erst daran gewöhnen muss«.

2010

Selbst während der Semesterferien packt Simon mit an und bleibt, wenn er kann, gleich sechs Wochen im Chiemgau. Schon früher war er zwischendurch zur Heuernte und Hofarbeit gekommen. »Was machen wir heute?«, ist der Lieblingsspruch von Landwirt Matthias Untermayer. Gemeint sind auch: Canyoning, Kneipenralleys und das traditionelle Sautrogrennen, bei dem Hofgäste im Trog über den See paddeln.

2015

Mindestens dreimal pro Jahr kommt Simon, inzwischen angehender Lehrer, auf »seinen« Hof: mit dem Burschenverein zum Brückenfest, mit der Familie im Sommer und immer am zweiten Advent. »Es ist wie nach Hause kommen«, sagt er. Herziehen möchte er trotzdem nicht, weil er seine niederbayerische Heimat zu sehr vermissen würde.

2016

Simon heiratet seine Namens- und Seelenverwandte: Simone. Ihre Flitterwochen führen, natürlich, auf den »Moierhof«.

2020

Sohn Leonhard wird geboren und Untermayers sollen ihn sofort kennenlernen. Früher hatte Simon den Töchtern des Hauses, Becci und Lena, Gute-Nacht-Geschichten vorgelesen, jetzt lesen sie Leonhard vor.

2021

Rebecca, die jüngere Untermayer-Tochter, hat Hotelfach studiert und bringt frischen Wind in den elterlichen Betrieb. Nach coronabedingter Abstinenz sind auch Simon und seine kleine Familie endlich wieder da: »Wir haben alle so vermisst: Untermayers und die anderen Stammgäste, unsere Freunde.«

MOIERHOF

Seeon-Seebruck

DEUTSCHLAND

Quer über die Wiesen sieht man den Chiemsee blitzen, direkt am Hof vorbei fließt die Alz. Susi und Matthias Untermayer haben ein Urlaubsparadies geschaffen: Im »Streichelzoo« leben Kaninchen, Enten, Pferde, Esel und Ziegen. Kinder toben auf dem Spielplatz, hocken am Lagerfeuer oder hüpfen auf dem Heuboden. Weil der Hof so beliebt ist, besser ein Jahr im Voraus buchen.

*moierhof.de, FW ab 140 €,
Familienzimmer ab 75 €*



MASSIMO FORNO

Die Gäste von Massimo Forno (51) sind anspruchsvoll, berühmt und reich. Manche kennen das Haus länger als er. Und das will was heißen, denn über sein Leben als Maître im »Kulm« könnte Forno ein Buch schreiben

»Ich kenne sie und sie kennen mich: 60 Prozent der Restaurantgäste kommen seit vielen Jahren, manche in dritter Generation. Als ich als kleiner Commis im »Kulm« anfang, war ich 20 Jahre alt, nun bin ich über 50 und gehöre schon fast zum Inventar. Ich erinnere mich noch daran, wie manche Gäste als Kinder mit Besteck gespielt haben und nicht stillsitzen konnten, heute haben sie selber Kinder und sind mit denen wesentlich strenger. Da muss ich oft schmunzeln.

Man steht sich nah im Grandhotel, besonders zur Weihnachtszeit und wenn das Engadin im Schnee versinkt: Über die Feiertage und Silvester kommen immer dieselben Familien, wir schmücken ihnen auf den Zimmern Tannenbäume in ihren Lieblingsfarben. Sie treffen sich im Winter in St. Moritz, im Sommer an der Côte d'Azur.

Alle Vorlieben im Kopf haben kann man natürlich nicht. Wir notieren alles Wichtige auf Karteikarten: welches Wasser, welche Blumen, welcher Tisch, welches Leibgericht. Für Deutsche muss die Pasta weich, für Italiener *al dente* sein. Wir wollen eben ein gutes Gefühl servieren.

Eine unserer treuesten Gästinnen ist eine ältere Dame aus Lugano. Dieses Jahr verbringt sie ihren 46. Sommer bei uns. Ihr Privat-Chauffeur setzt sie ab, dann bleibt sie für fünf bis sieben Wochen im immer selben Zimmer: traditionell eingerichtet mit viel Holz und großem Balkon, nicht weit weg vom Restaurant. Um 18.30 Uhr nimmt sie den Aperitivo, um 19.30 Uhr kommt sie zum Dinner. Beim Essen bleibt sie immer nur eine halbe Stunde und bestellt sich zur Nacht eine Tasse Verbenen-Tee. Das »Kulm« ist »ihr Hotel«, sagt sie scherzhaft.



Oft mischen sich auch Sportler, Musiker und Stars unter die Gäste – meistens inkognito und oft weit weniger anspruchsvoll als gedacht. Diskretion und das Antizipieren der Wünsche machen ein gutes Grandhotel eben aus. Nur manchmal bin selbst ich überrascht: Als ich nachts ein Kilo Kaviar für die Präsidentsuite besorgen

musste, war das selbst in St. Moritz nicht ganz einfach. Viele Gäste schicken mittlerweile aber ihre Sonderwünsche schon vorab per Mail, damit wir optimal vorbereitet sind. Ich weiß schon, von wem mich so eine Mail erreicht. Ich kenne sie eben.«

KULM

**St. Moritz
SCHWEIZ**

Im Grandhotel »Kulm« wurden die Winterferien erfunden: Es war das erste Haus der Schweiz, in dem 1878 elektrisches Licht brannte. Eisskating, Skilaufen, Curling und Bobfahren auf der ältesten und einzigen Natureisbobbahn entstanden hier. 1928 und 1948 wurden die Olympischen Winterspiele im Park des »Kulm« eröffnet. Seitdem zog es Lebemänner wie Gunter Sachs, Filmstars wie Rita Hayworth und den italienischen Adel in das Luxushaus am St. Moritzersee.

kulm.com, DZ/F ab 598 €



SILKE & HORST COLLIN

Der Anteil der Stammgäste auf der »Sonnentalp« ist hoch: Von vier, die hier buchen, kommen drei wieder. Auch Silke (51) und Horst Collin (54), gehören zum »Gold Club«. Sie haben schon mindestens 75 Nächte im Haus verbracht

1. WANN FING ES AN, MIT IHNEN UND DER »SONNENTALP«?

Er: Zum ersten Mal war ich als Teenager hier, in den 1980er Jahren. Da haben mich die riesige Eingangshalle und der Kronleuchter total umgehauen. Dann war Pause, wir kamen erst 2003 wieder, um den 60. Geburtstag meiner Mutter zu feiern – mit eigenen Kindern. Die fanden es genauso toll wie ich damals.

Sie: Von da an haben wir 15 Jahre lang sogar Weihnachten und Silvester auf der »Sonnentalp« gefeiert. Der geschmückte Baum stand schon im Zimmer bereit, Heiligabend ging's zur Kindermesse im Dorf.

2. MUSS EIN ECHT MAGISCHER ORT SEIN?

Er: Für mich ist es home away from home. Weil wir alles so gut kennen und genau wissen, wel-

cher Koch das beste Rührei macht, fühlen wir uns wie zu Hause – mit dem Extra-Luxus, rundum verwöhnt zu werden. Alle Mitarbeitenden kennen uns. Wenn man beruflich viel um die Ohren hat, ist das Gold wert.

Sie: Die Kinder sind bestens unterhalten, alle drei haben auf der »Sonnentalp« Schwimmen, Ski- und Snowboardfahren gelernt. An Ostern sind sie die Berge hinabgesaust, während wir auf der Terrasse im T-Shirt Kaffee trinken, mit Blick auf verschneite Gipfel. Wer würde das nicht magisch finden?

3. WAS IST DAS »SONNENTALP«-GEHEIMREZEPT?

Sie: Kinder dürfen Kinder sein. Keiner schaut schräg, wenn sie im Schlafanzug in den Speisesaal marschieren. Und alle nehmen sich Zeit: Zu Weihnachten vor vielen Jahren saßen wir spät abends im Speisesaal und dachten, die Kinder würden schlafen. Bis eine Mitarbeiterin vorsichtig zu uns kam und erzählte, ihre Kollegin würde schon seit einer Stunde die Kids bespaßen, weil die am Empfang nach einer Spielkameradin gefragt hatten.

Er: Die »Sonnentalp« ist unser Familienort. Wenn auch meine Mutter und meine Geschwister mit ihren Familien da sind,

sitzen 13 Leute am Tisch, die Freunde unserer Kinder noch nicht mitgezählt.

4. IHRE TOP 3 AUF DER »SONNENTALP«?

Sie: Das Spa, Mousse au chocolat und die große Biotee-Auswahl.

Er: ... und das Personal Training. Ich habe mich hier an Pilates Allegro getraut – es quält mich immer aufs Neue, aber ich fahre sehr geschmeidig nach Hause.

5. BEIM ZIMMER GIBT ES ABER KEINE EXPERIMENTE?

Er: Nein, natürlich nicht, da bin ich Traditionalist! Unser Zimmer heißt »Herzblut«, mit herrlichem Blick über die Berge.

Sie: Früher hatte es einen Musterteppich, jetzt ist es schlicht grau-rosafarben. Familie Fäßler hat ein Händchen für Interieur: Ihr Stil ist traditionell und gemütlich, mit modernem Touch.

6. FAHREN DIE KINDER NOCH GERN MIT?

Er: Klar, auch mit fast 20 noch – schließlich werden sie von uns eingeladen. Irgendwann müssen sie's dann selbst stemmen, aber ich bin zuversichtlich, dass sie die Familien-Tradition fortsetzen werden.

SONNENTALP RESORT

Ofterschwang

DEUTSCHLAND

Aus dem Bauernhof »Sonnentalp«, inmitten von Wiesen und Bergen, ist ein Luxusresort geworden, weil sich Wirtstochter Eleonore Fäßler 1919 gegen ihren Mann durchgesetzt und erstmals Zimmer vermietet hat. Die zweite Generation baute das erste Hotelschwimmbad Deutschlands und neue Hotelflügel. 103 Jahre später, in vierter Generation, bietet die Alp Rundum-sorglos-Urlaub: Reitstall, Tennis- und Fußballhalle, Golf, Fitness, Bike-Park und Skischule, Pools, Natur-Bergsee und Kinderbetreuung.

sonnenalp.de, DZ/HP ab 568 €

MARTIN GERKEN

Den »Bürgermeister« nennen sie ihn, denn keiner kennt den »Wulfener Hals« besser als Martin Gerken (66). Seit den 1980er-Jahren verbringt er seine Sommer auf diesem Campingplatz. Ändern soll sich das nie

Die Gerkens sind zurück!

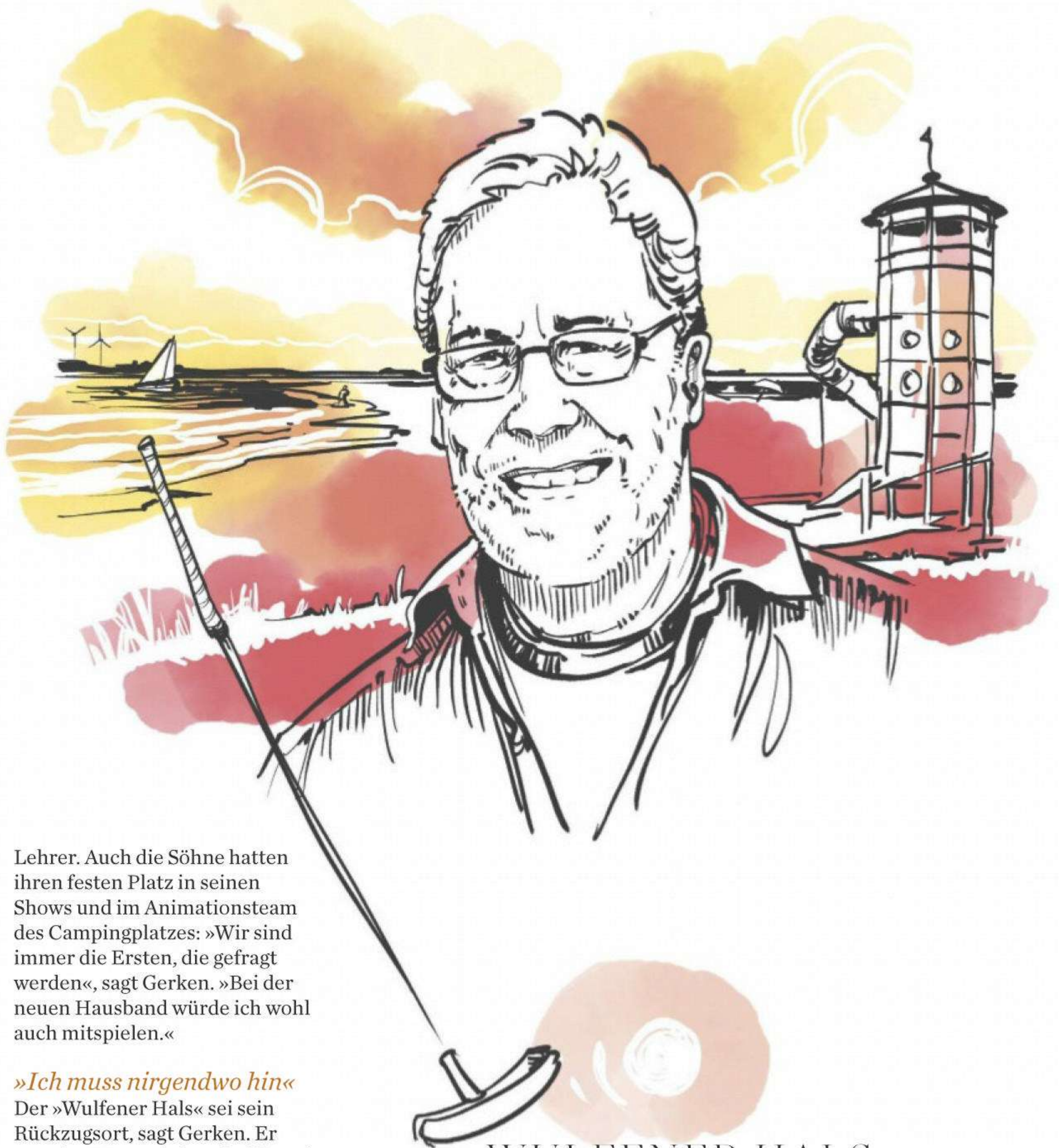
Auf ihrem »Gang« haben sie die Platzreife: Schon seit 1988 reist Martin Gerken aus Hannover mit seiner Großfamilie an, alle Kinder, Enkel und die Urenkelin im Gepäck. Seit 1994 haben sie ihren festen Platz: Nr. 608. »Unser Wohnwagen steht nah am Zaun, aber auch am Waschhaus. Da muss man praktisch denken. Letztes Jahr gab's ein neues, blau-weiß gestreiftes Vorzelt und ein Überdach, dann hält die alte Kiste hoffentlich noch eine Weile.« Die teureren Chalets, die der Platz hat bauen lassen, wären nichts für Gerken. Alles bleibt beim Alten.

Mehr Land als See

Der »Bürgermeister« ist eine Landratte. Man trifft ihn eher beim Minigolfen, Badminton, Kartenspielen oder auf seinem Lieblingsplatz: der Bank auf dem Golfplatz, zwischen dem 15. und 16. Loch, von der aus man einen tollen Blick auf Binnen- und Ostsee hat. Die Möglichkeiten zum Kiten, Surfen, Segeln und Paddeln sind eigentlich unendlich. Gerken träumt lieber von einer Boule-Bahn. »Ich glaube, jetzt habe ich den Chef so weit, dass er einen Sandplatz baut. Jetzt, wo ich in Rente bin und mehr Zeit habe, muss ich dranbleiben.«

Fehmarn sucht den Inselstar

Mehrfach ist Gerken angetreten, zweimal hat er den zweiten Platz bei der Talentshow »Fehmarn sucht den Inselstar« abgeräumt. Er war Musiker, Zauberer und Clown, eigentlich aber ist er



Lehrer. Auch die Söhne hatten ihren festen Platz in seinen Shows und im Animationsteam des Campingplatzes: »Wir sind immer die Ersten, die gefragt werden«, sagt Gerken. »Bei der neuen Hausband würde ich wohl auch mitspielen.«

»Ich muss nirgendwo hin«

Der »Wulfener Hals« sei sein Rückzugsort, sagt Gerken. Er mag das Wetter (nie zu heiß) und die Gesellschaft (immer gut drauf). Geht er Brötchen holen, kann das zwei Stunden dauern, weil er »auf einen Schnack hängen bleibt«. Eine Zeit lang hat er sogar überlegt, in den Norden zu ziehen, »aber es ist gut, wie es ist«. Nur der älteste Sohn hat ernst gemacht und ist jetzt Lehrer an einer Schule in Oldenburg, nur 30 Kilometer von Fehmarn entfernt.

WULFENER HALS

Fehmarn DEUTSCHLAND

Was 1957 als Rot-Kreuz-Zeltplatz begann, hat es zum Fünf-Sterne-Campingpark gebracht. Zu rund 800 Stellplätzen sind auf dem »Wulfener Hals« 200 Mietobjekte gekommen, außerdem Golfplatz, Pool, Restaurants, ein Zirkuszelt und – neu – ein Wakeboard-Park.

wulfenerhals.de, Zeltplätze ab 22 €, Miet-Caravan ab 42 €

NEW ORLEANS



The Big Easy is back: Die Funk-Band Water Seed (l.) wurde im »Katrina«-Exil berühmt und tritt jetzt in den wilden Clubs der Frenchmen Street auf. Durch die Canal Street rattern seit 1835 Straßenbahnen

Orleans NEW

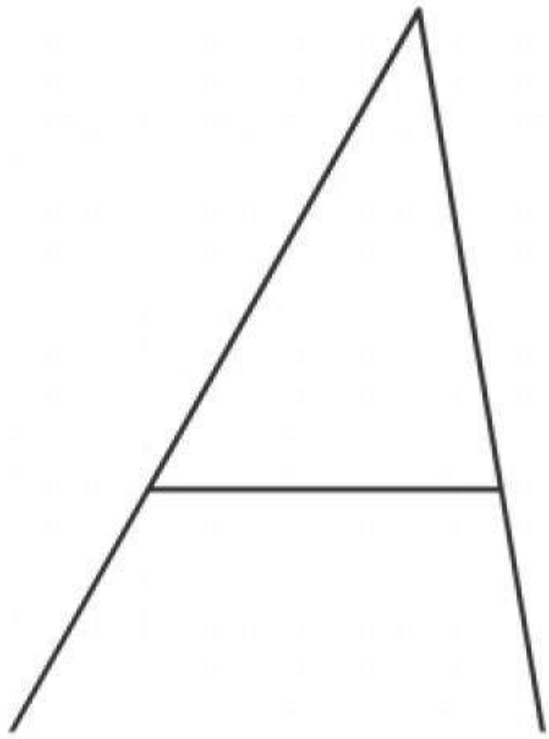
Neues? Wohin man auch schaut! Der Wiederaufbau? Fast geschafft. New Orleans beweist, dass man Krisen gut überstehen kann. Selbst die Pandemie konnte die Stadt im Süden der USA nicht unterkriegen

TEXT INES POSSEMEYER



»This city won't wash away
This city won't ever drown
Blood in the water and hell to pay
Sky turned gray when the pain rained down
Doesn't matter, let come what may
I ain't ever going to leave this town«

Song von Steve Earle für die TV-Serie »Treme«



ALS ICH AN EINEM FRÜHEN SONNTAGABEND die Frenchmen Street entlangschlendere, klingt es, als würde jemand an einem Radioknopf drehen. Aus fast jedem Haus schallt ein anderer Song. Bebop, Funk, Swing, Jazz, R & B, alles live. Draußen an einer Straßenecke spielt eine Brassband »We shall march through the city«. Publikum sammelt sich auf der Kreuzung, fängt an zu tanzen. Ein Stockwerk höher sitzen Menschen auf gusseisernen Balkonen beim Sundowner, erlöst von der Schwüle des Tages, bereit für die Nacht, in der mancher Gig erst um zwei Uhr morgens beginnt. Dies ist schließlich New Orleans, the »Big Easy«.

Vor dem schrecklichen Hurricane Katrina, der 80 Prozent der Stadt 2005 flutete und 135 000 Häuser zerstörte, war ich häufiger in New Orleans. Damals gab es in der Frenchmen Street nur zwei Clubs für Leute aus der Nachbarschaft. Dann vertrieb der Hurricane mehr als die Hälfte der 450 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Viele dachten, die Menschen kommen nie zurück. Und heute? Leben wieder 390 000 in New Orleans – und die Frenchmen Street wird gesäumt von einem Dutzend Clubs.

Selbst während der Pandemie versank die Stadt nie ganz in Stille. Dabei wütete Corona anfangs hier schlimmer als in anderen US-Städten. Tausende Menschen starben,

Clubs und Bars hatten monatelang geschlossen. Doch auch in dieser Dunkelheit fanden Jazz-Beerdigungen statt: Familie, Freunde, Fremde, Musiker eskortieren dabei den Sarg, schwenken Sonnenschirme und Taschentücher, um die Geister gnädig zu stimmen. Glaube und Aberglauben verschmelzen in dieser Stadt, in der kreolische, karibische und westafrikanische Rituale das Leben und auch den Umgang mit dem Tod bestimmen. Selbst Mardi Gras, der gigantische Straßenkarneval mit seinen bunten Paraden, wurde im März 2021 nicht komplett abgesagt, sondern mit Tanzshows vor Autokonvois und geschmückten Vorgärten gefeiert. Und im August 2021 hatte New Orleans noch vor den meisten anderen US-amerikanischen Städten das strengste Corona-Konzept, mit Maskenpflicht, Impfkontrollen, Schnelltests – und offenen Musikclubs, Restaurants und Bars.

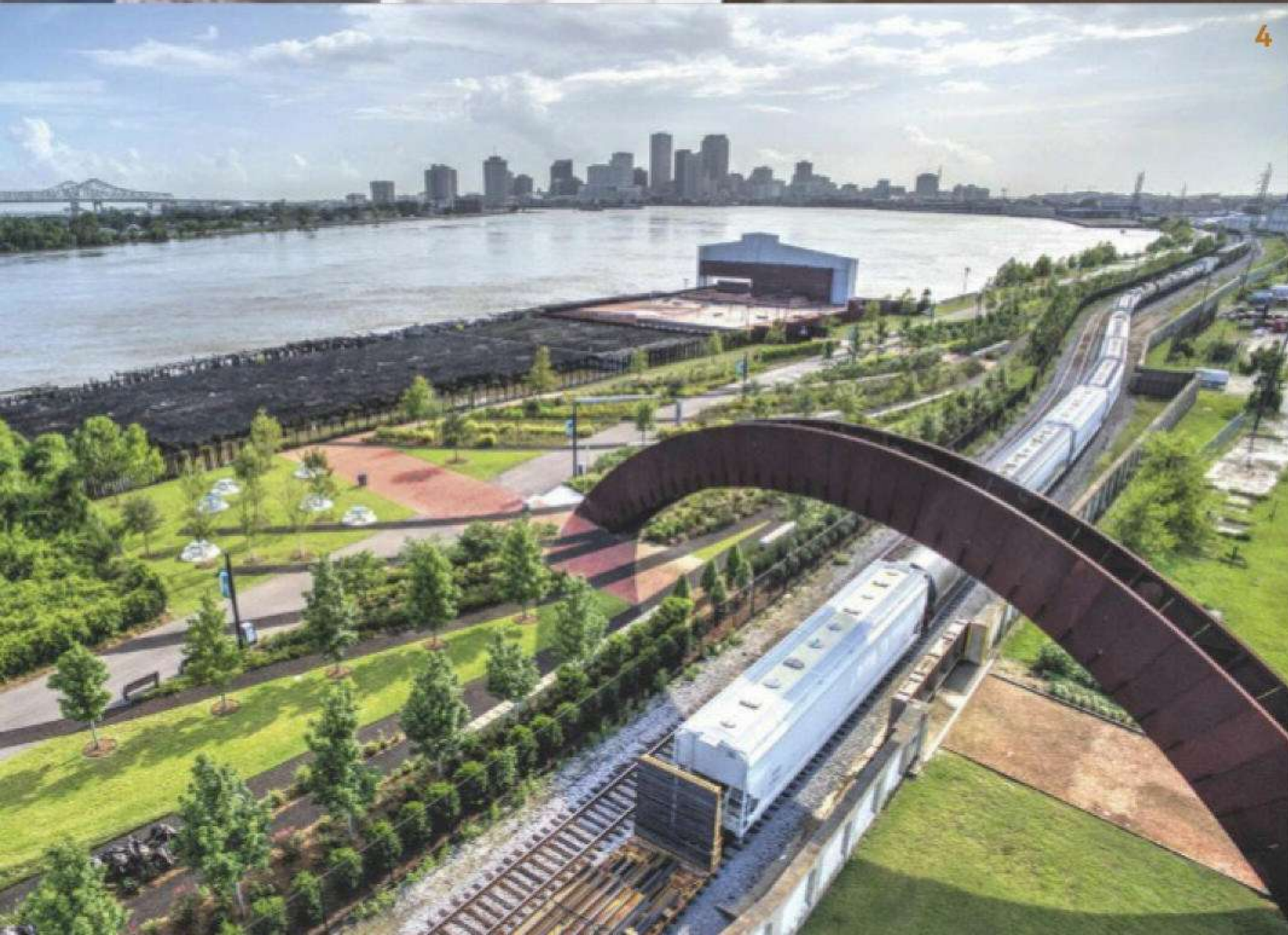
Diese Lebendigkeit hat die Stadt auch ihren vielen Neubürgerinnen und Neubürgern zu verdanken. Ein Viertel zog erst nach dem Hurricane hier her. Die »New New Orleansians« schauen nach vorne, beleben die Traditionen der Stadt neu – und verändern sie.

Zum Beispiel so: An jeder Straßenecke kann ich »Blue Bikes« ausleihen, auf neuen Fahrradwegen herumcruisen und das Gefährt wieder abgeben. So starte ich mit dem Rad zu meiner ersten Erkundungstour durch die neue Stadt. Dort, wo New Orleans' Herz schlägt, im French Quarter, jenem berühmten Ensemble spanischer Architektur mit gusseisernen Balkonen, grünen Innenhöfen, Straßenkunst an jeder Ecke.

Das French Quarter ist eines der ältesten Viertel. Die französischen Siedler hatten sich vor 300 Jahren am höher gelegenen Ufer entlang des Mississippi niedergelassen, dort hielten bei Katrina die Dämme.

Die flussabwärts angrenzenden Nachbarschaften Faubourg Marigny und Bywater erkenne ich kaum wieder. Die kreolischen Holzhäuser mit ihren Veranden wirken →





- 1** Im »Café du Monde« spielen Beignets mit Puderzucker eine herausgehobene Rolle.
- 2** Historischer Pferdeparkplatz im French Quarter.
- 3** Schlösschenlook: St. Louis am Jackson Square, Louisianas ältestes Gotteshaus.
- 4** Den Bogen in die Zukunft schlagen: 2,2 Kilometer zieht sich der neue Crescent Park entlang des Mississippi-Ufers. Ein sichtbares Zeichen, dass sich die Stadt erholt

1 Musik ist der Kitt der Stadt: Viele Konzerte sind spontan, wie hier im Lower Ninth Ward, oft geht es durch die Nachbarschaften, vorn die Band, hinten die Fans. **2** New Orleans erlaubt als einziger Ort landesweit Alkohol auf der Straße – allerdings nur im Plastikbecher. **3** Villa Kunterbunt im French Quarter. **4** Perlenfänger: Die Ketten, die von den Mardi-Gras-Karnevalswagen fliegen, bleiben überall hängen



verwandelt wie ostdeutsche Städte nach der Wende: Wo früher alle Farbe abgeblättert war, Dielen geborsten, Fensterrahmen gesplittert, die Armut sichtbar Häuser und Straßen prägte, strahlt heute alles in frischen Tönen. Ich entdecke Coworking Spaces, Yoga-Studios und Kaffeeröstereien. Für manches Grundstück, so sagt man hier, zahlten Gentrifizierer nur wenige Tausend Euro, kaum mehr als für die Rechte an einem Song, eine in New Orleans geläufige Währung. Im einst heruntergekommenen St. Roch Market bieten lokale Produzenten unter den gusseisernen Säulen neben Austern und kreolischem Gumbo-Eintopf auch Vietnamesisches und Veganes an.

Die charmanten Holzhäuser, die von alten Bäumen überschatteten Straßen haben auch viele angezogen, die zum Wiederaufbau in die Stadt gekommen waren. Mexikanische Bauarbeiter etwa, die hier Arbeit auf Jahre fanden. Und freiwillige Helferinnen und Helfer, darunter viele College-Absolventen aus dem Norden, die eine neue, aufregend fremde Welt entdeckten: einen Schmelztiegel mit Mardi Gras, Straßenpartys, tropischem Klima, Voodoo. Und der weltweit ältesten Straßenbahnlinie, die durch die Prachtstraßen mit den alten Südstaatenvillen rumpelt.

WO SONST IN DEN VEREINIGTEN STAATEN KANN MAN AUF DER STRASSE EINFACH SO EIN BIER TRINKEN, ohne dass sich jemand darum schert? Die alten Stadtviertel am Fluss, Marigny und Bywater, haben auch viele Kreative angezogen, die sich New York, Boston, San Francisco oder Washington längst nicht mehr leisten können. Für sie ist New Orleans wie Berlin nach dem Mauerfall: billig, eigen – und mit viel Platz.

Selbst im Viertel Ninth Ward kann ich – früher viel zu gefährlich – einfach zu Fuß herumgehen, vorbei an wieder aufgebauten sogenannten »shotgun-houses«: langen, schmalen Holzhäusern auf ähnlich schmalen Grundstücken, hinter der Veranda ein Zimmer nach dem anderen, sodass man einfach hindurchschießen könnte.

An einer Ecke erstrahlt das himmelblaue »Ellis Marsalis Center for Music« mit Musikschule, Konzertsaal, Übungsräumen, Tonstudio. Jazztrompeter Branford Marsalis und Sänger Harry Connick Jr., beide in New Orleans geboren, haben es für ihre Musikerkolleginnen und -kollegen gegründet – die meisten nach Katrina obdach- und arbeitslos. Branfords Vater Ellis Marsalis, der 2020 an Covid starb, ist in New Orleans eine Legende, vier seiner sieben Kinder sind Profimusiker, viele Jazzgrößen der Stadt lernten von ihm.

Zur Pause füllt sich der Innenhof mit lärmenden Schülerinnen und Schülern. Die Sekretärin Ellen nennt sie »my Sweet« oder »Love«, versorgt sie mit Obst, tröstet wegen der Bauchschmerzen, trägt ihnen vergessene Instrumente nach. Die Kinder stammen aus armen Verhältnissen, hier bekommen sie zweimal wöchentlich Musikunterricht, einzeln oder in kleinen Gruppen. Ellen Smith ist

selbst professionelle Sängerin. Sie war gerade in Dallas, als Katrina ihr Haus eineinhalb Meter hoch unter Wasser setzte. Als sie wiederkam, wuchs der Schimmel bis zur Decke. Katrina entzog ihr die Existenzgrundlage – bis heute.

Ellen hatte Glück. Sie fand den Job in der Schule. Und wohnt jetzt im Musicians' Village, einem Ensemble aus 60 Häusern, das rund um das Marsalis-Center für Musikerinnen und Musiker wie sie entstand. Die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner packten selbst mit an, konnten die Häuser weit unter Marktwert kaufen. Sogar texanische Fans, »Weiße«, betont Ellen immer noch staunend, haben mitgeholfen und die ersten Kreditraten übernommen.

Eine neue Vielfalt finde ich auch im Karneval, dem berühmten Mardi Gras, auf den sich viele »Krewes« ein ganzes Jahr vorbereiten. Ihr begegne ich in Del Hamiltons Garage im Westend abseits der Innenstadt hinter dem City Park: eine gut getarnte Schatzkammer. Neben Waschmaschine und Trockner türmen sich transparente Kisten voller Perlen, Federn, Knöpfen, künstlichen Blumen. In den Regalen funkeln Handtaschen, geschmückt mit schillernden Pfauenfedern, Pailletten und LED-Lämpchen. Am Wäscheständer trocknen Taschen, frisch überzogen mit buntem Glitzerstaub.

Acht Frauen sitzen an einem Tisch und verwandeln alte Handtaschen, Zigarrenkisten und Etuis in »Throws«, glitzerndes Wurfmaterial für die nächste Mardi-Gras-Parade. Sie sind Mitglieder der »Mystic Krewe of Nyx«, benannt nach der griechischen Göttin der Nacht, die erste neu gegründete Karnevalsgesellschaft nach Katrina. Und inzwischen eine der größten. Und die erste ausschließlich für Frauen.

Ende Februar, wenn es dieses Jahr mit den ausgelassenen Mardi-Gras-Paraden und -Festen hoffentlich wieder losgehen wird, ziehen über 3300 »Sisters of Nyx« schwarz gekleidet und mit pinkfarbenen Perücken auf über 80 prunkvollen Wagen durch die Stadt und werfen ihre Kunstwerke in die jubelnde Menge. Die Unikate werden inzwischen sogar hoch auf Ebay gehandelt und im Stadtmuseum ausgestellt.

»Wir sind der neue Mardi Gras!«, verkünden die Frauen in der Garage. Neu ist auch die Vielfalt ihrer »Schwesternschaft«. In Dels Garage sitzen Anwältin und Sekretärin →



Wichtige Stimme: **Ellen Smith** wohnt und arbeitet im Musicians' Village. Das Projekt hilft Künstlerinnen wie ihr, die im Hurricane alles verloren haben

Der Fluss meint es jetzt gut:
Die Köche freuen sich über die
Delikatessen aus dem Mississippi





Im »Marjie's Grill« hat die Fusionküche Hand und Fuß. Koch Marcus Jacobs kommt aus Ohio, reiste lange durch Asien und bringt nun in New Orleans alles zusammen



Zurück auf »Los!«. **Greg McGowan** war einer der Ersten, der sein Haus in der Lower Ninth Ward wieder aufgebaut hat

zusammen. Bankerin und Sozialarbeiterin. Weiße und Schwarze. Der »alte« Mardi Gras war stark vom alten Geist der Rassen- und Klassentrennung geprägt, und meist exklusiven Männerbünden vorbehalten. Selbst einen gewaltigen Shitstorm, ausgelöst durch einen Tweet in den Sozialen Medien, überlebten die »Sisters of Nyx«. Viele Frauen traten aus. Viele kamen hinzu. Die eine, eine rundliche Bibliothekarin mit Brille und ergrautem Pagenschnitt, war 2005 nach New Orleans gezogen, um ihren durch Katrina obdachlos gewordenen Eltern zu helfen: »Über die Krewe fand ich neue Freundinnen.« Oder die Schauspielerin mit raumgreifender Stimme. Sie trägt ihre Haare zu einer Fontäne mitten auf dem Kopf gebunden, auf der Stirn eine riesige, pinkfarbene Sonnenbrille. »Früher hätte ich nie einen Fuß in ein bürgerliches weißes Viertel gesetzt«, sagt sie mit gespielter Missbilligung. »Aber dann ist die Krewe hierher gezogen ... Was blieb mir anderes übrig?«

Ja, klar bringe die Gentrifizierung Menschen auch zusammen, findet die einzige Einheimische in der Runde. Aber Mieten und Immobilienpreise haben sich seit Katrina fast verdreifacht. Der Anteil der Afroamerikaner sei in New Orleans von 67 auf 56 Prozent gesunken, die meisten konnten sich keine Rückkehr leisten.

Aber natürlich brachten die Katastrophen der jüngsten Zeit auch etwas Gutes: Steuerfreiheiten lockten Filmproduzenten ins neue »Hollywood South«. Budgets für Jugendprogramme und gemeinnützige Kultur-Einrichtungen haben sich verdoppelt. Heute gehen 88 Prozent der Kinder auf Schulen, die nationalen Standards genügten, 2004 waren es nur 30 Prozent. Zahlreiche der verwahrlosten »projects«, in denen die Ärmsten wohnten, wurden durch kleinere, sozial gemischte Wohnblöcke ersetzt.

Während das Leben an vielen Orten der Stadt erblüht, ist im traditionell ärmsten Teil der Stadt noch nichts davon zu spüren: Im Lower Ninth Ward an den Ufern des Mississippi, jenem Viertel, das von Katrina am schlimmsten getroffen wurde, stehen nach wie vor nur vereinzelt Häuser zwischen leeren Brachen.

»Wie geht's?«, ruft ein Mann von seiner Veranda herüber. So lerne ich Greg McGowan kennen, Glatze, grauer Schnäuzer, 58 Jahre alt, früher Lkw-Fahrer, heute in der

Kirche engagiert. Er bietet mir Schatten an und kaltes Wasser. Wir sitzen auf den Stufen zu seinem Haus, das er 2009 neu aufgebaut hat. Eingefasst von Rosenbüschen und frisch geschnittenem Rasen wirkt es zwischen den Ruinen und verwaisten Flächen wie ein Fremdkörper.

»Manchmal ist es deprimierend ohne Nachbarn«, sagt Greg und zieht an seinem Zigarillo. Er erzählt von früher, als die Häuser hier dicht an dicht standen, Kinder auf der Straße spielten, an der nächsten Ecke ein kleiner Laden war. Dann brach die Deichmauer am Kanal. Eine bis zu sieben Meter hohe Welle ergoss sich über das Viertel, riss Fundamente fort, wuchtete Häuser in Baumkronen. 60, 70 Menschen starben allein im Lower Ninth Ward. Meist, weil sie zu arm oder zu alt waren, um die Stadt rechtzeitig verlassen zu können.

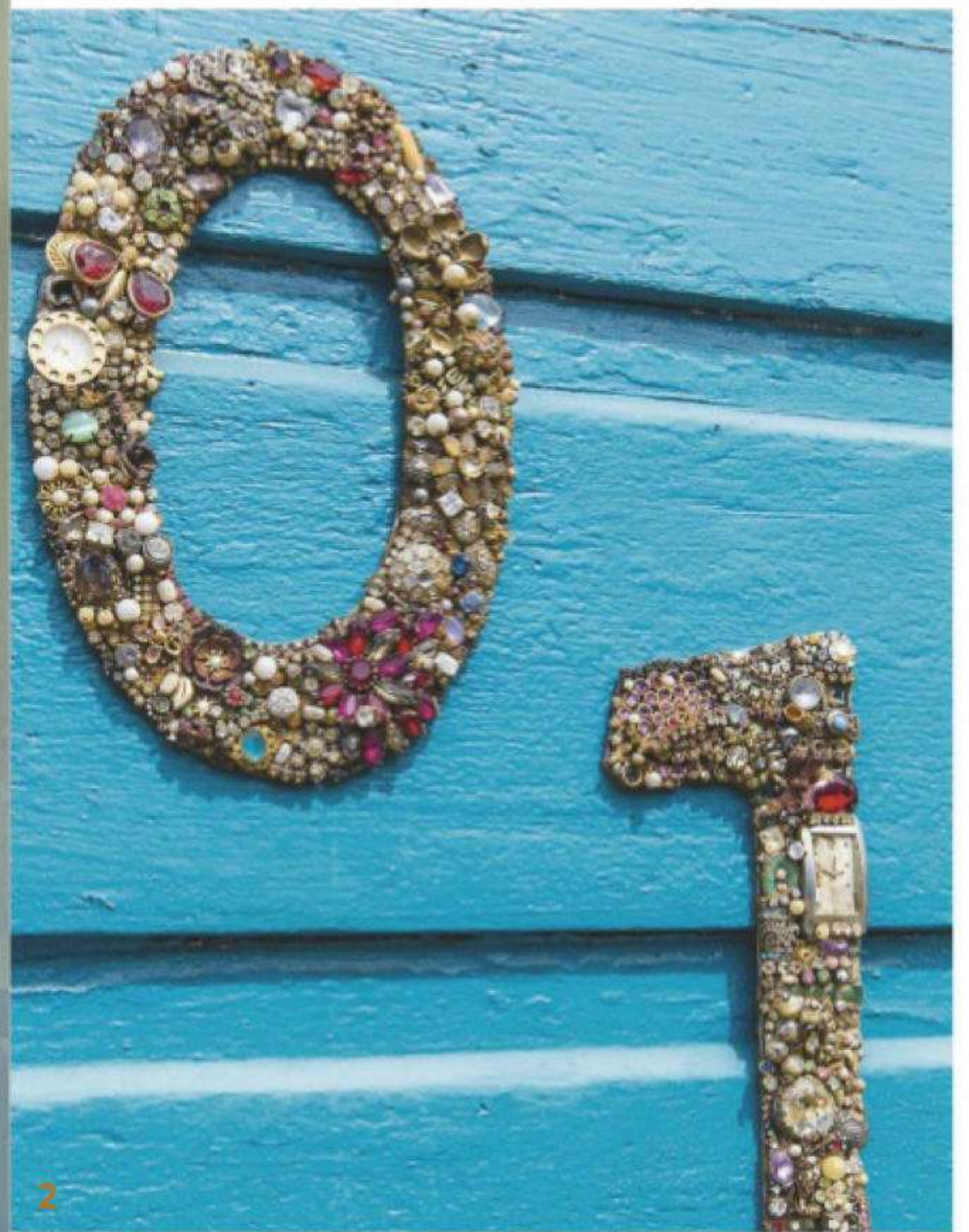
Jetzt ist der nächste Lebensmittelladen drei Kilometer entfernt, die wenigen Autos, die vorbeikommen, sind Pick-ups voller Baumaterial. Immerhin sei der Süden schon zu zwei Dritteln wieder hergestellt, erzählt Greg – auch mithilfe von Prominenten wie Brad Pitt, die hier moderne Energiesparhäuser errichteten. »Aber im Norden ist es nach wie vor schlimm. Komm, ich zeig es dir.«

G REG HAT ZWAR GERADE WEDER FÜHRERSCHEIN NOCH AUTO, aber ein Nachbar leiht ihm seinen zerbeulten Wagen, mit dem wir über löchrigen Asphalt fahren. Hier und da steht am Straßenrand ein neues Haus, flutsicher auf hohem Betonfundament, oft mit Hilfe von Freiwilligen der Organisation »Lowernine« aufgebaut. Ansonsten nur leere Grundstücke oder Ruinen, zugenagelt, verbrannt – selbst heute noch, 17 Jahre nach dem verheerenden Hurricane. Auf eine Wand hat jemand »Do not demolish«, nicht abreißen, gesprüht. Auf eine andere ein großes »X«, das Zeichen, dass dieses Haus damals nach Toten durchsucht wurde.

Vor Katrina lebten im Lower 9th 15 000 Leute, 98 Prozent davon Afroamerikanerinnen und Afroamerikaner, über 40 Prozent unter der Armutsgrenze. Den meisten Menschen gehörten ihre bescheidenen Häuschen, doch die Entschädigungen, bemessen nach dem damaligen Marktwert, waren viel zu niedrig für einen Wiederaufbau.

Die letzten Straßen im Norden sind reine Wildnis. Gebüsch drängt auf den Asphalt, Kletterpflanzen winden sich an Laternenpfählen empor. Ein Stückchen weiter steht eine Flutmauer. Von einem Podest aus kann ich hinüberschauen auf überflutetes Brachland. Hier und da ragen ausgebleichene Baumskelette aus dem Wasser. »Früher war hier ein Sumpf«, erzählt Greg.

Jetzt soll er renaturiert werden. Als Lebensraum für Otter, Fischreiher und Alligatoren. Vielleicht auch als Puffer, um New Orleans vor den nächsten Stürmen zu schützen. Und auch die Pandemie, da sind sich alle hier sicher, wird irgendwann verklungen sein. ○



1 Jazz around the clock: Alle Tage füllt sich die Bühne im »The Spotted Cat Music Club« mit Musik, hier ein Gig der lokalen Royal Street Winding Boys. **2** Alles, was glitzert: Hausnummer in Bywater. **3** Alle mal herschauen: In den Straßencafés des Viertels bekommt auch Marlene Dietrich Rückendeckung. **4** Alles, was man braucht: Selbst nach Ladenschluss machen die Second-hand-Shops der Stadt noch richtig viel her

DIE HITS DER STADT

The Old No. 77 Hotel & Chandlery

Boutiquehotel in einem kunstvoll umgestalteten Lagerhaus mit direktem Zugang zum karibisch-kreolischen Restaurant »Compère Lapin«. old77hotel.com, DZ ab 70 €

Hôtel Peter & Paul

Der lang verwaiste Komplex aus Kirche, Konvent und Schule wurde über Jahre aufwendig restauriert. Der Vintage-Charme blieb erhalten. hotelpeterandpaul.com, DZ ab 99 €

Marjie's Grill

Klassische Südstaatengerichte südostasiatisch interpretiert; große Kochkunst zu erschwinglichen Preisen. marjiesgrill.com

Maypop

Modernes Design, Bar und kreolisch-sizilianisch-vietnamesische Fusionküche. maypoprestaurant.com

St. Roch Market

Schlemmermarkthalle von 1875: Es gibt Stände mit Austern, Krabben, frittierten Okra und Jumbo-Eintöpfen. strochmarket.com

Croissant d'Or

Beste Croissants und Pâtisseries: Den Weg in den Innenhof am Rand des French Quarters



finden fast nur Einheimische. croissantdorpatisserie.com

Kermit's Tremé Mother-in-Law-Lounge

Legendäre Musikkneipe in New Orleans' ältestem afroamerikanischen Viertel Faubourg Tremé, über und über bemalt mit den Porträts lokaler Musikgrößen. kermitlounge.com

Snug Harbor

Der älteste Jazzclub auf der Frenchmen Street bietet u. a. Bands der großen Musikerfamilien Neville und Marsalis regelmäßig eine Bühne. snugjazz.com

Vaughan's Lounge

Die Wände der kleinen Kneipe im Bywater-Viertel sind gepflastert mit Fotos von Jazzgrößen, die meist donnerstags hier spielen. Tipp: am Seiteneingang klingeln. *Infos nur auf Facebook*

Bacchanal

Der perfekte Ort für einen Sommerabend: Im schattigen Garten treten Bands auf. Restaurant, Tapasbar und ein Weinladen mit Käsetheke sorgen fürs leibliche Wohl. bacchanalwine.com

Dos Jefes

Eine der letzten New Orleanser Zigarren-Kneipen mit ausgezeichneten Livegigs. dosjefes.com

Bau mit!

Die Organisation »Lower Nine« gründete ein Bootsbauer aus Maine, der direkt nach Katrina in New Orleans strandete und anfang, mit Freiwilligen das ärmste und am schlimmsten verwüstete Lower Ninth Ward wieder aufzubauen: 89 Häuser stehen, 200 wurden repariert, 300 weitere warten auf engagierte Helfer. Wer bauen, schreinern oder malern kann, ist herzlichst willkommen. Unbedingt früh kontaktieren. lowernine.org



Mardi Gras

Die französischen Siedler brachten den Karneval mit in die neue Welt, seit dem 19. Jahrhundert wird der »Fette Dienstag« mit ausgelassenen Paraden, Kostümfesten, reichlich Straßenmusik und Second Lines gefeiert. Die Lustbarkeiten fangen etwa zwei Wochen vor unserem Faschingsdienstag an, je nach Wetter findet jeden Tag eine Parade mit »Floats« (den Wagen) statt, dekoriert und gefahren von Mitgliedern der »Krewes« (private Karnevalsgesellschaften), die »Throws« in die Menge werfen: meist Glitzerzeug, Billigschmuck und endlose Plastikketten, die oft das ganze Jahr an den Straßenlaternen und Schildern im French Quarter baumeln. Eine Riesensause, die 2021 aus den bekannten Gründen fast gar nicht gefeiert werden konnte, aber 2022 wieder stattfinden soll. wwoz.org und neworleans.com

Cabildo

Louisianas Landesmuseum zu Kultur und Geschichte – und Hurricane Katrina. louisianastatemuseum.org

Art District

Spannende junge Südstaatenkunst entlang der Julia Street im Warehouse District. artsdistrictneworleans.com

Straßenbahn

Die grüne St. Charles Line fährt an den herrschaftlichen Südstaaten-Häusern des Garden District vorbei. Zurück mit Bus 11 zu Cafés, Antikhöckern und Boutiquen der Magazine Street

Crescent Park

Für Jogger, Spaziergänger, Flanierer: Der neue Park im Bywater-District am Ufer des Mississippi bietet einen tollen Blick auf New Orleans' Skyline. crescentparknola.org

Fahrradfahren

Man kann mit den »Blue Bikes« auch allein auf den neuen Wegen durch die Stadt radeln. Aber viel lustiger sind die geführten Touren mit Einheimischen. neworleansbiketour.com (auch Radverleih), bluebikesnola.com

Louisiana Lost Lands

Mit dem Boot durch Louisianas Sümpfe (45 Minuten vor der Stadt): Geführte Tour durch ein magisches Wasserreich. lostlandstours.org

Mehr wissen, erfahren und erleben – die Vielfalt von GEO

**Jetzt Wunsch-Magazin aus der GEO-Familie portofrei
liefern lassen und Prämie zur Wahl sichern!**



Deutschlands Reportage-
magazin Nr.1 mit opulenten
Bildern und starken Geschichten,
die einen die Welt mit anderen
Augen sehen lassen.

3x GEO für 17,50 €



Inspirierende Reisetipps
für nah und fern mit
anspruchsvollen Berichten
und hervorragenden Bildern
aus der ganzen Welt.

3x GEO SAISON für 14,90 €



In seinem Magazin nimmt Sie
Bestsellerautor Peter Wohlleben
mit in den Wald, auf die Wiese,
ins Watt, Gebirge, Moor und aufs
Meer.

3x WOHLLEBENS WELT für 21,- €



Das einzigartige Magazin
für Erstleser ab 5 Jahren.
Mit großer Themenvielfalt,
kurzen Texten sowie lustigen
Rätseln & Spielen.

5x GEOLINO MINI für 21,- €



1 GEO-Baumspende, GEO pflanzt
einen Baum in Nepal
Ohne Zuzahlung



2 Amazon.de-Gutschein,
Wert: 5,- €
Ohne Zuzahlung



3 BROSTE COPENHAGEN-Bowl
„Nordic Sea“, Ø ca. 11 cm
Zuzahlung: nur 1,- €

Weitere GEO-Magazine und Prämien zur Wahl finden Sie online

Jetzt bestellen:

www.geo.de/familie oder **+49 (0) 40 / 55 55 89 90**

Bitte Bestell-Nr. angeben:
GEO 200 8326
GEO SAISON 200 8386
WOHLLEBENS WELT 201 0306
GEOLINO MINI 201 5207

Alle Preisangaben inklusive MwSt. und Versand – ggf. zzgl. einmaliger Zuzahlung für die Prämie. Änderungen vorbehalten. Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungserhalt. Anbieter des Abonnements ist Gruner+Jahr Deutschland GmbH. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer.



GRÜNZONE

NACHHALTIG DIE WELT BEREISEN

Das Kreuz

mit dem Kreuzen

*Nach wie vor belasten Kreuzfahrtschiffe die Umwelt.
Mittlerweile aber tun die Reedereien einiges, um das zu ändern. Über das neue
Nachhaltigkeitsversprechen in der Kreuzfahrt*

TEXT GUNNAR HERBST



Das Naturerlebnis
(wie hier in der
Antarktis) ist
vielen auf Kreuz-
fahrtschiffen
wichtig

Ein großer Teil der CO₂-Emissionen einer Kreuzfahrt

Sie führen. »Mein Schiff 6« steuerte von Kreta aus den Oman und Dubai an, die »MS Europa 2« kreuzte von Mallorca zu den Azoren und Kanaren, die »Aida Diva« zog es in die Karibik. Bis Weihnachten waren die meisten der weltweit rund 400 Kreuzfahrtschiffe wieder unterwegs. Nun hat Omikron die Branche trotz strenger Hygiene- und Abstandsregelungen erneut ziemlich lahmgelegt.

Aber wird es, wenn dann wieder Schiffe auslaufen, so sein wie früher? Kommt die alte Unbeschwertheit zurück? In den erzwungenen Auszeiten hat sich die Welt verändert. Nun geht es nicht mehr nur um Exotik, Luxus oder Wellness. Jetzt sind Sicherheit, Verantwortung und Nachhaltigkeit gefragt. Wer will schon die Natur, die er auf einer Schiffsreise bestaunt, mit eben dieser Reise zerstören?

In den Jahren vor der Pandemie hatte sich die Kreuzfahrt zu einer beliebten, bezahlbaren Urlaubsform entwickelt. Zwischen 2009 und 2019 stieg die Zahl der Passagiere weltweit von 17,2 auf 27,5 Millionen. Die Werften konnten nicht so schnell Schiffe bauen, wie es die Branche verlangte. Dann kam Corona.

Bei allen dramatischen Folgen sieht Alexis Papathanassis, Professor für Kreuzfahrt-Management an der Hochschule Bremerhaven, Corona auch als Innovationstreiber für die Branche: »Die Pandemie hat Trends beschleunigt, die sich schon vorher abzeichneten, etwa die Modernisierung der Schiffe.« Seit 2019 haben die Reedereien weltweit 31 Kreuzfahrtschiffe aus dem Verkehr gezogen, auch um Kosten zu sparen. Die neuen Schiffe, die in Dienst gestellt wurden, fahren in der Regel umweltfreundlicher und energieeffizienter. Und sie sind größer, was wiederum die Ökobilanz je Passagier verbessert.

Mit dem Comeback der Kreuzfahrt kehren aber auch ihre Probleme zurück: Umweltverschmutzung, Overtourism und die Ausbeutung von Arbeitskräften. Bereits vor Corona war die Branche in die Kritik geraten. Viele Reedereien haben reagiert und begonnen, an Klimastrategien zu arbeiten. Zu stark war der Druck der Öffentlichkeit, der Kundschaft und mancher Investoren. Auch poli-

tische Entscheidungen beschleunigen Innovationen. So dürfen etwa ab 2026 nur noch Kreuzfahrtschiffe mit Batterie- oder Brennstoffzellen-Antrieb in Norwegens Welterbe-Fjorde fahren.

Bis alle Schiffe emissionsfrei sind, ist es eine lange Fahrt. Noch sind alle Kreuzfahrten klimaschädlich. Was Reisende tun können? Einen Trip buchen, der die Umwelt möglichst wenig belastet. Zum Beispiel auf der »Fridtjof Nansen«, die in diesem Winter Patagonien und die Antarktis ansteuert. Das Expeditionsschiff der Reederei Hurtigruten verfügt über einen Hybrid-Antrieb. Überschüssige Energie aus dem Marinedieselmotor lädt Akkupacks auf, mit denen das Schiff etwa 30, 40 Minuten im emissionsfreien Batteriebetrieb fahren kann. Die

Gute Aussichten, auch von der Explorer-Lounge: Die »Fridtjof Nansen« kann 30 bis 40 Minuten elektrisch fahren, ein Hybridmotor macht es möglich



Spitzensache: In Norwegens Fjorde dürfen bald alle Schiffe nur noch mit Öko-Antrieb fahren



entsteht durch die Anreise mit dem Flugzeug

Reederei hat angekündigt, langfristig alle Schiffe komplett emissionsfrei betreiben zu wollen. Wann das sein soll, lässt sie allerdings offen.

Schon seit einigen Jahren sind Kreuzfahrtschiffe auch mit Abgasfiltern und Stickstoffkatalysatoren unterwegs, alte Motoren können so umweltfreundlicher betrieben werden. Das Problem: Das technische Zubehör, dessen Betrieb extra Geld kostet, lässt sich einfach abschalten. Auf hoher See bekommt das niemand mit.

Andere Kreuzfahrtreedereien setzen auf Flüssigerdgas (LNG). Das ist für die Luftqualität zwar besser als Marinediesel oder gar Schweröl, da es verbrennt, ohne Schwefeldioxid und fast ohne Stickoxid oder Feinstaub freizusetzen. Aber auch LNG ist ein fossiler Brennstoff. Die CO₂-Emissionen sind geringer als bei anderen, dafür fällt das ebenfalls klimaschädliche Methan an. Die »Aida

Nova« und die »Costa Smeralda« haben sogenannte Dual-Fuel-Motoren, die vor allem mit LNG fahren. Noch in diesem Jahr soll an Bord der »Aida Nova« zudem eine Brennstoffzelle mit einer Leistung von 200 Kilowatt in Betrieb gehen. Die »Aida Perla« und die »Aida Prima« können LNG immerhin während der Liegezeiten nutzen.

Aida Cruises setzt zudem verstärkt auf Landstrom, um die Emissionen der Schiffe im Hafen zu reduzieren. Auch soll im nächsten Jahr eines der Schiffe mit einem Batteriespeichersystem ausgestattet werden. Und die Reederei hat angekündigt, bis 2030 das erste klimaneutral angetriebene Schiff in Dienst zu stellen, bis 2040 soll ihre gesamte Flotte emissionsneutral unterwegs sein. »Damit liegen wir deutlich vor den

TIME TO DISCOVER

Finden Sie nicht auch, dass eine Seefahrt mehr sein sollte, als nur eine Fahrt auf dem Meer? Wir von nicko cruises laden auf unseren Hochseeschiffen **VASCO DA GAMA** und **WORLD VOYAGER** dazu ein, eine Kreuzfahrt als ein ganz individuelles Erlebnis zu begreifen – und das nun schon **seit 30 Jahren**. Wir nehmen Sie gerne mit an Bord – zu Ihren ganz persönlichen Sehnsuchtsorten zwischen den Küsten Mittelamerikas und den Gletschern Spitzbergens.

Und das nicht nur auf See, sondern auch auf zahlreichen Flüssen in Europa und der Welt.

Entdecken Sie nicko cruises.



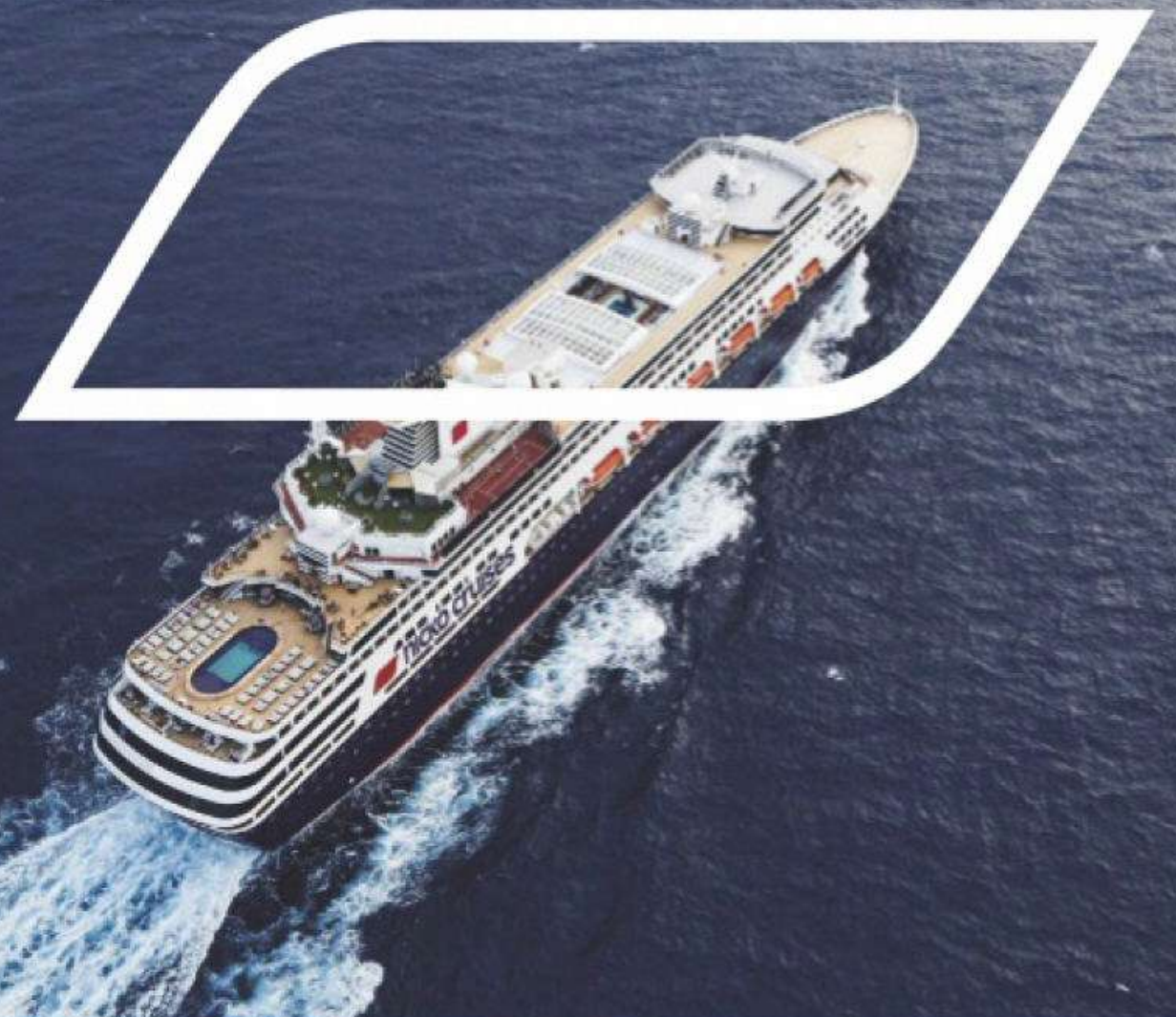
Jetzt
die aktuellen
Kataloge
anfordern

Buchen Sie jetzt direkt bei uns
oder in Ihrem Reisebüro

0711 – 24 89 800

30
JAHRE

time to discover



internationalen Zielen«, sagt Aida-Sprecher Hansjörg Kunze. Das Tochterunternehmen des weltgrößten Kreuzfahrtkonzerns Carnival spürt durchaus den Wind der Veränderung. Sprecher Kunze: »Wir haben das Gefühl, dass unsere Nachhaltigkeitsbemühungen wichtiger geworden sind für die Kunden, aber auch für Mitarbeitende.«

Kritikern geht der Wandel der Branche nicht weit genug. »Von einer Serienproduktion wirksamer Umwelttechnik sind wir noch weit entfernt«, sagt Sönke Diesener, Referent für Verkehrspolitik beim Naturschutzbund Deutschland (Nabu). »Und selbst diese Technik reicht nicht aus, damit Schiffe emissionsfrei fahren.« Die Kreuzfahrtindustrie setze nach wie vor stark auf Schweröl, während die Weltschiffahrt größtenteils auf schadstoffärmeren Marine-diesel umgestellt habe. Die schwarze Pampe, ein Reststoff der Ölproduktion, ist so giftig, dass sie an Land nicht verbrannt werden darf.

Seit 2020 gilt das auch auf hoher See. Deshalb nutzen die Kreuzfahrtschiffe an Bord sogenannte Scrubber. Sie waschen das Schwefeldioxid aus dem Abgas, sind jedoch umstritten, weil sie umweltschädliches Abwasser produzieren. Zudem wird auf See nicht kontrolliert, ob sie tatsächlich eingesetzt werden.

Großes Potenzial sieht Diesener bei Landstrom aus erneuerbaren Energien, denn Kreuzfahrtschiffe verbringen bis zu 40 Prozent ihrer Betriebszeit im Hafen. Dank eines elektrischen Anschlusses am Kai können die Schiffe ihre Dieselmotoren abstellen, die sonst zur Stromerzeugung laufen. Immerhin haben Reedereien wie TUI Cruises, Aida Cruises und Hapag-Lloyd Cruises die Corona-Zeit genutzt, um viele Schiffe mit Landstromanschlüssen auszustatten. In Hamburg, Kiel, Rostock gibt es die Steckdosen bereits, Bremerhaven plant sie. Genutzt werden die Landstromanlagen eher selten. Die Energie aus der großen Steckdose ist den Betreibern oft zu teuer. Und bisher fehlen in Europa, anders als in Nord-

ENTSCHEIDUNGSHILFE

Der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) veröffentlicht ein Kreuzfahrt-ranking, das die Nachhaltigkeit der Schiffe prüft. nabu.de, Suchwort Kreuzfahrtranking

Natürlich gut: Die luxuriösen Segelkreuzfahrtschiffe von »Star Clippers«

amerika, rechtliche Vorgaben, dass der Landstrom tatsächlich genutzt werden muss.

Auch durch Steuern könnte die Politik Rahmenbedingungen für wirksamen Klimaschutz schaffen. Bisher hat sie die Reiseindustrie geschont und sich auf Selbstverpflichtungen verlassen. So wie Kerosin für Flugzeuge sind auch maritime Kraftstoffe nach wie vor steuerfrei. Zudem muss auch die Kreuzfahrt-Branche auf das Programm »Fit for 55« der EU-Kommission reagieren. Treibhausgasemissionen, so der Plan, sollen bis 2030 auf maximal 55 Prozent im Vergleich zu 1990 reduziert werden. Viel spricht dafür, dass auch die Schifffahrt für ihre Emissionen künftig CO₂-Zertifikate kaufen muss.

Der Kreuzfahrtverband Cruise Lines International Association hat sich verpflichtet, den Anteil der CO₂-Emissionen bis 2030 im Vergleich zu 2008 um 40 Prozent zu senken. Dem Nabu geht das nicht weit genug. Er fordert von allen Reedereien ein eindeutiges Bekenntnis zu den Klimazielen von Paris. Um sie zu erreichen, so die Vision des Nabu, sei es notwendig, spätestens bis zum Jahr 2050 komplett auf emissionsfreie Antriebstechnologien umzusteigen. Ältere Schiffe müssten entsprechend nachgerüstet oder abgewrackt werden. Zudem hofft der Nabu auf synthetische Kraftstoffe wie Methanol und Ammoniak sowie auf Wasserstoff, hergestellt mit Ökostrom.

Aber auch die Reisenden stehen in der Verantwortung: Sie fördern den Strukturwandel, wenn sie umweltfreundlichere Schiffe buchen. Bei der Auswahl des Ziels und des Verkehrsmittels der Anreise kann man ebenfalls einen Beitrag leisten. Nach Kiel oder Genua lässt es sich mit dem Bus oder Zug fahren. Ein Flug auf die Kanaren belastet das Klima weniger als ei-

ner in die Karibik. Wer etwa von München nach Miami düst, um mit der »Symphony of the Seas«, dem größten Kreuzfahrtschiff der Welt, zu viert sieben Tage durch die Karibik zu fahren, verursacht etwa 21 506 Kilogramm CO₂ – rund drei Viertel davon entfallen auf die Flüge. ○



Ein Ort, an dem großes Entertainment
laut und leise sein kann.

Auf nach AIDA.

7 Tage Ostsee

ab **799€*** p. P.



Jetzt buchen und auf nach AIDA. 📍 Reisebüro 📞 +49 (0) 381/20 27 07 07 🖥️ aida.de

* AIDA VARIO Preis pro Person bei 2er-Belegung (Innenkabine) für die Route „Ostsee ab Kiel“ mit AIDAnova, limitiertes Kontingent
Es gelten die aktuellen AIDA Reisebedingungen und Informationen auf www.aida.de/agb
AIDA Cruises • German Branch of Costa Crociere S. p. A. • Am Strande 3 d • 18055 Rostock • Deutschland

Jetzt neu: **AIDAradio** 
Reinhören auf aidaradio.de



RUHIGE KUGEL

Bienen summen, Vögel fliegen, Spaziergänger flanieren, wo früher mal eine Autofabrik war und die fertigen Wagen mit ihren Proberunden auf dem Dach die Luft verpesteten. 1982 machte Fiat aus der Turiner Lingotto-Fabrik ein Messezentrum samt Shoppingmall, Hotels und Kunsthalle. Jetzt durfte der Landschaftsarchitekt Benedetto Camerana auf der alten Teststrecke einen Garten pflanzen. Pate stand, wie schon so oft, die New Yorker Highline. pinacoteca-agnelli.it

KURZ UND GUT

Nachhaltige Nachrichten

LADEHEMMUNG

Der Deutsche Alpenverein steht schon seit Jahren mit E-Bikes auf Kriegsfuß. Auf den Hütten der Sektion München und Oberland verweigern die meisten Wirtsleute das Aufladen der Akkus. Der E-Mountainbike-Boom und Coronamassen haben den Konflikt verschärft. Wer Strom braucht, sollte unbedingt vorher anrufen. Unsere Empfehlung: lieber gleich zu Fuß gehen.



TIROLER ÖKOPIONIER

Hotelier René Föger schätzt klare Worte: »Ein Schwimmbadneubau ist eine ökologische Wildsau.« Nach dreijähriger Recherche schaffte er es trotzdem, sein Biohotel »Stern« mit dem wohl nachhaltigsten Schwimmbad des Alpenraums aufzuwerten: Er baute unterirdisch (besser isoliert), recycelt Wasser, appelliert ans Duschen vor dem Abtauchen, was den Chlorverbrauch halbiert. Und das Beste: Er gibt sein technisches Knowhow in Podcasts und Vorträgen weiter. hotelstern.at



MIT GOURMET-BROTZEIT

Schönster Wanderweg Deutschlands? Führt meist durch die Berge. Erstaunlicherweise haben 40 000 Leserinnen und Leser des »Wandermagazins« jetzt für den flachen Nordpfad »Dör't Moor« gestimmt. In der Nähe von Rotenburg kann man in gut zwei Stunden durch Moor, Wald, Heide gehen und überwindet 42 Höhenmeter. Ob die Wahl beeinflusst wurde? Auf jeden Fall. Ein »Tischlein deck dich«-Rastplatz, zu dem Gourmet-Brotzeit geliefert wird, ist wohl einzigartig. nordwaerts.de

TOP
Immer mehr Guides im Nationalpark Eifel können auch Gebärdensprache.



FLOP
Absurde Naturkopie in London: Vom neuen Kunsthügel »Marble Arch Mound« ist das Grünzeug abgerutscht. 7,1 Millionen Euro perdu!

34%

aller innerdeutschen Flüge könnte man locker mit einer Zugfahrt unter sechs Stunden ersetzen. So eine Greenpeace-Studie. Hört sich lang an? Aber wenn man den Weg zum Flughafen, die ewige Warterei an Schaltern und Sicherheitskontrolle ehrlich mitrechnet, dauert jeder Flug noch länger.

SÜDENGLAND

Mehr Süden
geht kaum, zu-
mindest ... nicht
in England: Die
KYNANCE COVE
liegt an der
Spitze Cornwalls



Very ... **very** ...

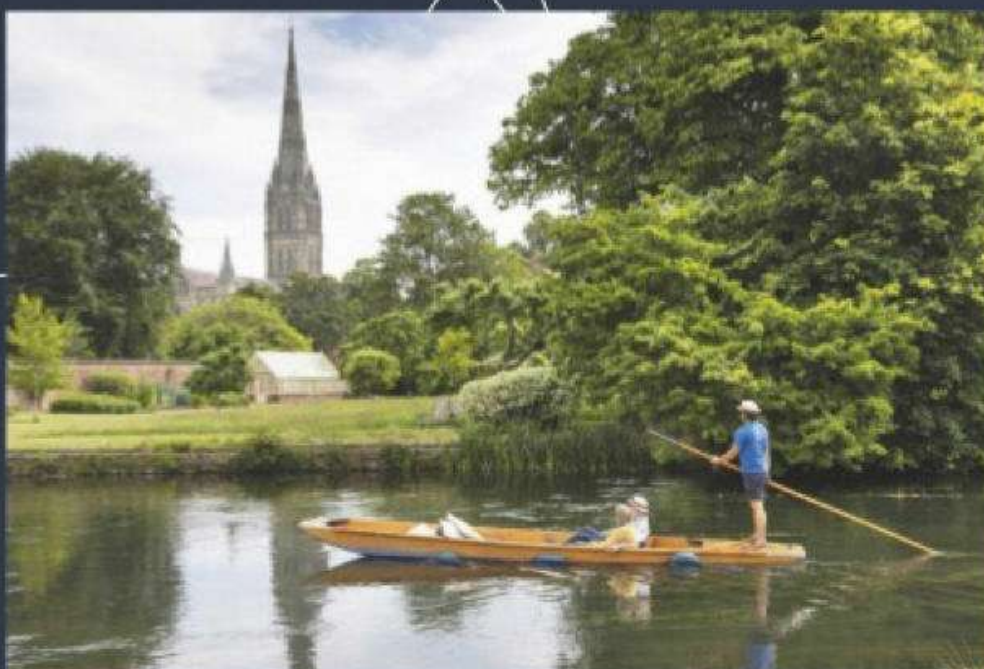
Sind ÜBERALL



...very British

Nirgendwo ist England englischer als im Süden, in Cornwall und Co. Höchste Zeit, dort ein Jahr nach dem Brexit mal nach dem Rechten und Linken zu sehen

TEXT MICHAEL STRECK FOTOS GERALD HÄNEL



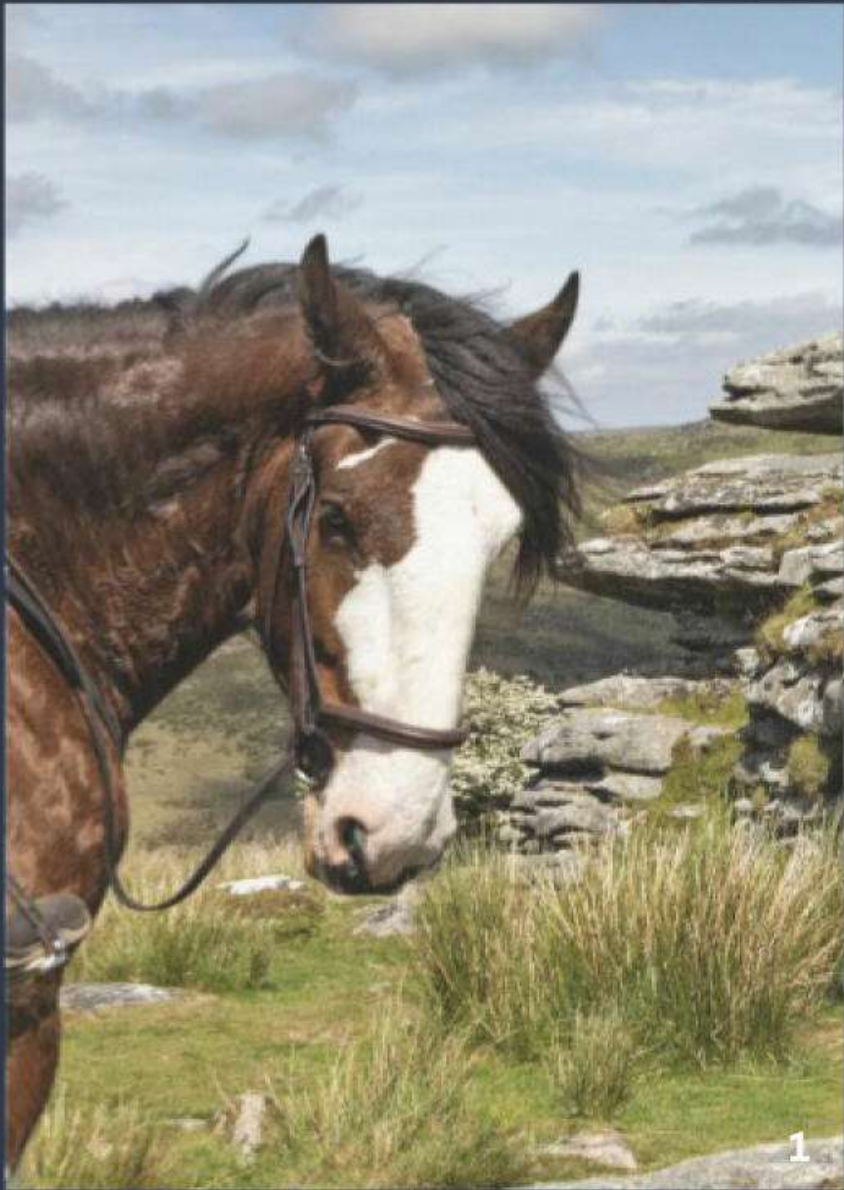
Das ist Spitze:
SALISBURY ist
stolz auf den mit
123 Metern
höchsten Kirch-
turm Englands



Lady first: Noch vor Rosamunde Pilcher wusste Queen Victoria um die Schönheit der Isle of Wight im Ärmelkanal und ließ sich hier mit Osborne House ein unbescheidenes Ferienhäuschen errichten









1 Da guckst du! Es gibt eine Pferderasse, die wie ein Nationalpark in Devon heißt: Dartmoor.

2 Bunt es Treiben bei einem Morris Dance. **3** Hund und Frauchen, ganz im Stil von Jane Austen, die in Bath lebte und schrieb. **4** Leeds Castle, das ganz offensichtlich nicht nur einfach schön ist. Und sich deshalb damit rühmt, das »entzückendste Schloss der Welt« zu sein

Z

ZU BEGINN GLEICH EINE SCHÖNE NACHRICHT: Die Menschen im Süden Englands, insbesondere die in Kent und ganz insbesondere die im ländlichen Kent und dort in den Gemeinden Detling und Turnham werden im Schnitt 95 (Frauen) und 86 (Männer) Jahre alt und liegen damit im statistischen Mittel deutlich über dem britischen Rest. Die »Times« fragte sich nach einem Ortsbesuch, ob sie was Gesundes im Wasser hätten oder die Leute dort schlicht glücklicher seien als die in, sagen wir, Hull, Ipswich oder Stoke-on-Trent. Nun ist auch nicht ganz auszuschließen, dass ein spätabendliches Glas Rosé Wunder wirkt, wie im Fall der 102 Jahre alten Irene Nobbs aus Detling, die dieses Ritual seit Jahrzehnten pflegt und darauf schwört und lebt und lebt und lebt.

Man weiß es nicht.

Was man aber mit einiger Gewissheit sagen kann, ist, dass es sich nicht nur in Kent, dem Garten Englands, sondern überall im Süden gut und offenkundig lange leben lässt. Sofern man von Natur aus mit gesundem Maß an Gelassenheit und Geduld ausgestattet ist, denn die braucht es schon, um von A nach B zu kommen. Von, sagen wir, Arundel nach Brighton in Sussex beispielsweise. Die Straßen schmal und schmaler und kurvenreich, gesäumt von putzigen Hecken und Bruchmäuerchen. In Stoßzeiten »inchen«, kriechen, die Autos durch den Süden. Was durchaus als Metapher taugt fürs Große und Ganze und das Leben grundsätzlich in Avon und Kent und Cornwall und Dorset und Devon und Somerset. Alles gemächlicher, ruhiger, langsamer als andernorts auf der Insel.

Nirgendwo ist England englischer als im Süden, das gilt im Übrigen auch politisch. Der Süden ist vornehmlich Tory-Turf, Heimspiel für die konservative Partei. Bis auf den roten Sprengel um das linksliberale Brighton stimmten fast alle Counties des Südens mehrheitlich für den Brexit. Die Menschen des Südens definieren sich zunächst als englisch, dann als britisch und schließlich, falls überhaupt, als europäisch. Weshalb man, auf der Suche nach dem seelischen Zustand der Nation, regelmäßig das Hochamt des Englischseins besuchte, die Country Fairs, zu bestaunen etwa in der Nähe von Exeter, Devon. Viel Tweed, viel Marmelade, viele Traktoren und Landrover und natürlich sehr viele Bauern, Bonzen und Barone. Schweine paradieren an der Leine vor fachkundigem Publikum, und direkt nebenan parkt ein mobiler Imbiss, »British Beef«, in dem verkauft wird, was aus den Schweinen später wird: Bangers, die berühmten Würste eher undefinierbaren Geschmacks.

Man kann auf diesen Messen gefütterte Gummistiefel kaufen für sagenhafte 300 Pfund. Man kann Hunden zugucken, die Kunststückchen machen, und Männern, die Schafe scheren. Einer heißt George Mudge und war Mitglied jenes legendären englischen Schafschur-Teams, das bei der Schafschur-Weltmeisterschaft 2008 Vierter wurde, knapp hinter Südafrika, Neuseeland und Lesotho. George Mudge hat einen sehr festen Schafscherer-Händedruck und eine noch festere Meinung über die EU.

WEITER AUF S.116 →



»Alles hier im Süden ist **gemächlicher, ruhiger, langsamer** als andernorts auf der **Insel**«

SÜDENG LAND





Grün und Moor
umgeben
Widcombe-in-
the-Moor und
die Kirche
St. Pankratius.
Das Dorf im
Dartmoor-
Nationalpark ist
bekannt für sei-
nen Jahrmarkt
und ein Lied, dass
den Tod eines
Pferdes besingt



E

ENDLICH RAUS UND FREI. Er hält aus dem Stand einen Vortrag über den unmittelbar bevorstehenden Zusammenbruch Europas. Erst hätten die Römer die Welt regiert, später die Briten und nun regiere die Bürokratie. Irgendwann kommt George auch noch auf Hitler und den Blitzkrieg und dessen Parallelen zum Brexit, »keep calm and carry on«.

Das kann immer mal passieren in England. Wobei man an dieser Stelle eindeutig festhalten muss, dass der Brexit den Reisegegnuss auf der Insel so gut wie gar nicht tangiert, abgesehen vom längeren Prozedere bei den Passkontrollen. In der Downing Street mag mit Boris Johnson ein Wirrkopf residieren, aber Pfund bleibt Pfund, Pub bleibt Pub, Pint bleibt Pint. Und auch der unerreichte Humor, die Freundlichkeit und die landestypische Exzentrik haben das vermaledeite Votum vom Juni 2016 glücklicherweise unbeschadet überstanden.

Man trifft bei den Exkursionen in den Süden jedenfalls stets bemerkenswerte Menschen, die bemerkenswerte

Dinge sagen oder tun oder wenigstens in derart bemerkenswerten Häusern leben, dass sie als Filmkulisse dienen und so aussehen, wie sich vornehmlich Deutsche und Freunde des literarischen Lebenswerks von Rosamunde Pilcher, selig, die türkisblau-heile Welt von Cornwall vorstellen.

Ein solches Anwesen besitzt Sir Peter Prideaux-Brune, der mit seiner zweiten Frau Elisabeth den Prideaux-Place in Padstow bewohnt oder präziser: teilt. Und zwar zu guten Zeiten mit 30 000 Touristinnen und Touristen pro Jahr, die kommen, weil in den ausladenden Räumlichkeiten mehr als ein Dutzend Pilcher-Filme gedreht wurden. Durchs Fenster fällt der Blick auf den herrlichen Garten, dahinter liegen der Camel-Fluss und das Meer. In einem Wort: Pilcher. Sir Peter, im Übrigen ein direkter Nachfahre von William dem Eroberer, spielte schon mit in diversen Nebenrollen. Als Chauffeur oder Gin-Tester und einmal als millionenschwerer Parvenü, der vorgeben sollte, den Palast zu kaufen, der ihm im richtigen Leben gehört. Während er diese Episode erzählt, muss er laut und kehlig lachen und kräftig husten, denn Sir Peter und Gattin sind leidenschaftliche Kettenraucher, und mitunter beschweren sich meistens teutonische Besucher auf Tripadvisor über die vollen Aschenbecher und das Nikotin-Aroma, das schwer im Gemäuer hängt. Auf einem Ölporträt sieht man den jungen, verdammt schnittigen Peter in Anwaltsrobe und mit Kippe, und es wird klar: Der Mann hat im Leben außer Zigaretten nie was anbrennen lassen.

An diesem späten Vormittag schlendert eine Reisegruppe aus Hildesheim durch die Räumlichkeiten, der Tourguide steckt den Kopf durch die Tür zum Wohnzimmer, Peter und Gattin rauchen, und der Hausherr rumpelt: »Können wir noch einen Moment sitzen bleiben?« Dürfen sie, aber zehn Minuten später schlurfen die beiden dann doch in den lichten Salon, während Hildesheim das vollgequalmte Wohnzimmer entert. Sir Peter schaut sodann erfreut auf die Uhr, »gleich zwölf, Zeit für einen ersten Drink«.



»Der **unerreichte Humor**, die **Freundlichkeit** und die **landestypische Exzentrik** haben das vermaledeite Brexit-Votum unbeschadet überstanden«

1 Millennium Square in Bristol.

2 Halleluja! Die Kathedrale von Exeter birgt das mit 96 Metern längste Steingewölbe der Welt.

3 So könnte Charles Dickens einst am Strand von Broadstairs gelegen haben, es war sein liebster Urlaubsort.

4 Mallorca? Kreta? St Ives!

5 Durch die Blüten gesagt: Dartmoor ist eine Reise wert





2

5



3



4

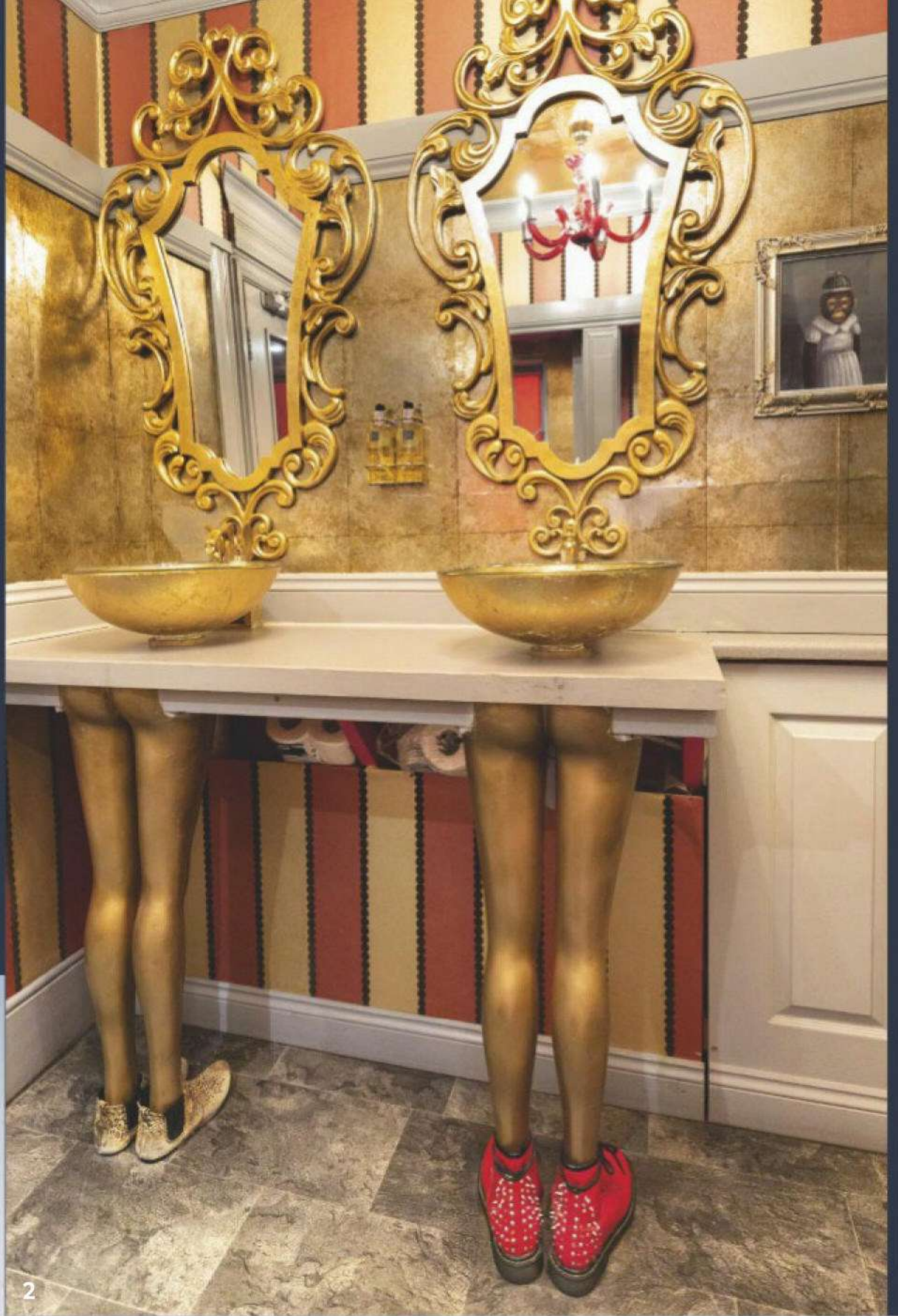


SÜDENG
LAND





Kleinkariert?
Sind nicht
nur die Schotten.
In Exmoor,
Grafschaft Som-
merset, aber
gönnt man sich
deutlich: Meer!
Und zahlreiche
Legenden, wie die
der Bestie von
Exmoor, die hier
reißen soll,
was tatsächlich
nicht zu sehen
ist: Schafe



Man muss die Einladung zum mittäglichen Whisky schweren Herzens ausschlagen, weil high um Noon die Fahrtüchtigkeit auf dem Weg zum nächsten Ziel vernebeln würde, bedauert diese Entscheidung aber gleich wieder im obligatorischen Stau. Wir inchen gemütlich nach Clovelly, ein Fischerdörfchen, seit Jahrhunderten im Familienbesitz und geschlagen ins Kliff an der herrlichen Nordküste von Devon, erwähnt von Charles Dickens und Rudyard Kipling, gemalt von J. M. W. Turner und ähnlich wie Prideaux-Palace oft auch Filmkulisse.

1 Hier ahnt man's bunt auf weiß: In Bristol wurde Street-Art-Gott Banksy geboren. **2** Langbeinige Schönheiten im »Hotel Peliocco« in Brighton. **3** In Weymouth segeln nicht nur die Möwen. **4** Meer-Vergnügen: Mit dem Brighton Palace Pier krönt ein ganzer Freizeitpark eine Seebrücke

S

STEIL FALLEN DIE KOPFSTEINGEPFLASTERTEN GASSEN ENTLANG DER HÄUSCHEN UND COTTAGES, in denen einst die Fischer lebten und manchmal nicht wiederkamen und Witwen zurückließen wie »Crazy Kate«, die im 18. Jahrhundert vor Schmerz verrückt wurde, als sie ihren Mann ertrinken sah in der Hafenmole. Das Haus heißt deshalb »Crazy Kate's Cottage«, in dem nun Ellie wohnt, die spricht: »Die Arme spukt bis heute hier.«

Ellie ist Künstlerin und Lehrerin und Alleinerzieherin, zwei Jungs. Auf ihrer Visitenkarte steht griffig »Ellie in Clovelly«. Sie kam aus London mit den Eltern, die eine Galerie betreiben etwas höher im Ort, gegenüber der Thomas »Tommy« Loscombe lebt. Den alle nur »Leroy« nennen, weil er unter diesem Namen einst boxte: 43 Profikämpfe, und 1963 sogar im Vorprogramm von Muhammad Ali im Wembley-Stadion vor 40 000 Leuten. Der alte Tommy sitzt bei gutem Wetter den ganzen Tag vor seinem Haus, raucht Pfeife und schaut den Touristen zu, wie sie die Gassen rauf- und runterkeuchen, ganz außer Atem wie er einst nach acht Runden.

Nun ist es nicht jedermanns Sache, in einem Museum zu leben mit all den Urlaubenden, die tagein, tagaus übers Pflaster treten und in fremde Fenster gucken. Man muss sich auch daran gewöhnen, dass die Uhren hier anders gehen und sie noch mit Kohle heizen und Lebensmittel auf Holzschlitten gezogen werden. Und man muss sich daran gewöhnen, dass jeder jeden kennt und auch seine kleinen Geheimnisse, die dann keine mehr sind. Erst abends wird es ruhig in Clovelly, ein Pub, zwei Hotels, 450 Menschen.

Es gibt natürlich nicht nur einen Süden im Süden Englands. Es gibt diverse. Der Süden kann lieblich sein und schroff, hügelig und flach, dörflich und urban, salzig wie Fish 'n' Chips und süßlich wie Scones mit Clotted Cream. Der Süden ist: die weißen Fassaden von Brighton hinter dem kieseligen Strand, das prächtige Bath mit seinen klassizistischen Gebäuden und den römischen Thermen in Somerset; das posche St Ives in Cornwall mit seinen schicken Restaurants und Galerien, die wettergegerbten Fischerorte Brixham und Lynmouth in Devon, das Segelparadies der Isle of Wight. Aber auch das ist der Süden: die Scilly-Inseln, 20 Meilen vor der Küste von

Cornwall, fünf Höcker im Meer, die es jenseits der natürlichen Schönheit zu einiger Berühmtheit brachten. Vor Jahren nämlich begannen die örtlichen Insel-Polizisten auf Facebook über ihren Alltag zu posten, der etwas anders ist als der ihrer Kolleginnen und Kollegen in Exeter, Norfolk oder London. Mal wurden Goldfische entführt und wiederbelebt – und als Hauptverdächtiger eine Katze präsentiert. Mal lag vor einer aufgebrochenen Gartenhütte ein Spiegel, und Beamte und Netzgemeinde rätselten: Wie kommt das blöde Ei dahin? Dann wieder standen herrenlose Sandalen vor der Polizeistation, und die Herren drinnen orakelten »Tourist von Aliens entführt?«. Oder eine Einwohnerin beschwerte sich über vermeintliche Vandalen, die sich an ihrem Wagen zu schaffen gemacht hatten. Aber es waren natürlich keine Vandalen, weil auf Scilly natürlich keine Vandalen leben. Der Täter war, wie sich herausstellte, ein kurzsichtiges Pferd, das an den Gummileisten des Automobils knabberte.

Solche verrückten Sachen passieren auf den Scilly Islands. Als sie auf den Inseln einen neuen Constable suchten, einen Polizeibeamten, bewarben sich Leute aus Indonesien, Australien und Texas. Es hat sich halt auf der ganzen Welt herumgesprochen, dass es sich im Süden Englands ganz gut und lange leben lässt. ○

Es gibt nicht nur
einen Süden im
Süden Englands:
Er kann **salzig** sein
wie Fish 'n' Chips und
süßlich wie Scones
mit Clotted Cream



Fresh Ice Cream



Vintage Scoops

Einmal Flower
Power, bitte: Hier,
am Eiscrème-
stand und
im Bilderbuchort
Alfriston,
Grafschaft East
Sussex, finden
sich jährlich Feen
zum Festival
zusammen

GEBRAUCHSANWEISUNG FÜR DEN SÜDEN

CHECK-IN

Die schnellste Anreise ist natürlich mit dem Flugzeug nach London; von einigen deutschen Flughäfen aus werden während der Saison aber auch Direktflüge nach Bristol angeboten. Wer es terraner mag und mit dem eigenen Auto unterwegs sein möchte, nimmt die Fähre. Jenseits der klassischen Routen Calais-Dover und Dünkirchen-Dover gibt es auch Überfahrten von Cherbourg nach Poole und Plymouth oder von Caen nach Portsmouth. Die dauern zwar länger, führen aber schnurstracks in den Süden. directferries.de

SCHLAFEN

Churston Court Hotel

Etwas versteckt nahe dem Fischerstädtchen Brixham im südlichen Devon liegt dieses ungewöhnliche Hotel, dessen Geschichte bis in die Zeit der normannischen Eroberung zurückreicht. Agatha Christie war regelmäßige Besucherin und ließ sich hier, so zumindest die Saga, zu ihrem Krimi »Mord auf dem Golfplatz« inspirieren. churstoncourt.com, DZ ab 75 €

Pedn Olva

Geschmackvolles Boutiquehotel in St Ives, dem schicksten Ort in Cornwall. Die Zimmer sind zwar nicht gerade günstig (wie nichts in St Ives), der Blick auf Strand und Meer vom eigenen Balkon

aber ist unbezahlbar.

pednolva.co.uk, DZ in der Hochsaison ab 200 €

ESSEN UND TRINKEN

The Rising Sun

Die Briten haben für Gemäuer wie dieses den kongenialen Begriff »higgledy-piggledy« ersonnen. Hört sich an wie drunter und drüber und heißt es auch. Der Pub im kleinen Fischerdorf Lynmouth in Nord Devon stammt aus dem 14. Jahrhundert. Die Flure verwinkelt, die Treppen knarzend, der Ausblick filmreif, weil die See keine 15 Meter entfernt ist. Und falls Sie hier ein Zimmer gebucht haben, reservieren Sie unbedingt auch einen Tisch: Die Fisch-Spezialitäten gehören zum Besten, was man an der Küste serviert bekommt. risingsunlynmouth.co.uk

The Gurnard's Head

Urgemütlicher und malerisch gelegener Gastro-Pub direkt oberhalb der kornischen Atlantik-Küste zwischen St Ives und St Just. Unübersehbar von weitem bereits wegen seiner ockerfarbenen Fassade. Drinnen dann Holztische, ein großer Kamin und fabelhafte Kost, deftig und fein. Wer einmal sitzt, möchte nicht mehr weg. Und muss auch nicht. Sie haben dort auch Zimmer. gurnardshead.co.uk

Tide und Hub

Am Bristol Channel ist der Gezeitenhub so gewaltig wie nirgendwo sonst in Europa. Der Wasserpegel schwankt zwischen Ebbe und Flut um bis zu zehn Meter. Ein Naturschauspiel. Besonders gut zu beobachten im Örtchen Lynmouth in Devon. Bei auflaufendem Wasser spritzt die Gischt bis auf die Straße, Stunden später neigen sich die Fischerboote wie zum Nickerchen seitwärts in den Schlick.

ERLEBEN

Lullington Castle and Worldgarden

Der Pflanzenfan Tom Hart Dyke war 1999 im kolumbianischen Dschungel neun Monate lang Geisel von FARC-Rebellen. Und hatte während dieser Zeit einen Traum: Sollte er überleben, würde er daheim einen Garten mit Gewächsen aus aller Welt anlegen. Der so entstandene Worldgarden in Kent, eine Autostunde südlich von London, ist unbedingt einen Besuch wert. lullingstonecastle.co.uk



STONEHENGE

Ein Klassiker muss sein. Die Magie dieses Ortes und die Mythen um die Steinkreise erfasst nicht nur Esoteriker. Das steinerne Rätsel ist bis heute ungelöst, die Forschungen gehen unentwegt weiter. Wegen des ungebrochen hohen Besucherandrangs empfiehlt es sich, Tickets vorab online zu bestellen. english-heritage.org.uk/visit/places/stonehenge/

WINCHESTER

Die ehemalige Hauptstadt Englands in der Grafschaft Hampshire taugt als Abstecher immer. Am Rande des wunderbar verwinkelten historischen Zentrums steht die imposante Kathedrale; Führungen sind kostenlos und schon deshalb lohnenswert, weil es pures Vergnügen ist, den Anekdoten der ehrenamtlichen Guides zu lauschen. Danach auf ein Bier in »The Royal Oak«, den Pub, der für sich reklamiert, der älteste Englands zu sein. Ob das stimmt, lässt sich mit Gewissheit nicht verifizieren. Was sich mit Gewissheit sagen lässt: Er ist uralt und schön.

BATH

Keine Reise in den Süden ohne Bath in Somerset, jene alte und charmante Kurstadt am Rande der Cotswolds. Schon die Römer schätzten das milde Klima und die Lage und erbauten die bis heute existierenden Thermen. Bath, der Name ist Programm, ist ohnehin ein einziger großer Spa. visitbath.co.uk

WELLS

Eine gute halbe Stunde westlich von Bath liegt die sehenswerte Kleinstadt Wells mit der großartigen Kathedrale (für all jene, die sich nach der Nowitschok-Attacke auf den russischen Spion Sergej Skripal nicht mehr nach Salisbury trauen) und dem Bischofspalast mit dem Burggraben drumherum. Wo man mit etwas Glück die Schwäne sehen kann, die eine Glocke bimmeln, wenn sie Hunger haben.



Für alle Reisen auf die Insel gilt: Die Bed & Breakfasts sind von Charme-Faktor und Preis-Leistungs-Verhältnis her kaum zu toppen. Der »National Trust« oder »Historic UK« bieten eine riesige Auswahl an aparten, ausgefallenen und nicht übertrieben teuren Quartieren. Von Cottages und Hütten, über historische Hotels und Schlösser bis hin zur traditionellsten Art der Übernachtung im Königreich: dem B&B. Familienanschluss und gute Ratschläge der Betreiber sind oft inklusive. nationaltrust.org.uk und historic-uk.com

IMPRESSUM

GRUNER + JAHR DEUTSCHLAND GMBH, AM BAUMWALL 11, 20459 HAMBURG
POSTANSCHRIFT DER REDAKTION: BRIEFFACH 24, 20444 HAMBURG.
TELEFON: 040/37 03-0 / E-MAIL: GEOREISE@GEO.DE / INTERNET: GEO-SAISON.DE

CHEFREDAKTION: Jens Schröder, Markus Wolff

REDAKTIONSLEITUNG: Meike Kirsch (Reise), Christiane Löll, Jürgen Schaefer (Wissen), Katharina Schmitz (Natur und Nachhaltigkeit), Joachim Telgenbüscher (Geschichte)

VISUAL DIRECTION: Andreas Pufal

INNOLAB: Margitta Schulze Lohoff

STELLV. VISUAL DIRECTION (FOTOGRAFIE): Lars Lindemann

DESIGN MANAGEMENT: Arne Kluge (P. M.), Torsten Laaker (GEO Wissen, GEO kompakt), Tatjana Lorenz (GEO Epoche), Eva Mitschke (GEO Saison), Daniel Müller-Grote (GEO)

TEXTLEITUNG: Stephan Draf, Birte Lindlahr, Katharina Priebe

REDAKTIONSGESCHÄFTSFÜHRUNG: Maike Köhler, Bernd Moeller

LTG. DIGITALE MAGAZINE/SONDERPRODUKTE: Rainer Droste

TEXTREDAKTION: Jörg-Uwe Albig, Jörn Auf dem Kampe, Klaus Bachmann, Jens-Rainer Berg, Kirsten Bertrand, Insa Bethke, Tilman Botzenhardt, Dr. Anja Fries, Marlene Göring-Kruse, Gesa Gottschalk, Rainer Harf, Lara Hartung, Maria Kirady, Sebastian Kretz, Diana Laarz, Fred Langer, Barbara Lich, Dr. Mathias Mesenhöller, Theresa Palm, Dr. Vivian Pasquet, Ines Possemeyer, Samuel Rieth, Nora Saager, Martin Scheufens, Katja Senjor, Iona Marie Schlußmeier, Claus Peter Simon, Johannes Teschner, Bertram Weiß, Sebastian Witte

ABENTEUER & EXPEDITIONEN: Lars Abromeit

REDAKTEUR FÜR BESONDERE AUFGABEN: Siebo Heinken

GEO-TAG DER NATUR: Dr. Mirjam S. Gleßmer, geotagdernatur@geo.de

BILDREDAKTION: Julia Franz, Mareile Fritzsche, Christian Gargerle, Christian Gogolin, Anja Jöckel, Frauke Körting, Chantal Alexandra Pils, Roman Rahmacher, Jochen Raiß, Carla Rosorius, Trixi Rossi, Simone Thürnau, Katrin Trautner, Carina Weirauch

GRAFIK: Sharare Amirhassani, Ulrike Darwisch, Dennis Gusko, Michèle Hofmann, Anja Klingebiel, Jan Krummrey, Christina Schäfer, Christina Stahlke, Frank Strauß, Nele Wiewelhove

KARTOGRAFIE: Stefanie Peters

CHEF VOM DIENST/KOORDINATION: Ralf Schulte

QUALITY BOARD – VERIFIKATION, RECHERCHE, SCHLUSSREDAKTION:

Leitung: Tobias Hamelmann, Norbert Höfler, Melanie Moenig (Stellvertreterin)

Sven Barske, Elke v. Berkholz, Lenka Brandt, Regina Franke, Hildegard Frilling, Dr. Götz Froeschke, Thomas Gebauer, Susanne Gilges, Cornelia Haller, Dagny Hildebrandt, Sandra Kathöfer, Judith Ketelsen, Petra Kirchner, Dirk Krömer, Michael Lehmann-Morgenthal, Jeanette Langer, Dirk Liedtke, Kirsten Maack, Jörg Melander, Andreas Mönnich, Adelheid Molitoris, Susan Molkenbuhr, Alice Passfeld, Christian Schwan, Andreas Sedlmair, Stefan Sedlmair, Olaf Stefanus, Bettina Süssmilch, Torsten Terraschke, Antje Wischow

ASSISTENZ DER CHEFREDAKTION/REDAKTIONSASSISTENZ: Ümmük Arslan, Judith Swiderek, Silvia Wicking

USA-KORRESPONDENT: Karl Teuschl

HONORARE/SPESEN: Angelika Györffy, Heidi Hensel, Daniela Klitz, Katrin Schäfer, Carola Scholze, Katrin Ullerich, Andrea Zysno

GEO.DE: Leitung: Julia Großmann, Jan Henne

Redaktion: Peter Carstens, Jaane Christensen (Bildredaktion), Solvejg Hoffmann, Malte Joost

GEO PLUS: Leitung: Jan Henne. Verantwortlicher Redakteur: Jörn Auf dem Kampe

Redaktion: Dr. Stefanie Maeck, Manuel Opitz, Matthias Thome, Franziska Türk, Bertram Weiß

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN INHALT: Jens Schröder, Markus Wolff

HEAD OF PUBLISHING: Frank Thomsen, Toni Willkommen (Stellvertreter)

PUBLISHING MANAGEMENT: Patricia Hildebrand, Svenja Urbach, Eva Zaher

DIGITAL BUSINESS DIRECTION: Carina Laudage

SALES DIRECTION: Franziska Bauske, Betsy Edakkamannil, Maren Falke, DPV Deutscher Pressevertrieb

MARKETING DIRECTION: Sandra Meyer, Frank Thomsen

MARKETING MANAGEMENT: Pascale Victoir

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: Xenia El Mourabit

HERSTELLUNG: G+J Herstellung, Heiko Belitz (Ltg.), Oliver Fehling

LIZENZEN: BRANDS Licensing by G+J: Siegel und Sonderdrucke,

Koordination: Petra Martens, E-Mail: feldmann.luise@guj.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL: Fabian Rother,

Head of Brand Print + Direct Sales, Ad Alliance GmbH, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg.

Es gilt die jeweils aktuelle Preisliste. Infos hierzu unter www.ad-alliance.de

Bankverbindung: Deutsche Bank AG, Hamburg, Konto 032280000, BLZ 200 700 00,

IBAN DE30 2007 0000 0032 2800 00, BIC DEUTDEHH

ISSN: 0946-8773. Der Export der Zeitschrift GEO Saison und deren Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlages statthaft. GEO Saison darf nur mit Genehmigung des Verlages in Lesezirkeln geführt werden. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträgern wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung.

GEO Saison (USPS no 0015044) is published monthly by Gruner + Jahr GmbH.

USA: Known Office of Publication: German Language Pub., 153 S Dean St, Englewood NJ 07631.

Periodicals Postage is paid at Paramus NJ 07652 and additional mailing offices. Postmaster:

Send Address changes to: GEO Saison, GLP, Box 9868, Englewood NJ 07631, Phone 855-457-6397

KANADA: SUNRISE NEWS, 47 Silver Shadow Path, Toronto, ON, M9C 4Y2, Phone +1 647 -219-5205

© GEO Saison 2022, bei Gruner + Jahr Deutschland GmbH, Hamburg, für sämtliche Beiträge.

ABONNEMENT- UND EINZELHEFTBESTELLUNG: Online-Kundenservice: geo.de/kundenservice,

Tel. 0049-(0)40-55 55 89 90, Service-Zeiten: Mo–Fr 7.30 bis 20.00 Uhr, Sa 9.00 bis 14.00 Uhr.

Postanschrift: GEO-SAISON-Kundenservice, 20080 Hamburg

Preis Jahresabonnement 97,50 € (D) / 110,50 € (A) / 156 CHF (CH),

Preise für weitere Länder auf Anfrage erhältlich.

EINZELAUSGABEN IM HANDEL: Bezugsquellen finden Sie unter mykiosk.com

BESTELLUNG VON GEO-PRODUKTEN: BÜCHER, KALENDER ETC.:

Postweg: GEO Kundenservice, 74569 Blaufelden, Hotline-Telefon-Nr.: 0049-(0)40-42 23 64 27,

Hotline-Fax-Nr.: 0049-(0)40-42 23 66 63, E-Mail: guj@sigloch.de

FOTOVERMERKE NACH SEITEN

TITEL: Justin Foulkes/Matofoto

EDITORIAL: Xiomara Bender: 3

INHALT: Jen Judge: 4 o. r.; Illustration: Timo Zett: 4 M. l.; Gerald Haenel: 4 M. r.; »Couchsurfing in Saudi-Arabien, Meine Reise durch ein Land zwischen Mittelalter und Zukunft«, Geschrieben von: Stephan Orth im Malik Verlag

Fotos: Christoph Jorda: 4 u. l.; Frank Heuer, 5

UNSERE REPORTER UNTERWEGS: Privat: 6 l.; Michael S. Nolan:

6 o. r.; © Julia Rotter: 6 u.

FERNWEH: Obie Oberholzer/laif: 8/9; ©Michael D. Moran,

@_romanmoran, _romanmoran.com: 10; Zohaib Anjum/HGM-Press: 11;

Katie Orlinsky: 12/13

ROADMAP: Hauke Dressler: 14; airbnb: 15 o.; © Andreas Pein: 15 u.;

PR-Foto: 16(6); Lauragais Tourisme/PR: 18 o.; Dmitry Rukhlenko/

Shutterstock: 18 u.; PR-Foto: 19; AURA Skypool Dubai: 20 o.; Airin.dizain/

Shutterstock: 20 u.; Illustration: Julian Rentzsch: 22 o.; 22 M. von links nach

rechts: Ellert & Richter; Travel Publishing GmbH;

Milena; Scheidegger & Spiess

KURS AUF SOMMER: Eric Martin/Le Figaro Magazine/laif: 24 – 27, 29;

Frank Heuer/laif: 28, 30/31, 38; La Parenzana: 32 (2); Emir Memedovski:

32/33; Darja Stravs Tisu: 33; Huber Images: 34; Rene Walter/

Shutterstock: 35; Jan-Peter Boening/laif: 36/37; Imke Lass: 39, 42 – 48;

Stipe Surac: 40, 52 – 56, 58/59(4); Tom de Gay:

41(2); Ivo Pervan: 50; Carlo Irek: 51; Nicol Ljubić 57; Miho Skvrce/MOMAD: 61

AN DER HOTELBAR MIT ... SUZANNA RANDALL: Julia Rotter: 64 – 68

EIN LAND MACHT DIE TÜR AUF: »Couchsurfing Saudi-Arabien,

Meine Reise durch ein Land zwischen Mittelalter und Zukunft«, Geschrieben

von: Stephan Orth im Malik Verlag, Fotos: Christoph Jorda:

Stephan Orth: 70/71, 78 o. und M.(2); Christoph Jorda: 72 – 77, 78 u. r., 80;

Piper: 79

BUND FÜRS LEBEN: Illustrationen: Timo Zett: 82 – 87

NEW ORLEANS: Michael S. Nolan: 88, 91 u.(2), 93, 96, 97 o. r. und u. l., 98 u.;

Sarah Kozak: 89; Jen Judge: 91 o. l., 92 o. l. und u. r., 97 o. l. und u. r.;

Mauritius images/Goss Images/Alamy: 91 o. r.; AFP/Getty Images: 92 o. r.;

Katheryn Moran: 92 u. l.; Cory James Photo: 94; ©Marjies Grill: 95;

Amy Harris/Shutterstock: 98 o.

GRÜNZONE: ADRIAN WLODARCZYK/Silversea: 100/101; PR-Foto: 102 M.;

© Andrea Klaussner 2020 / Hurtigruten: 102 u.; PR-Foto: 103;

starclippers.com ©Star Clippers Copyright: www.lapp-pro.de: 104;

courtesy Benedetto Camerana, Foto: Marco Schiavone: 105;

Bjoern Wengler: 107 o. r.; AscentXmedia/Getty Images: 107 M. l.;

Der Stern /in the headroom: 107 u.

VERY BRITISH: Gerald Haenel/GARP: 108 – 123

AUSBLICK: PR: 128 o. r. (2); Gregor Lengler/laif: 128 M. l.; Steve Heap/

Shutterstock: 128 M. r.; Hauke Dressler: 128 u. l.; (c) Rainer Waelder: 128 u. r.

LETZTE SEITE: Illustration: Julian Rentzsch: 130 o.; Thomas Rabsch: 130 u.

(Anordnung im Layout: l. = links, r. = rechts, o. = oben, M. = Mitte, u. = unten)



DRUCKVORSTUFE: Ruth McGowan,

Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh,

DRUCK: Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh

Printed in Germany

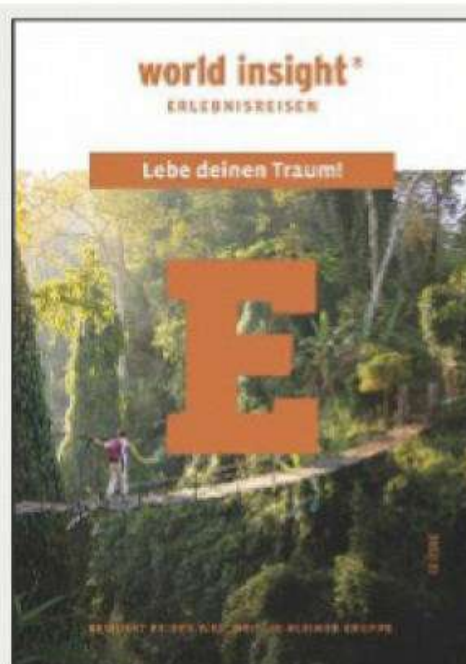
Reisen.

Wenn Sie in Urlaubsstimmung sind, haben wir genau das Richtige für Sie:

Den Reise-Katalogservice. Hier können Sie die abgebildeten Kataloge kostenlos* und ganz bequem bestellen. Notieren Sie einfach die Servicenummer auf dem Bestellcoupon oder online unter www.katalog-collection.de/geo-saison.

Die bestellten Exemplare bekommen Sie dann schnellstmöglich zugesandt. Außerdem nehmen Sie automatisch am Gewinnspiel teil!

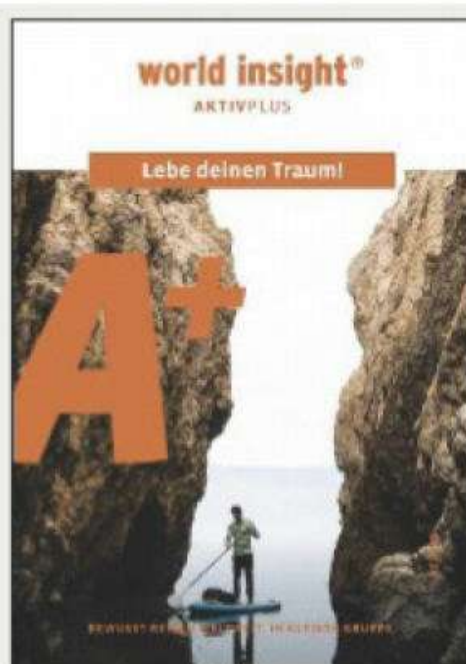
Kataloge
bestellen und
gewinnen!



www.world-insight.de

Erlebnisreisen | In kleiner Gruppe auf Abenteuerreise: Weltweite Rundreisen mit spannenden Begegnungen, echten Geheimtipps und vielen Highlights! Zu Preisen, die Reiseträume wahr werden lassen. Kostenfreier Katalog: 02203-9255700 oder www.world-insight.de

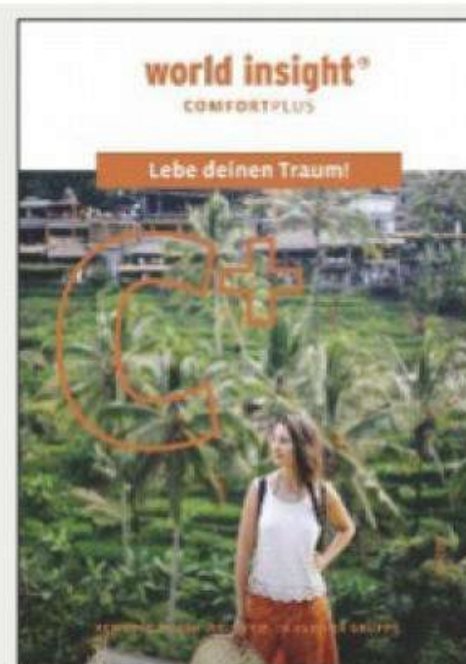
920-01



www.world-insight.de

AktivPlus | Für alle, die besonders aktiv reisen wollen: Erlebnisreisen weltweit mit ausgiebigen Wanderungen, Fahrrad- und Kanutouren oder mehrtägigen Trekkings. Kostenfreier Katalog: 02203-9255700 oder www.world-insight.de

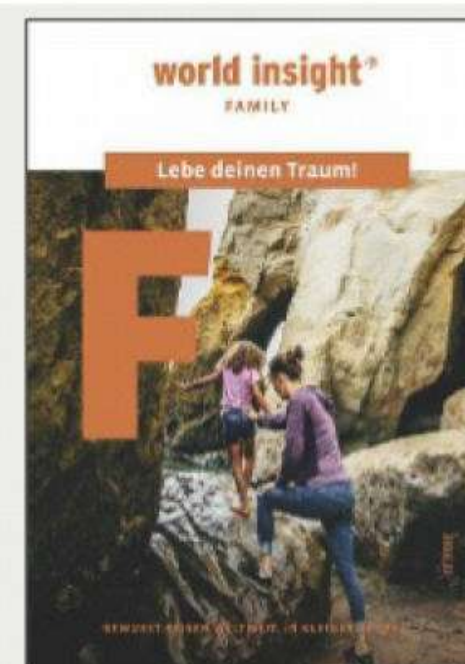
920-02



www.world-insight.de

ComfortPlus | Erlebnisreisen mit einem Plus an Comfort: Für alle Entdecker, die gern in kleiner Gruppe reisen und Wert auf besonders ausgesuchte Hotels legen. Zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis! Kostenfreier Katalog: 02203-9255700 oder www.world-insight.de

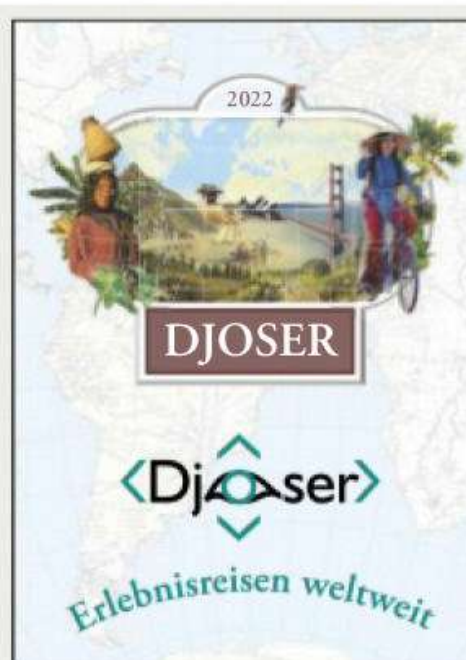
920-03



www.world-insight.de

Family | Reisen für entdeckungsfreudige Familien mit Kindern von 6 bis 16 Jahren, die gern mit anderen Familien auf Abenteuerreise gehen. Mit speziellen Programmen und Preisen für Kinder! Kostenfreier Katalog: 02203-9255700 oder www.world-insight.de

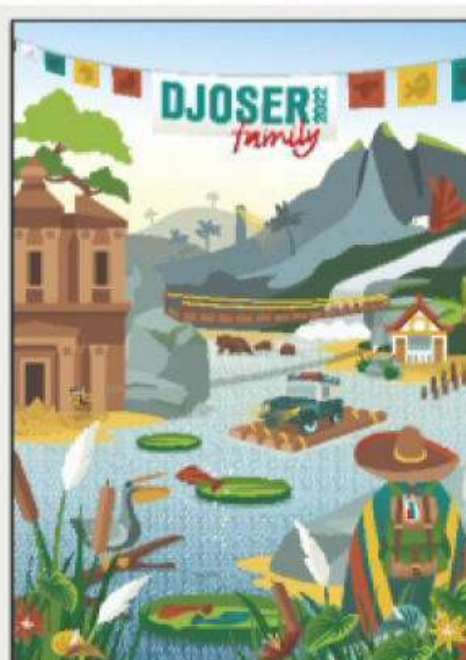
920-04



djoser.de

Authentische Erlebnisreisen weltweit mit Djoser. Komfortabel & Nachhaltig in kleinen Reisegruppen mit viel individueller Freiheit die Welt entdecken. Gratis Katalog mit 200 Seiten Reiseinspirationen anfordern unter 0221 – 9201580 oder djoser.de

920-05



djoserfamily.de

Djoser Family | Authentische Familienreisen weltweit. Mit der Familie komfortabel in kleinen Reisegruppen die Welt entdecken. Viel individuelle Freiheit – Familienfreundliche Unterkünfte. Familienkatalog gratis unter 0221 – 9201580 oder djoserfamily.de

920-06



www.lernidee.de

Boutique- und Expeditions-Kreuzfahrten mit kleinen Schiffen: Südostasien (Mekong und Myanmar) Lateinamerika • Russland • Europa Afrika • Nordamerika • Südsee Gratis: Katalog/DVD: 030 786 000-0 gs@lernidee.de • www.lernidee.de

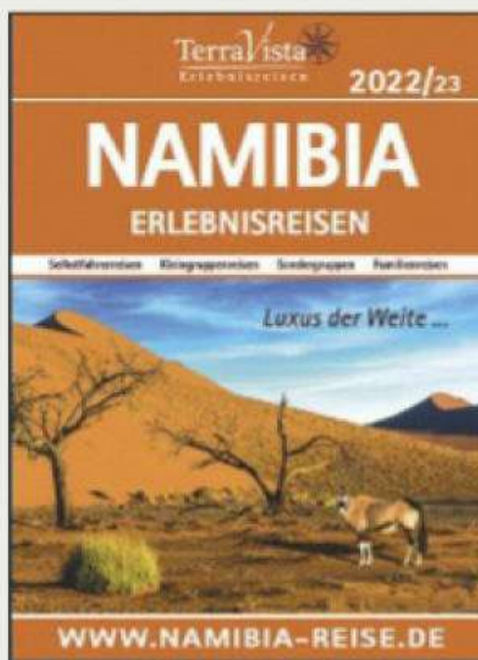
920-07



www.lernidee.de

Transsibirische Eisenbahn • ZarenGold: Komfort-Sonderzug mit 6 Abteil-Kategorien, auch mit Privat-Bad • Flüge, Hotels, Reiseleitung, Arzt, Ausflüge, Mahlzeiten inklusive! Katalog bestellen: Tel. 030 786 000-0 gs@lernidee.de • www.lernidee.de

920-08



www.namibia-reise.de

Namibia – endlose Weiten! Besuchen Sie mit uns die wunderschönen Wüsten, Naturreservate und Nationalparks Namibias mit großartigen Landschaften und einer einmaligen Tierwelt. Jetzt persönliches Angebot anfordern! www.namibia-reise.de · Tel. 04203-4370880.

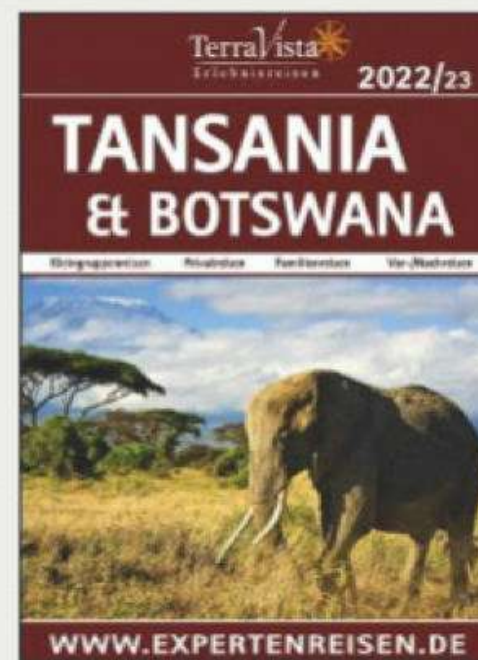
920-09



www.expertenreisen.de

Ihr Spezialist für Südafrika-Reisen! Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise und erleben dabei spannende Safarifahrten, traumhafte Küsten- und Weinregionen. Fragen Sie jetzt Ihre Südafrika-Traumreise bei uns an! www.expertenreisen.de · Tel. 04203-4370880.

920-10



www.expertenreisen.de

Tansania / Botswana vom Experten! Ob als Kleingruppen-, Privat-, Individual oder Familienreise – entdecken Sie mit uns Afrika hautnah. Wahre Natur- und Tierwunder erwarten Sie. Jetzt persönliches Angebot sichern! www.expertenreisen.de · Tel. 04203-4370880.

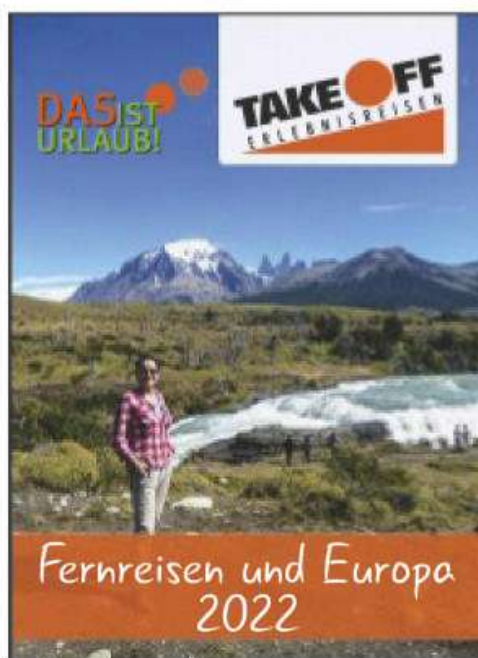
920-11



www.expertenreisen.de

Kleingruppenreisen weltweit! Mit Sicherheit ist TerraVista Ihr richtiger Partner für deutschsprachig geführte Erlebnisreisen. Denn bei uns heißt es: Kleine Gruppe – riesen Erlebnis! Persönliche Wunschreise anfordern unter: www.expertenreisen.de · Tel. 04203-4370880.

920-12



www.takeoffreisen.de

Reisen mit Esprit – zu zweit, mit Freunden oder in der kleinen Gruppe. Mit einem zuverlässigen Partner, die Welt behutsam wieder neu entdecken – loslassen, mehr erleben. Lassen Sie sich von den Reiseexperten von TAKE OFF REISEN persönlich beraten. www.takeoffreisen.de

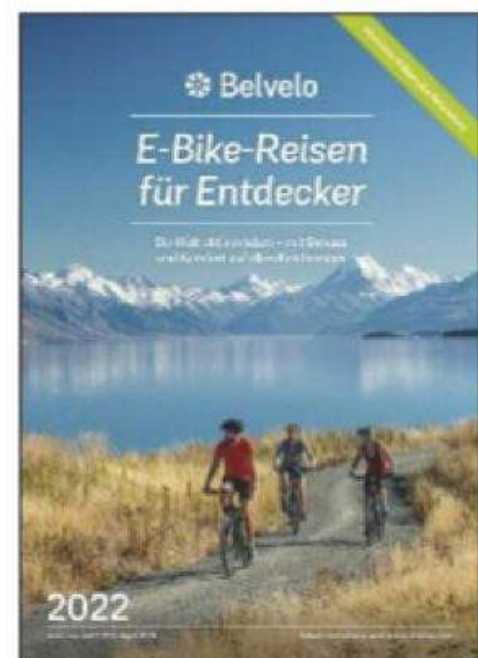
920-13



www.algund.info

Südfair und Alpencharme | Algund bei Meran. Mit seinem milden Klima, den malerischen Weinanlagen und Blumengärten ist Algund nahe Meran im schönen Südtirol das ganze Jahr über eine Reise wert. Kostenfreier Katalog: +39 0473 448600

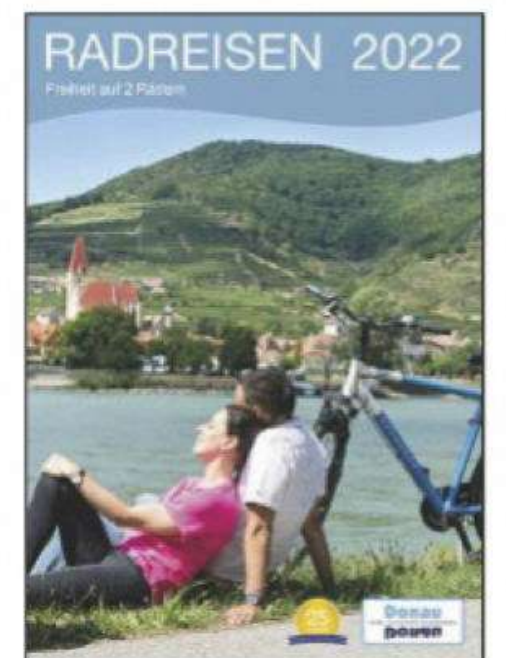
920-14



www.belvelo.de

Belvelo: E-Bike-Reisen für höchstens 14 Gäste: Gardasee · Masuren Baltikum · Jakobsweg · Andalusien Dänemark · Loire · Korsika · Griechenland · Marokko ... Und viele weitere Ziele weltweit! www.belvelo.de Tel. 030 786 000-124

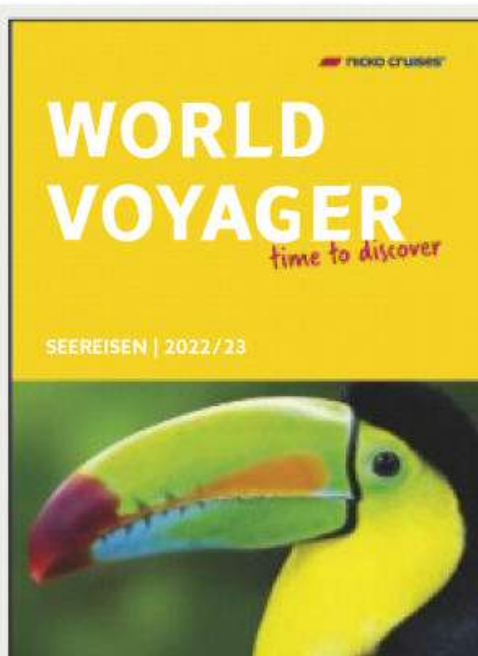
920-15



www.katalog.donaoutouristik.de

Organisierte Radreisen in Deutschland, Österreich & Italien. Sternfahrten ab Top-Hotels, Touren mit Gepäckservice o. Radkreuzfahrten zB. 4* Sup. MS Primadonna, Passau-Wien, 7x VP, Leihrad, Landausflüge uvm. ab € 659,- pP Donau Touristik, Lederergasse 4-12, 4010 Linz/D., Tel. 0800 100 11 47

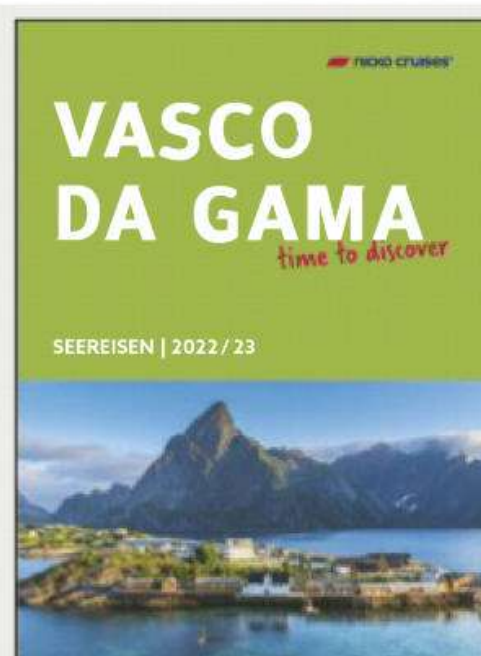
920-16



www.nicko-cruises.de

time to discover. Entdecken Sie Hochseekreuzfahrten mit nicko cruises. Genießen Sie die bezaubernden Naturschauspiele und Landschaftserlebnisse unserer Reisen. Bestellen Sie jetzt den WORLD VOYAGER 2022/23 ganz bequem nach Hause. www.nicko-cruises.de

920-17



www.nicko-cruises.de

Ein Schiff für Entdecker. Erleben Sie mit dem nicko cruises Neuzugang VASCO DA GAMA Hochseekreuzfahrten – mit besonders attraktiven Preisvorteilen für Familien und Alleinreisende. Bestellen Sie jetzt den VASCO DA GAMA Katalog ganz bequem nach Hause.

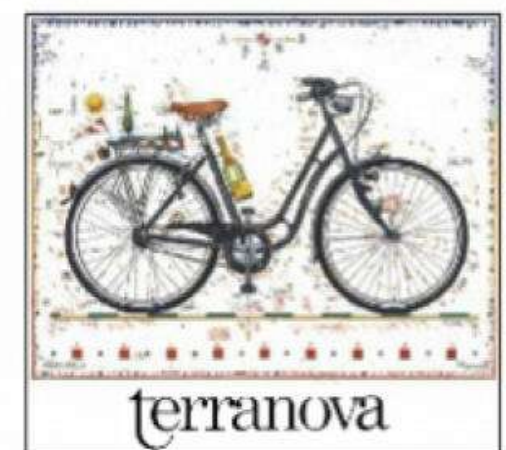
920-18



www.nicko-cruises.de

Kleine Schiffe. Große Erlebnisse. Tauchen Sie ein in die faszinierenden Flussreisen von nicko cruises. Die schönsten Flüsse Deutschlands, Europas und der Welt. Bestellen Sie jetzt unseren Flusskatalog 2022 ganz bequem nach Hause. www.nicko-cruises.de

920-19

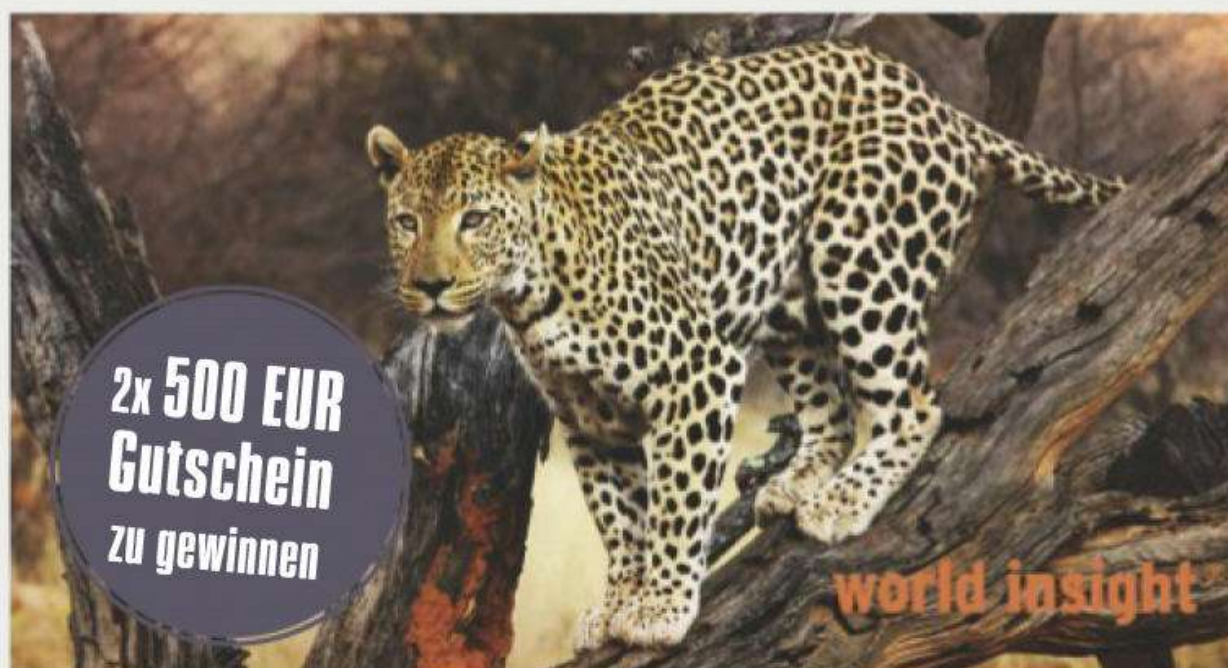


www.terranova-touristik.de

E-Bike Reisen in Deutschland, Europa und weltweit GENUSS-RADELN in ROMANTISCHEN HOTELS oder mit RAD & SCHIFF. Bestellen Sie den aktuellen Katalog mit geführten & individuellen Radreisen: Tel. 069/69 30 54 www.terranova-touristik.de

920-20

Kataloge bestellen und gewinnen!



Mit WORLD INSIGHT die Welt entdecken!

Gewinnen Sie einen Reisegutschein im Wert von 500 € pro Person für eine WORLD INSIGHT-Erlebnisreise! In kleinen Gruppen geht es auf Abenteuerreise durch die faszinierenden Länder dieser Welt: Begegnen Sie der sagenhaften Tierwelt Südafrikas, begeben Sie sich in Island auf eine Reise durch das Land der Feen und Trolle oder erleben Sie das Naturparadies Costa Rica hautnah. Erfüllen Sie sich Ihren Traum mit WORLD INSIGHT – alle Reisen finden Sie auch auf www.world-insight.de.

Nennen Sie uns Ihre gewünschten Kataloge und vielleicht sind Sie der glückliche Gewinner eines Reisegutscheins.

Teilnahmeschluss ist der 16.03.2022. Die Gewinner werden per Losverfahren ermittelt und schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland. Pro Teilnehmer ist nur eine Einsendung gestattet. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlages Gruner + Jahr Deutschland GmbH und ihre Angehörigen. Eine Barauszahlung des Gewinns oder eine Übertragung des Gewinns auf einen Dritten ist ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gilt deutsches Recht. Veranstalter ist die Gruner + Jahr Deutschland GmbH, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg. Die Teilnahme ist abhängig von einer Katalogbestellung.

Kostenlos Kataloge bestellen*:

Hier bitte die Kennziffern der gewünschten Kataloge ankreuzen:

<input type="checkbox"/> 920-01	<input type="checkbox"/> 920-02	<input type="checkbox"/> 920-03	<input type="checkbox"/> 920-04	<input type="checkbox"/> 920-05	<input type="checkbox"/> 920-06	<input type="checkbox"/> 920-07
<input type="checkbox"/> 920-08	<input type="checkbox"/> 920-09	<input type="checkbox"/> 920-10	<input type="checkbox"/> 920-11	<input type="checkbox"/> 920-12	<input type="checkbox"/> 920-13	<input type="checkbox"/> 920-14
<input type="checkbox"/> 920-15	<input type="checkbox"/> 920-16	<input type="checkbox"/> 920-17	<input type="checkbox"/> 920-18	<input type="checkbox"/> 920-19	<input type="checkbox"/> 920-20	

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Wohnort

E-Mail



ausgefüllter Coupon per Post
Katalog-Service, Am Heideberg 15, 56333 Winnigen



Internet
www.katalog-collection.de/geo-saison



Email
bestellung@katalog-collection.de



QR-Code
per Smartphone einscannen



*Wichtig: Zum Katalogversand benötigen wir bitte Ihre Postanschrift! Bitte beachten Sie im Einzelfall, ob eine Schutzgebühr verlangt wird. Verantwortlicher für den Datenschutz ist Mahlow Media e.K., Inhaber: Stephan Mahlow, Am Heideberg 15, 56333 Winnigen, Deutschland. Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter www.katalog-collection.de/datenschutz

BEEF!

MÄNNER KOCHEN ANDERS

DER BEEF! WHISKY CLUB: THE TASTING EXPERIENCE



Die BEEF!-Redaktion und Foodist präsentieren das Tasting für Genießer, Kenner & Entdecker: Verkoste alle zwei Monate neue Whiskys – Tipps & Know-how inklusive. Jetzt bestellen!



FOODIST

Mehr Infos unter:
beef.de

Online bestellen unter:
beef-whiskyclub.de



JEDEN MONAT NEU GEO Saison im Abo: geo-saison.de/abo

Heft im Heft:
Auf Touren kommen –
Genuss-Radeln in
Österreich. **Bald am
Kiosk und im Abo:** GEO
Saison Extra »Allgäu«

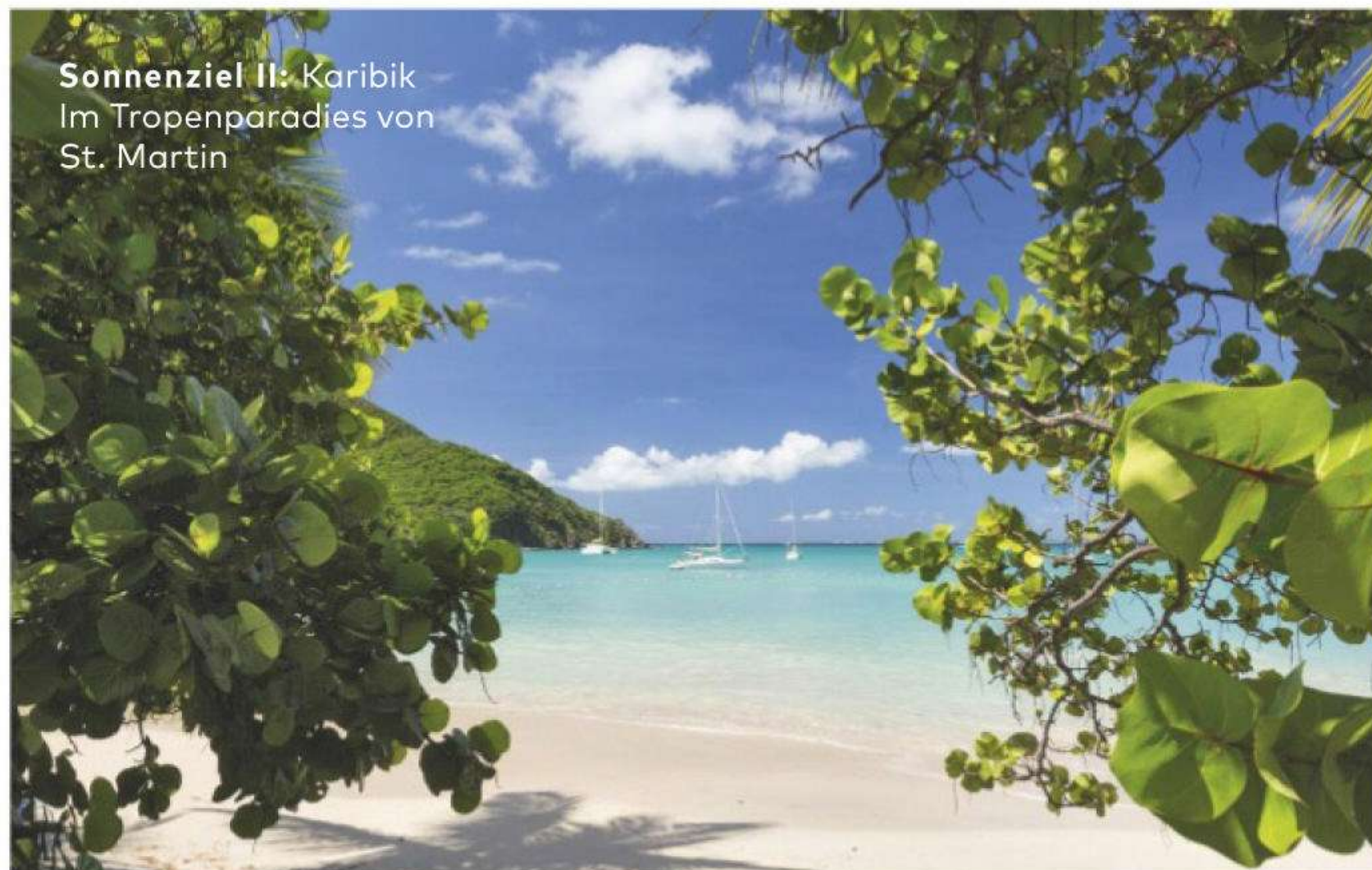


AUSBLICK

Das nächste Heft erscheint am 16. März 2022



Lichtblicke? Hier
kommen sie. Sonnenziel I:
Usedom, Deutschlands
sonnenreichste Insel



Sonnenziel II: Karibik
Im Tropenparadies von
St. Martin



Sonnenziel III: Sizilien
Die Äolischen Inseln in
Hochform (Foto: Blick von
Alicudi nach Filicudi)



Schwerpunkt: Rad
Die schönsten Fahrten durch
Deutschland und Europa

DIE WELT PER ZUG ENTDECKEN!

Transsibirische Eisenbahn: Sonderzugreise
Zarengold, Wintermärchen, Silvesterreise, Linienzug-
Abenteuer

African Explorer – Direkt vom Veranstalter: Das
Original aus der ARD-Serie *Verrückt nach Zug*

Afrikas legendärer Luxus-Zug **Rovos Rail**

Exklusiv: Seidenstraße, Kaukasus, Indien, Patagonien

Klassiker: Kanada, USA, Anden, Australien, Europa



Jetzt den
Katalog für
2022/2023
bestellen!

Kataloge, Beratung, Buchung:
Lernidee Erlebnisreisen
Tel. +49 (0)30 786 000-0
www.lernidee.de · gs@lernidee.de



CANUSA
TOURISTIK SEIT 1983



pro Person ab
€ 949,-

ROCKIES BIS PAZIFIKKÜSTE

2 Wochen Wohnmobilreise ab Denver bis Seattle mit
1.500 Freimeilen und Ausstattung im Frühling 2022.

CANUSA TOURISTIK GmbH & Co. KG | Wir beraten Sie gerne persönlich in:
Nebendahlstraße 16 | 22041 Hamburg | (040) 22 72 53-0 | ham@canusa.de
und in Hannover | Frankfurt | Köln | München | Stuttgart | Berlin

canusa.de

Wintersport in
Schweden
www.rucksack-reisen.de
RUCKSACK REISEN

DRESDEN

- SPA-Resort -

Landschaft + Kultur genießen

www.landlust-dresden.de

www.geo.de/reise-service

■ REISEMARKT ■ KATALOGSERVICE

Traumhaft schöner Radurlaub!

PERFEKT ORGANISIERTE RADREISEN
IN GANZ EUROPA.



Jetzt Katalog
bestellen!



EUROBIKE
RADSPASS IN EUROPA

Gratis-Infoline:
0800 0706333
www.eurobike.at

interchalet
Urlaub im Ferienhaus



Dein Ferienhaus in Kroatien
findest Du auf www.interchalet.de

seabreeze.travel

**Azoren
Madeira
Kanaren
Kapverden
Irland**

Atlantische Inselwelten -
individuell und maßgeschneidert.

Spezialist seit
über 20 Jahren



Alpenschule
OBERSTDORF

Katalog
anfordern!

**Bergwandern
in den Alpen!**

Privat ab 2 Pers. oder in der Gruppe

www.alpenschule-oberstdorf.de



04322 - 88 900-0

www.contrastravel.com

info@contrastravel.com

FASTEN-WANDERN

• 500 Angebote. Woche ab 350 €
• Europaweit. Auch mit Früchten
Gratisprospekt! Tel./Fax: 0631-47472
www.fasten-wander-zentrale.de



**AFRIKA
HAUTNAH** www.jacana.de

Über 100 Länder haben **MICHAEL DIETZ** und **JOCHEN SCHLIEMANN** bereist. Zusammen produzieren sie Deutschlands beliebtesten Reisepodcast. Über ihre größten Abenteuer schreiben sie in GEO Saison

Diesmal unterwegs in den ...

USA



*In Kalifornien begibt sich Podcaster **Jochen Schliemann** auf die Spuren der irischen Rockband U2. Dabei erlebte er den Joshua-Tree-Nationalpark und magische Momente*

DIE KALIFORNISCHE SONNE dringt durch die Fensterläden, teilt den Raum in Licht und Schatten. In den hellen Streifen ist jedes Staubkorn zu erkennen. Ich sitze auf einem alten Sofa und blättere mich durch Zeitungsartikel, Bilder und Notizen derer, die vor mir hier waren. Immer wieder schaue ich durch das Fenster auf das Schild an der Straße, auf dem »Harmony Motel« steht.

Das »Harmony Motel« hat acht Zimmer und einen Pool mit Blick auf die Wüste. Vor diesem Schild an der Straße hat der holländische Fotograf Anton Corbijn vor ziemlich genau 35 Jahren die irische Rockband U2 fotografiert – für eines der größten Musikalben aller Zeiten, auf dem diese vier Europäer Amerika für sich entdecken. Und für mich. Es heißt »The Joshua Tree«.

Als ich mit dem Auto aufbreche und auf den Twenty-nine Palms Highway abbiege, ein paar Kilometer geradeaus fahre und dann rechts den Berg hoch, steht da wieder ein Schild: »Joshua Tree National Park«. Benannt ist das Naturschutzgebiet im Süden Kaliforniens, wie auch das U2-Album, nach jenem eigenwilligen Baum, der aussieht wie eine verästelte Mixtur aus Kaktus und Palme.

»Hotel California«, »Californication« und »San Francisco« sind vielleicht die ersten Lieder, die einem einfallen, wenn man an die Westküste der USA reist. Aber keine Landschaft hat so viele Künstler inspiriert wie Joshua Tree: Gram Parsons, Iggy Pop, Queens of the Stone Age ...

Und niemand konnte sie so mit Klang füllen wie die Europäer von U2. Ich drehe die Lautsprecher auf, während ich durch die Wüste rolle, vorbei an vereinzelt Riesenfelsen und Tausenden bizarr gewachsener Joshuabäume. Jeder von ihnen sieht eigen aus, keiner erhebt sich über den anderen. Dann erklingt eine Gitarre, die den Hall der gesamten Ebene hat, die ich gerade durchkreuze. So, als öffnete sich der Klangraum Amerikas.

»Where The Streets Have No Name«, »I Still Haven't Found What I'm Looking For« ... diese Lieder gehören hierher. Die höchsten Berge habe er erklommen, durch die Steppe sei er gerannt, singt Bono, und immer auf der Suche. Nach Freiheit? Nach Frieden? Der großen Liebe? Oder war der Weg das Ziel, wie bei mir?

Als die letzten Akkorde des Albums verklingen, steht die Sonne fast parallel zum Boden. Die Schatten der Bäume sind länger als hoch. Der wolkenlose Himmel wird erst orange, dann violett, dann dunkelblau. Ich halte an, steige aus, stehe auf offener Straße. Im Mondschein schimmern die Silhouetten der Joshua Trees und in der Ferne die Bergketten. Ein magischer Moment.

Fährt man raus aus dem Nationalpark, hält im Nirgendwo und stapft durch die Steppe, kann man auch den Ort erreichen, an dem einst der Joshua Tree vom U2-Album stand. Eine bronzene Tafel erinnert an ihn und fragt: »Have you found what you are looking for?« ○



»REISEN REISEN – DER PODCAST«:
ZU HÖREN ALLE 2 WOCHEN ÜBER AUDIO
NOW, APPLE ODER SPOTIFY

Neugierig auf morgen?



Tipp:

**SCHNELLER SCHLAU –
ein Podcast von P.M.**

Jetzt bei Audio Now und überall wo es Podcasts gibt.





MEHR BIO, ALS DU DENKST.

MEHR ALS
2.000
BIO-ARTIKEL
DAUERHAFT
IM SORTIMENT!

Mehr Infos unter
kaufland.de/bio-vielfalt

